

2021 0423

(06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK WETZLAR Bf. - HOFHEIM Bf.

(06Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Waagrecht liegendes Y, dessen einzelnes Bein immer nach Wetzlar zeigt

Besonderheit: besonders schöne Täler; von Niederselters bis Hofheim verläuft der Weg mit wenigen Kilometern Abstand parallel zur Bahnstrecke; besondere Aussicht von der Hohen Kanzel und vom Bahai-Tempel.

Aufnahmedatum: 5. 90

Letzte Inspektion: 2019 08 – 2020 05

Länge: km 99.98; 9. 91: 100.85; 10. 92: km 99.54 (beginnt jetzt schon am Bahnhof Wetzlar, umgelegt am Ortsrand von Wetzlar und in Mönstadt); 2. 93: auf die 1992 gleichmäßig gemessene Länge von km 99.54 umgerechnet; 8. 94: km 99.58 (an der B8 bei Niederselters umgelegt); 12. 97: Hofheim bis zur Wellerstraße oberhalb von Grävenwiesbach: km 71.84 (an der B 455 und am Hellenberg-Tunnel Nord [durch den Bau der ICE-Trasse gestört], am Bahnhof Niedernhausen und am Lieblicheberg umgelegt); 11. 98: km 99.84; (umgelegt am Stoppelberg); 1. 2000: km 100.24 (am Napoleonstock umgelegt); 11. 01: km 100.16.79 (am Judenkopf umgelegt); 11. 03: km 100.29; im November 2004 am Bahai-Tempel umgelegt; Oktober 2005: km 100.81 (alte Trasse, noch ohne die Umlegungen bei Gnadenthal und am Bf. Wetzlar); Dezember 2005: km 103.66 (die Umlegung am Bahnhof Wetzlar und bei Gnadenthal eingearbeitet); 2008: neuer Wegemarkierer; 2008-12: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen, da die sich zum 14. 12 2008 sehr stark verändert hatten; 2009-07: umgelegt hinter Langenhain; Ende jetzt schon in der Unterführung im Bahnhof Hofheim; 2011-06: km 103.1 (neues Ende bei Gleis 1 in Hofheim); 2013 09: einige Korrekturen nach Mitteilung des zuständigen Markierers, Herrn Wittern; 2014 06: km 103.62 (leicht umgelegt am Napoleonstock); 2019 08 – 2020 05: 107.05 (wegen Windbruchs unzuverlässige Messung)

LANDKARTEN:

Elektronische Landkarten

0. open street maps

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland VR6 - gdb (Vektorkarte);

2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;

4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich her-

ausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 100;

- A.2 TS West Taunus westlicher Teil Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, von km 48 (nördlich der Kruse-Kapelle bei Eisenbach) bis km 103.7 (Hofheim)
- A.3 Lahn-Dill mit Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, 2009, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-288.8, von km 0 bis km 20 (ehemaliges Gelände der Bundeswehr bei Weiperfelden);
- A.4 Topographische Freizeitkarte Nördlicher Odenwald Bergstraße und Ried, gemeinschaftlich herausgegeben vom Odenwaldklub e. V. und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 2000, von km 85 (B 455 bei Bremthal) bis km 100.7 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1. Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, Bad Homburg v. d. H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel;
- B.2. Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018; Bad Homburg v. d. H., Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten;
- B.3. Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017;
- B.4. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 45-557 Hintertaunus Mitte Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-055-0
- B.5. Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556, Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, NaturNavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9;
- B.6. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der NaturNavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-0-Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 45-557 Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-055-0
- B.7. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000, Blatt 45-559, Weilburg Lahntal, Braunfels, Leun, Löhnberg, Mengerskirchen, Runkel, Solms, Villmar, Weilmünster, Weinbach; der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-056-7;
- B8. Das Lahntal, Rad- und Wanderkarte 1 : 25 000; Oktober 2020, Herausgeber: Braunfels Kur GmbH, Magistrat der Stadt Wetzlar

B.9 Topographische Freizeitkarte Taunus 3, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 1 : 25 000, 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 26.9 (Nähe Bf. Hasselborn) bis km 42.3 (Ostrand von Haintchen)

B.10 Wiesbaden 2 TF 25-2 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 1. Auflage 2007, ISBN 978-3-89446-419-6, von km 63 (Wallrabenstein) bis km 96 (südlich vom Judenkopf)

WEGEBESCHREIBUNG

(06Z).01 BAHNHOF WETZLAR – (02)LAHNHÖHENWEG

Vom **Bahnhof Wetzlar** am freien Platz (2011 stark im Umbau begriffen; 2014 fertig umgebaut, Busbahnhof) vor der Bahnhofshalle mit dem Rücken zum Reisezentrum stehend gehen wir bei km 0.00 leicht **halblinks**, bei km 0.05 über die Straße zum Gelände des Bahnhofs,

rechts ab, dann rechts am Kaufhaus Forum entlang bis an seine Ecke bei km 0.10

und bei km 0.10 **links** um die Ecke des Kaufhauses Forum, weiter an seiner rechten Seite entlang, bei km 0.17 bis km 0.20 über die große Straße hinweg, nämlich zwischen den Betonstelzen der Autobahn durch, **geradeaus** in die Fußgängerzone, auch mit dem Roten Punkt, dem Roten Balken und dem Gelben Balken. Ein Sträßchen führt nach links zum Fox-Markt und eine Straße nach rechts bei km 0.37; bei km 0.52 gehen die drei anderen Zeichen links mit der Inselstraße weg, unser Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK geradeaus weiter. Den Roten Balken markiert der TK 1992 nur noch zwischen Bodenrod und Wetzlar-Leitzwerke, der Rest bis Hohenstaufen wird vom Vogelsbergverein markiert. Wir gehen **geradeaus** weiter bis zum HL-Markt links vor die nächste Querstraße und auf den Buderusplatz. Die Straße links heißt Brückenstraße; links geht es hier nach Garbenheim 2 km, geradeaus mit der B277 Butzbach 20 km, rechts zur Autobahn Frankfurt/M Dortmund und B277 Dillenburg 31 km, Herborn 22 km, Limburg 46 km, Gießen 15 km, und zum Bahnhof. Der Name der Straße nach rechts ist nicht zu sehen. Geradeaus weiter führt hier seit 2011 der (02)LAHNHÖHENWEG.

(06Z).02 (02)LAHNHÖHENWEG – (91)ROTES DREIECK

Wir biegen bei km 0.54 ab **links** ab, über die **Lahn** ab km 0.62 bis km 0.68, hier am Ende der Brückenstraße beginnt die Hausertorstraße nach rechts, links die Garbenheimer Straße, halblinks aufwärts der Lahnbergweg, zurück die Brückenstraße, Schilder zeigen nach rechts Dom und Rathaus, zurück Limburg 45 km, Dillenburg 31 km, links Gießen, Garbenheim.

Hier biegen wir **rechts** ab, gehen dann bei km 0.83 nicht mit der Autostraße links ab, sondern **geradeaus** weiter mit der Hausertorstraße, bei km 0.85 vorbei an einem Fußgängerüberweg, links ist das Buderus-Haus, es geht leicht abwärts, vorbei an einem Türchen in den Park links bei km 0.96, an einer Brücke nach rechts über einen Seitenbach zu einem Parkplatz bei km 0.97, bei km 0.98 an einem nächsten Eingang links in den Park, dann endet die Hausertorstraße bei km 1.00, und die Hausergasse beginnt. Der Bebelplatz ist dann links, eine kleine Aufweitung, keine wirkliche Straße, wir gehen leicht aufwärts bis vor die Post rechts bei km 1.10,

links die Treppe hinauf vor Haus Nr. 20 und nach Haus Nr. 24, beide links. Das obere Ende der Treppe erreichen wir bei km 1.15, hier zweigt ein Treppchen nach links mit 6 Stufen ab,

wir gehen **halbrechts** vor dem **Dom**, an seiner Ecke bei km 1.16 vorbei

und hier **halblinks**, vorbei an der nächsten Ecke des Doms bei km 1.19 links,

halblinks aufwärts, und bei km 1.22 **geradeaus** über die Autostraße hinweg in die Pfaffengasse, die bei km 1.25 mit einem langen flachen Treppchen beginnt; über eine Querstraße, die Einbahnstraße von rechts nach links ist, ohne Namen bei km 1.32. Halbrechts zeigt ein Schild Magistrat der Stadt Wetzlar, Stadt- und Industriemuseum Lottehaus, Haus der Charlotte Buff. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen links an seiner hohen Mauer entlang aufwärts, über eine Treppe ab km 1.37

und dann mit leichtem Linksknick weiter aufwärts, weiter mit der Pfaffengasse, rechts beginnt bei km 1.39 ein Platz, mit einer Querstraße an seinem oberen Ende bei km 1.43, Hotel Bürgerhof ist danach rechts. Danach folgt wieder eine Fußgänger-Gasse ab km 1.44, eine Treppe aufwärts bei km 1.46, und wir steigen bis vor die Konrad-Adenauer-Promenade bei km 1.49, vor eine Fußgänger-Ampel.

Mit der Konrad-Adenauer-Promenade biegen wir **rechts** aufwärts ab, weiter um das Hotel Weinstuben Bürgerhof herum, dann mit leichtem Linksbogen, vorbei an einer Bushaltestelle Stadtverkehr rechts bei km 1.60. Dann mündet die Obertorstraße von rechts hinten und die Brühlsbachstraße von rechts bei km 1.64, wir gehen weiter mit Linksbogen aufwärts, jetzt mit der Frankfurter Straße. Ein Teich mit Springbrunnen ist rechts unterhalb nach dieser Kreuzung und eine Bushaltestelle namens **Goldfischteich** ist rechts bei km 1.68. Der Busplan zeigt, dass hierher die Linien 11 und 12 fahren, deren Nummern auch an der Haltestelle angeschrieben stehen.

Bei km 1.70 verlassen wir die Frankfurter Straße **halbrechts** in die Friedenstraße (mit einem s), die Christian-Lehr-Promenade mündet hier von rechts ein aus einem Park, vorbei an einem Fußgängerüberweg bei km 1.71, links ist Ristorante Pizzeria Al Camino. Rechts an der Rosskastanie zeigt ein Schild für den

Wanderweg (06)LIEGENDES Y Richtung Cleeburg 16 km,

der Rucksack (2011 zu Schinderhannesweg umbenannt) kommt auch aus der Frankfurter Straße herauf, bzw. führt nach dort hinab. Wir gehen in Richtung Cleeburg (16 km) mit unserem Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK, leicht aufwärts mit Linksbogen, das Hotel Restaurant im Hotel Mercure ist dann rechts bei km 1.95 bis zur großen Querstraße, wir gehen geradeaus zur Querstraße und dem Ende des Hotels Mercure bei km 1.98, **geradeaus** über den Fußgängerüberweg und die **B277**, die hier Bergstraße heißt, hinweg. Schilder zeigen zurück in unsere Friedenstraße IHK, geradeaus Kreiswehrrersatzamt Musterung. Wir gehen **geradeaus** über die Bergstraße weg, weiter mit der Friedenstraße, links beginnt hier eine Mauer aus Natursteinen, wir sind auf der **L354** Richtung Weidenhausen (5 km) mit gelbem Schild und mit weißem Schild Kirschenwäldchen Naturschutzzentrum Hessen. In unserem kleinen Linksbogen beginnt bei km 2.09 ein Aufsatz aus roten Backsteinen auf der Naturstein-Mauer, es ist die Mauer des Friedhofs,

schöner Blick bietet sich nach halbrechts auf einen runden Turm mit spitzem Dach, die Brühlsbacher Warte und rechts zurück in die Ebene.

Das Ende der Naturstein-Mauer mit Backstein-Aufsatz links ist bei km 2.24, danach ist links hohe Böschung, von links fällt das Gelände nach rechts steil in ein Tal hinab, links von

dem wir mit den leichten Bögen unserer Friedenstraße steigen. Bei km 2.47 ist eine Wölbung links in der Mauer mit einer Bank darin, die aber an der Autostraße nicht sehr zum Verweilen einlädt, bei km 2.53 verbreitert sich der Fußweg auf der rechten Seite etwas, auf der wir bleiben, ebenso bei km 2.59, das Ende eines Wäldchens rechts und eine Asphaltstraße nach rechts erreichen wir bei km 2.65, jetzt ist rechts kein Tälchen mehr, sondern Wiese, die auch leicht ansteigt, links Steilhang, wir gehen noch sanft aufwärts, aber allmählich stärker werdend, bei km 2.81 mit sanftem Linksbogen. Ein breiter Waldweg kommt von halbrechts hinten, und ein Waldweg geht nach halbrechts vorn oben weg, bei km 2.88 ist dann ein gepflastertes Stück von einem Asphaltweg von rechts hinten oben, hier gehen wir leicht rechts versetzt geradeaus weiter, von hier an ist eine Böschung und ein Grünstreifen zwischen unserem Fußweg und der Autostraße, unser Anstieg ist seit der Einmündung des Wegs kräftiger geworden, bei dem auch die Wiese zu Ende war, die seit dem Ende des Wäldchens angehalten hatte, der **Helgenbach** und der Grund des Tals sind jetzt links hinter der Straße. Bei km 3.02 kommt von links vorn ein breiter Grasweg entgegen, bei km 3.04 geht ein Pfad nach halblinks vorn abwärts zur Straße, die tiefer läuft, hinter welcher Wiese ist, gesäumt ist die Straße von einer Allee von Linden. Bei km 3.12 steht eine Bank rechts, bei km 3.26 ist 50 m hinter dem Wald ein vielgeschossiges Mietshaus und halblinks vorn unten gegenüber sehen wir eine große Röhre, aus welcher der Bach unter einem Erdwall hervor kommt, unser Anstieg wird sanfter, und bei km 3.33 sind wir halblinks wieder an die **Straße** heran gegangen, bleiben rechts von ihr auf jetzt nicht mehr asphaltiertem, sondern mit Beton-Steinen gepflastertem Weg und mit dem Rechtsbogen der Straße, aus dem die Straße Am Sturzkopf rechts abzweigt bei km 3.40, unsere Straße heißt jetzt Volpertshäuser Straße, mit der wir geradeaus aufwärts gehen,

links ist hier der Wanderweg Rucksack eigenartig geklebt, nämlich entgegen kommend und links abbiegend, wenn das stimmt, könnte er nicht mit uns herauf gekommen sein.

Rechts in die Straße Am Sturzkopf geht es zur Jugendherberge, links nach Am Sturzkopf ist ein Hochhaus, rechts hohe Mietshäuser. Die Uhlandstraße kommt von links bei km 3.46, es ist die Hauptstraße, die hier einen Bogen von links in unsere Richtung macht, wir gehen weiter leicht aufwärts, eine Fußgängerampel führt nach links in einen Park, und rechts ist ein Flachbau wie ein Pavillon bei km 3.51, es ist ein coop-Geschäft, bzw. der Beginn eines Laden-Zentrums, ab km 3.55 müssten wir eigentlich **geradeaus** gehen,

aber da wir auf der rechten Seite sind mit dem Rechtsbogen der abzweigenden Stoppelberger Hohl bis zu dem Fußgängerüberweg bei km 3.60 nach rechts, gehen wir hier links ab über die Straße Stoppelberger Hohl bis km 3.62, dann links aufwärts wieder zurück zur Volpertshäuser Straße, gegenüber ist eine Kirche, und dann biegen wir mit Rechtsbogen vor der Hauptstraße Richtung Weidenhausen ab, Rechtsbogen bis km 3.65.

Wir kommen dann an der nächsten Ampel für einen Fußgängerüberweg nach links bei km 3.66 vorbei und an das Ende des Laden-Zentrums rechts bei km 3.68, wir steigen geradeaus, zum zweiten Mal kommt die Uhlandstraße von links bei km 3.87, rechts geht hier die Taunusstraße ab, wir geradeaus. Bei km 3.89 geht erneut ein Fußgängerampel nach links, bei km 3.90 ist eine Telefonzelle links gegenüber, bei km 3.93 beginnt rechts Wiese, auf der halbrechts vorn Holz-Türmchen eines Kinderspielplatzes sind. Ein Seitental zieht von weit rechts hinten herbei. Bei km 4.06 geht ein Asphaltweg nach halbrechts, von dem dann einer nach rechts zurück abzweigt.

Wir biegen hier bei km 4.06 **halbrechts** aufwärts ab und verlassen den Fußweg, mit dem Weg mit Asphalt-Resten gehen wir bis auf den Asphalt-Querweg bei km 4.12,

hier **halblinks** aufwärts weiter mit Asphalt-Resten, eine Hütte ist rechts bei km 4.25 und das obere Ende des Parkplatzes und Asphalt erreichen wir bei km 4.29,

mit dem wir **halbrechts** aufwärts abbiegen, die Straße 50 m links oberhalb ist mit einem weißen Schild Kirschenwäldchen ausgeschildert. Kurz bevor wir die Straße erreichen, kommt bei km 4.33 von links hinten ein Fußweg, mit dem wir auch hätten gehen können, und bei km 4.34 gehen wir **geradeaus** aufwärts auf der rechten Seite zum Kirschenwäldchen, auch mit einem örtlichen Rundwanderweg Fuchslain, das Schild für die örtlichen Wanderwege war kurz vor dem Einmünden in die Straße auf der rechten Seite des Fußwegs. Wir gehen Richtung Kirschenwäldchen bis km 4.43

und biegen hier auf dem Querweg **links** aufwärts, ab, danach steht Gasrohr links bei km 4.44, ein Schild rechts bei km 4.45 zeigt

LIEGENDES Y Cleeberg 14 km

Unser breiter Weg steigt kräftig an mit leichtem Rechtsbogen, ein Grasweg von rechts kommt bei km 4.50, ein breiter Grasweg von rechts und Bank rechts dahinter bei km 4.59, dann eine dickere Eiche links bei km 4.70, danach quert ein breiter Weg von rechts leicht unten nach links noch etwas aufwärts, bei km 4.75, 50 m links auf ihm ist ein Wasserbehälter, von rechts kommt der rote Milan zu uns. Wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, ein gelbes Gasrohr steht bei km 4.83 links, kurz nach welchem wir durch ein sanftesten Linksbogen gehen, an dessen Ende bei km 4.85 ein Pfad quert und der Anstieg sich abschwächt. Bei km 4.93 steht 10 m links vom Weg ein Gasrohr, und ein verfallener Grasweg führt halbrechts aufwärts, wir steigen mit den Bögen unseres breiten Wegs, eine **dicke Eiche** steht bei km 5.01 links, wo auch die Wege-Entwässerung nach links abwärts quert, aber alle bisher erwähnten Eichen waren nicht dicker als sie jetzt laufend links stehen. Bei km 5.09 steht nämlich eine **sehr dicke Eiche** 10 m links vom Weg, wir sind auf dem Waldlehrpfad Stoppelberg und gehen jetzt mit Rechtsbogen nur noch schwach aufwärts, und bei km 5.21 über die **Höhe** und weiter mit Rechtsbogen, aber abwärts, bis km 5.27 auf einen Querweg, auf dem unser Weg geradeaus zu enden scheint, der Weg ist geradeaus verlegt, obwohl die Markierung geradeaus zeigt. Ein Schild weist rechts aufwärts

Aussichtsturm Stoppelberg.

Der Rucksack (Schinderhannesweg) kommt von links. Bis Februar 1998 ging es hier geradeaus weiter in ein „Biotop“ irgendwelcher Art, weshalb wir den Weg umlegen mussten.

Es geht deshalb bei km 5.27 mit der neuen Trasse **links** abwärts, weiter auf Forstwirtschaftsweg, auch mit einem roten Milan. Von km 5.38 bis km 5.39 folgt ein leichter Rechtsbogen, alles kräftig abwärts; bei km 5.48 steht ein Gasrohr mit der Aufschrift KK links.

Bei km 5.49 geht es durch einen Halbrechtsbogen, bei km 5.53 durch einen leichten Linksbogen bis auf den Querweg, der auch Forstwirtschaftsweg ist.

Hier biegen wir bei km 5.56 **rechts** aufwärts ab, danach ist es auf km 5.57 umgesprungen, weiter mit Forstwirtschaftsweg und auf dem Waldlehrpfad Stoppelberg. Dicke Eichen stehen links, auch der Milan führt weiter mit uns. Bei km 5.67 folgt ein leichter Linksbogen bis km 5.69, dann ein Stück geradeaus, bei km 5.70 ist eine Entwässerung nach links, und ab km 5.73 schließt sich ein langer Rechtsbogen. im sanftem Anstieg an, es geht sogar fast eben. Dann gehen wir durch einen Rechtsbogen bis km 5.82, danach ein Stück geradeaus, und bei km 5.86 kommt die alte Trasse mit einem Grasweg von rechts oben, eine dicke Buche steht bei km 5.87 links, es geht weiter mit sanftem Links- und sofort Rechtsbogen bis km 5.90,

und hier verlassen wir den breiten Weg in der Mitte des früheren Basalt-Steinbruches **links** abwärts, etwa 100 m geradeaus wäre die Höhe des alten Wegs. Wir gehen aber links abwärts bei km 5.90 auf breitem nicht befestigten Weg, von dem bei km 5.91 ein Grasweg halbrechts vorn leicht abwärts weggeht, wir bleiben auf unserem Weg mit seinen Bögen, übrigens auch wieder mit dem Rucksack seit dem Rechtsabbiegen unterhalb des Steinbruchs. Bei km 6.14 quert ein Weg, der rechts breit, links Grasweg ist, wir gehen geradeaus weiter, von hier an mit breitem Weg, der entgegenkommt und einen Rechtsbogen macht, rechts ist der Wald zu Ende an diesem Querweg, links bleibt Wald. Ab km 6.25 ist auch rechts wieder Wald, bei km 6.35 dann eine Bank links, das **Waldende** rechts und ein breiter Weg von rechts, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen eigentlich geradeaus abwärts durch ein **Wiesental** mit schöner Sicht halbrechts auf Reiskirchen. Eine **dicke Eiche** steht links bei km 6.44, wo auch ein u-förmiger Bogen nach links geht, eine Insel kommt, auf der bei km 6.46 links eine Bank steht, nach der von links hinten ein Weg einmündet,

in den wir bei km 6.47 **halbrechts** leicht aufwärts einmünden, bei einer **Höhe** von 293 m. Bei km 6.49 ist dann das Wiesental rechts zu Ende, ein Grasweg geht halbrechts vorn abwärts, wir steigen leicht mit langem Rechtsbogen, rechts ist auch wieder Wald, wir gehen aufwärts bis km 6.62, dann mit Rechtsbogen leicht abwärts, eine Bank ist links bei km 6.66, ein breiter Querweg kommt von links hinten oben, mit dem bei km 6.68 unser breiter Weg uns nach halbrechts vorn unten verlässt, wir gehen **geradeaus** weiter auf einem Gras-Waldweg, weiter abwärts, bei km 6.91 ist eine Schonung rechts, bei km 6.94 ein alter Meilenstein links und ein Grasweg nach links, wir gehen leicht aufwärts, der Weg führt geradeaus, bei km 7.14 ist der Wald links zu Ende und ein Grasweg davor, bei km 7.16 ist der Wald auch rechts zu Ende und eine Bank 20 m rechts und ein Weg davor. Wir gehen weiter abwärts durch die Felder mit Blick wieder rechts durch das Tal, auf Reiskirchen. Dann quert ein Grasweg bei km 7.24, und ein **Querbach** bei km 7.24, danach steigen wir mit leichtem Rechtsbogen, über einen Querweg, der links Feldweg und rechts breiter Weg ist, bei km 7.31, danach beginnt rechts Wald, wir gehen mit unserem breiten Weg geradeaus aufwärts, der hier einen Rechtsbogen gemacht hat. Der ehemalige Wald rechts ist fast ganz umgeworfen worden, wir gehen mit leichtem Linksbogen kräftig aufwärts, allmählich beginnt wieder Wald rechts. Ein Grasweg führt nach halbrechts bei km 7.57 kurz vor dem Ende des Waldes rechts, wir gehen mit leichtestem Linksbogen aufwärts bis zum Ende des Waldes rechts bei km 7.63, steigen dann zwischen Feldern weiter etwa geradeaus, ab km 7.70 gehen wir dann mit deutlichem Rechtsbogen aufwärts etwa 120°, über einen Asphalt-Querweg bei km 7.77, unsere Höhe beträgt hier 296 m. Von hier an steigen wir auf Asphalt weiter geradeaus, dann

durch einen leichten Rechtsbogen ab km 7.90 und kommen dann bei km 7.95 auf die **Höhe**, und gehen danach geradeaus abwärts. Bei km 8.02 kommt ein Feldweg von rechts, und große Obstbäume sind rechts, wir gehen in einem flachen Hohlweg, bei km 8.09 Bank steht eine rechts, danach beginnt rechts Gebüsch, das bis km 8.19 andauert, wo von rechts hinten oben auf einem Asphaltweg der Wanderweg (91)ROTES DREIECK kommt und mit uns weiter abwärts führt.

(06Z).03 (91)ROTES DREIECK - (91)ROTES DREIECK

Wir gehen bei km 8.19 **geradeaus** weiter abwärts, geradeaus vorbei an einem Asphaltweg leicht links aufwärts bei km 8.26 und dann an einem Feldweg von rechts und einer Asphalt-Straße von links bei km 8.30, die Schöne Aussicht heißt, wir sind jetzt in **Volpertshausen**, dessen erstes Haus links ist. Bei km 8.31 steht ein Schaltkasten rechts, bis zu dem wir einen kleinen Linksbogen gegangen sind, nicht ganz geradeaus, dann geht die Straße Am Bornhennrich bei km 8.36 nach links, wir jetzt kräftiger abwärts mit leichtem Linksbogen, der bei km 8.44 etwas stärker wird, mit unserer Straße, die auch Schöne Aussicht heißt, und in die bei km 8.48 von links hinten oben die Straße Am Sportplatz kommt, halblinks vorn ist auch der Sportplatz, an dem wir mit Rechtsbogen weiter abwärts vorbei gehen, bei km 8.58 auch vorbei an einem Asphalt-Sträßchen von rechts hinten oben. Bei km 8.60 kommt von rechts hinten oben die **Autostraße** Reiskirchener Straße und von links oben die Wertherstraße, wir gehen **geradeaus** abwärts mit der Autostraße, in die eine Asphaltstraße von rechts bei km 8.65 mündet, links entsteht ein großer Neubau, wir gehen abwärts mit unserer Reiskirchener Straße bis auf die querende **L3054**, die Rheinfelser Straße heißt. Schilder zeigen zurück Reiskirchen 2 km, geradeaus Vollnkirchen 2 km, Oberkleen 7 km, links Autobahn Dortmund Frankfurt und Gießen 15 km, Weidenhausen 1 km, rechts Weilmünster 17 km, Schöffengrund 4 km, Ausbildungszentrum für den Straßenverkehr.

Wir biegen hier gegenüber einem Bauernhaus mit sehr schönem Einfahrtstor bei km 8.69 **rechts** ab Richtung Weilmünster 17 km, Schöffengrund 4 km, mit der Rheinfelser Straße. Links geht dann die Vollnkirchener Straße ab bei km 8.71 nach Oberkleen 7 km, Vollnkirchen 2 km, und auf ihr der Wanderweg (91)ROTES DREIECK und der Rucksack.

Den ursprünglich hier zitierten Artikel der FAZ vom 1. Juli 2000 zu Goethe in Volpertshausen musste ich streichen, da die FAZ auf meine Anfrage hin beträchtliche Nutzungsgebühren verlangt hat.

(06Z).04 (91)ROTES DREIECK - (84)SCHWARZER PUNKT/(86)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 8.71 **geradeaus** weiter abwärts mit der **L3054** mit deren Rechtsbogen, aus dem bei km 8.89 eine Asphaltstraße links abzweigt, vor der eine Bank ist, danach eine frühere Tankstelle, jetzt Roll-Laden Sauter, hier gehen wir durch die **Senke** und steigen mit sanftem Linksbogen, vorbei an einer Straße von rechts ohne Namen bei km 8.97, danach ist rechts eine flache Naturstein-Mauer, wir gehen bis an das letzte Haus von **Volpertshausen**, in dem eine Arztpraxis ist, rechts bei km 9.01 an dessen hinterem Eingang, rechts neben der Straße in **Bächlein** entgegenkommt, das dann verschwindet. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts, das Ortsschild von **Volpertshausen** (Richtung Oberwetz 4 km) ist links bei km

9.02, an dem wir geradeaus vorbei aufwärts gehen. Dann kommt ein Asphalt-Feldweg von rechts bei km 9.16

und kurz danach biegen wir bei km 9.18 **halblinks** aufwärts ab ebenfalls auf einen asphaltierten Feldweg, vor einer Beton-Miete, die dann bei km 9.21 rechts ist. Ein gelbes Gasrohr steht bei km 9.28 rechts, über die **Höhe** gehen wir bei km 9.30, dann durch einen 120° Linksbogen mit einem Feldweg von rechts bei km 9.36, danach steigen wir, gehen über ein **Querbächlein** bei km 9.38, in einem leichten Rechtsbogen bei km 9.46 mit einem Asphaltweg von rechts oben und einem Feldweg von links hinten auch über die **Höhe** weg, dann ist links Gebüsch bis km 9.49, wir gehen geradeaus abwärts, etwa 100 m rechts vom Wald, bei km 9.67 durch eine kaum fühlbare **Senke**, danach mit Rechtsbogen leicht aufwärts, Gebüsch ist rechts ab km 9.72, neben dem wir dann wieder mit Linksbogen und abwärts gehen bis km 9.77, vorbei an einem Feldweg von rechts, dann folgt eine **Bachüberquerung** bei km 9.86, danach ist links ein Wasserwerk, ein Weg geht bei km 9.81 nach rechts, das Ende des Asphalts und des Zauns links des Wasserwerks erreichen wir bei km 9.83. Dann steigen wir links vor dem Wald an der rechten Seite eines Tälchens, das gemalt sein könnte, eine **Hütte** ist links jenseits des Bachs bei km 9.90, danach folgt ein Rechtsbogen unseres breiten Wegs, und dann gehen wir etwas kräftiger aufwärts bis km 9.96, geradeaus aufwärts, bis zur Bank bei km 10.00, wo nach rechts aufwärts zwei Wege gabelförmig weggehen, wir mit Linksbogen weiter aufwärts. Bei km 10.03 führt ein Grasweg links abwärts in das Tal, wir steigen geradeaus, ab km 10.09 fast eben, aber doch noch leicht aufwärts mit sanftem Rechtsbogen bis km 10.22, weiter mit den Bögelchen des Wegs rechts vom Tal. Bei km 10.34 würde der breite Weg rechts aufwärts in den Wald gehen, wir gehen hier mit Linksbogen weiter in unserem Tälchen links vor dem Wald her und weiter leicht aufwärts auch auf breitem Weg. Ab km 10.46 stehen auch links Bäume, das Ende der Bäume links erreichen wir aber schon wieder bei km 10.54, bei km 10.56 führt ein Grasweg nach rechts, bei km 10.58 quert ein **Bächlein**, bei km 10.63 steht eine Hütte links, bei km 10.69 ist eine zweite Hütte links, bei km 10.71 eine dritte Hütte links, alle drei sind Bienenhäuschen. Über die **Höhe** gehen wir bei km 10.75, wo ein Grasweg halbrechts aufwärts in ein Seitentälchen geht, in das wir **geradeaus** hinab steigen, über seinen **Querbach** bei km 10.78, dann geradeaus wieder aufwärts. Bei km 10.82 geht ein Grasweg nach rechts und wir erreichen den Waldrand, bei km 10.83 führt ein Grasweg rechts aufwärts, bei km 10.94 führt ein verfallener Weg rechts hinauf in den Wald, wir gehen links vor dem Wald weiter aufwärts mit leichtem Rechtsbogen des Wegs, der allmählich versiegt. Dann kommt ein tannenumzäuntes Grundstück links ab km 11.10 bis km 11.13 und eine Bank rechts, eine Gras-Wegegabel bei km 11.18, wir gehen nicht halblinks abwärts in das Tal, sondern **geradeaus** weiter rechts von der kleinen Hecke kräftiger aufwärts, die Hecke geht dann in Wald über, es folgt ein Linksbogen des Wegs bei km 11.06, das Ende des Walds und zuletzt Gebüschs links bei km 11.38, wo ein Grasweg von links hinten kommt. Der Bach, der links vom Weg entgegen kommt, fließt links abwärts in die Wiese. Bei km 11.40 erreichen wir wieder das Waldende rechts und die **Höhe**, wir gehen in ein kleinstes Tal hinab auf einem Grasweg, bei km 11.43 dann durch die **Senke** der Märchenwiese, bis auf den Asphalt-Querweg bei km 11.49,

mit dem wir rechtwinklig **links** abwärts abbiegen, dann mit dessen Rechtsbogen weiter, durch die **Senke** und über den **Bach** bei km 11.56, wo links der Wald beginnt, und wir vor dem Wald her steigen, ein Grasweg kommt von links hinten unten bei km 11.60 aus dem

Wald, links ist bei km 11.64 der Wald zu Ende, wir gehen bis auf den Asphaltquerweg bei km 11.69,

mit dem wir bei Höhe 304.9 **rechts** abwärts abbiegen, auf dem der Rucksack verläuft. Bei km 11.72 überqueren wir ein **Bächlein**, bei km 11.77 ist links der Waldrand, von dem an wir wieder steigen, rechts bleiben wenige Bäume, links von unserem Weg ist Kiefernwald, ab km 11.87 gehen wir leicht abwärts, dann steht eine Bank links bei km 11.89, es folgt ein Rechtsbogen des Asphalts bei km 11.96, aus dem geradeaus weiter ein Grasweg führt,

wir biegen **rechts** ab quer durch das Tälchen, über den **Querbach** bei km 12.02, ein Grasweg kommt bei km 12.08 von rechts und Gebüsch, bei km 12.09 geht der Rucksack geradeaus weiter aufwärts, unser Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK bog bis 1999 hier links ab auf den Grasweg leicht aufwärts, ist dann aber geradeaus aufwärts umgelegt worden, da auf der alten Trasse im Anstieg die Markierungen immer wieder zerstört wurden.

800 m halbrechts oben sehen wir schon die Leitplanken der Straße von Oberwetz zum Napoleonstock, auf welcher wir ein Stück gehen werden.

Wir gehen deshalb bei km 12.09 mit dem Asphaltweg geradeaus weiter aufwärts an der alten Trasse vorbei, die nach links auf einen Grasweg geht, bei km 12.43 ging es bis 2013 links leicht abwärts auf einen Grasweg fort vom Asphalt; da sowohl diese Abzweigung als auch die spätere nach 130 m nach rechts in den Äckern nicht zu markieren war, hat der zuständige Markierer hier den Weg geradeaus auf dem Asphaltweg belassen. Wir gehen deshalb hier bei km 12.43 für 210 m weiter aufwärts bis km 12.64

Und dort mit der Autostraße **K363 links** ab, bei km 12.79 kommt dann ein Grasweg mit der alten Trasse bis 2013 von links. Für uns geht es bei km 12.79 geradeaus weiter mit der **K363** von Oberwetz (hinten) zum Napoleonstock und nach Cleeburg (nach vorn), mit einem Messpunkt hier am Rand der Straße. Bei km 12.83 ist rechts gegenüber die Ausfahrt aus einem Parkplatz,

bei km 12.90 können wir die Straße **rechts** aufwärts wieder auf einen auf Gras-Waldweg verlassen,

(2020 war dieses Abbiegen nach rechts und dann oberhalb wieder links nicht passierbar, es ist nötig, auf der Straße bis zum Napoleonstock bis km 13.45 zu bleiben)

und bei km 13.03 biegen wir mit einem ähnlichem Wald-Laubweg **links** leicht abwärts, ein Eisenrohr ist vor dem Abbiegen rechts oben, bei km 13.11 dann erneut ein solches Eisenrohr links unten, bei km 13.17 ist ein Quelltopf 20 m links unterhalb, bei km 13.18 wieder ein Eisenrohr links unten, bei km 13.25 findet sich Schotter auf unserem Weg, ein nächstes Eisenrohr steht hier links unterhalb, bei km 13.34 ist ein Eisenrohr links unterhalb, ebenso bei km 13.39. Bei km 13.44 kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts oben, über den wir noch hinweg zur Straße gehen

und bei km 13.45 unmittelbar nach dem Forstwirtschaftsweg von rechts oben dann **halbrechts** wieder mit der Straße **K363** und mit deren Linksbogen. Ein Wiesental öffnet sich links, wir gehen mit dem Linksbogen der Straße mit der alten Trasse. Die Grenze der Land-

kreise ist mitten in dem Wiesental bei km 13.50, aber im Januar 2000 stand nur der Eisenpfosten, das Schild links war weg. Das Ende der Leitplanke und des Tälchens links ist bei km 13.54.

bei km 13.56 bis km 13.58 leicht links mit der Straße weiter, nicht mehr geradeaus durch den Straßengraben,

und ab km 13.60 **rechts** von der Straße fort , auf der **Höhe** von 365 m sind wir bei km 13.61, ein Weg geht hier nach halbrechts bei km 13.61, in den ein grünes Blatt hineinführt-

Bei km 13.62 verlassen wir den **Parkplatz Napoleonstock** und gehen **geradeaus** in den Wald.

Dort überqueren wir bei km 13.63 Wege, die nach rechts waagrecht und halbrechts vorn abwärts gehen, von der Vierwege-Kreuzung, wir gehen **geradeaus** darüber hinweg, deutlich abwärts, von unserem Grasweg fällt bei km 13.75 eine etwa 10 m breite Schlucht links ab, oberhalb von der wir auf unserem Grasweg gehen, alles leicht abwärts, rechts ist eine Schonung bis km 13.83. Ein breiter Weg quert bei km 14.07, den wir geradeaus abwärts überschreiten, bei km 14.26 dann ein Gras-Querweg, bei km 14.42 kommt ein breiter Grasweg von links und ein verfallener Laubweg von rechts, die Höhe rechts heißt **Heßler**, der breite Weg biegt für uns geradeaus abwärts ab, so dass wir von hier an auf breiterem Weg abwärts gehen, links ist junger Wald bzw. hundert Meter dahinter wieder freie Fläche durch den Windbruch.

Halblinks vorn gegenüber auf dem Berg sehen wir den schlanken Sendemast für Cleeburg, der dann wieder verschwindet und wieder vorkommt, an dem wir später links vorbeigehen werden.

Ab km 14.57 ist links mit Laubbäumchen bepflanzte Schonung, über die wir wieder den Sendemast oberhalb von Cleeburg sehen. Die Schonung links endet auf dem breiten Gras-Querweg bei km 14.65, den wir geradeaus überqueren, nach dem wir dann steil abwärts gehen, und ab km 14.74 dann mit leichtem Linksbogen weiter steil abwärts bis zum Querweg bei km 14.77, halbrechts gegenüber ist eine **knorrige Eiche**,

hier biegen wir bei km 14.77 **links** ab

und sehen halbrechts abwärts durch ein Grastälchen und halbrechts oben wieder den Sendemast.

Von links oben kommt dann bei km 14.86 ein breiter Querweg, wir bleiben auf unserem breiten Weg abwärts links oberhalb von dem Tälchen und rechts vor dem Waldrand, bei km 15.05 kommt ein breiter Grasweg von links vorn oben aus dem Wald, und bei km 15.06 kommt von rechts hinten ein Weg quer durch das Tälchen, wir gehen mit Linksbogen weiter rechts vor dem Wald abwärts. Von rechts hinten oben zieht ein weiteres Tal herbei, das sich mit unserem vereinigt, wir gehen mit Linksbogen kräftig abwärts bis km 15.20, wo rechts das Gebüsch endet, für uns ein langer Rechtsbogen kommt, mit dem wir bei km 15.24 die Waldkante links verlassen, bei km 15.26 ist nach dem Halbrechtsbogen links der Zaun eines Wasserwerks bis km 15.29, wo wir durch die **Senke** gehen, nach der wir wieder steigen, dann bei km 15.29 über den **Bach** und bis vor die Gegenseite des Tälchens auf den Querweg bei km 15.30

und hier spitzwinklig **rechts** aufwärts in den Wald hinein, noch für ein kurzes Stück rechts aufwärts in das Tälchen, in dem wir soeben herabgekommen sind, kräftig aufwärts und mit leichtem Links-Rechts-Bogen bei km 15.37 über einen Grasweg von links hinten nach rechts vorn, beides eben, weg, bei km 15.48 quert ein Weg von rechts vorn unten nach links hinten oben, auf dem eine kleine Stromleitung verläuft.

Wir biegen hier bei km 15.48 spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab und steigen steil auf breitem Grasweg, von dem bei km 15.54 ein alter Weg halblinks vorn abwärts abzweigt, dito bei km 15.64, bei km 15.66 ist links der Wald zu Ende, unser Weg geht mit leichtem Rechtsbogen weiter steil aufwärts links von der Stromleitung, neben der wir bei km 15.70 **geradeaus** in einen breiten Weg einmünden, der von rechts hinten kommt und mit seinem Rechtsbogen weiter aufwärts gehen (2020 ging es wenige Meter vorher rechts links auf den breiteren Weg).

Sehr schöner Blick bietet sich halblinks über den Acker abwärts. Links oben steht ein Haus auf der ersten Höhe hinter dem Cleebachtal, unten der Ort zurück ist Oberkleen. Der schlanke Sendemast ist 500 m rechts.

Über die **Höhe** gehen wir bei km 15.79, geradeaus abwärts,

500 m rechts ist der Sendemast,

wir gehen sodann abwärts bis zur u-förmig von rechts vorn oben nach links vorn unten führenden **Straße** bei km 15.83, an der links eine Bank und ein Schild für die örtlichen Wanderwege sind, und links geht ein Grasweg vor dem gebüsch-artigen Wald ab, der nach links weg zieht. Vor uns ist das erste Haus von **Cleeburg**.

Wir gehen **geradeaus** weiter mit dem linken Schenkel der Straße Bombergerweg, mit deren Rechtsbogen abwärts, in dem rechts das erste Haus von **Cleeburg** ist, kräftig abwärts bis zur nächsten u-förmig gebogenen Straße von rechts vorn oben nach links vorn unten, hier sehen wir, dass unsere Straße Bombergerweg heißt, die Straße halbrechts aufwärts heißt Taunusstraße. Schilder weisen zurück Zur Ringstraße und Speisegaststätte Alt-Frankfurt.

Wir gehen hier wieder leicht **links versetzt** mit dem linken Schenkel des U-Bogens abwärts, im Wesentlichen **geradeaus**, hinab nach Cleeburg mit den Bögen der Straße,

halblinks sehen wir bei km 16.17 die Burg Cleeburg und dann immer wieder.

Es folgt ein kräftiger Linksbogen unserer Straße ab km 16.24, wo nach halbrechts oben eine Asphalt-Straße weggeht, wir kräftig links abwärts gehen, bei km 16.27 wieder mit Rechtsbogen auf die Burg zu, an dessen Ende ein Asphaltweg bei km 16.31 halbrechts aufwärts abgeht, wir mit Linksbogen unseres Bombergerwegs abwärts bis an sein Ende bei km 16.40, wo die Hauptstraße von links hinten unten von Oberkleen kommt und nach rechts vorn oben führt, links zurück ist eine Schulbushaltestelle, werktags steht daran, die Hauptstraße heißt Oberkleener Straße, zurück weist wieder ein Schild Zur Speisegaststätte Alt-Frankfurt, Ringstraße 21.

Wir biegen hier **halbrechts** aufwärts in die **K365** ab bei km 16.40 gegenüber von Haus Nr. 28 der Oberkleener Straße, rechts ist ein Mauer aus Natursteinen, die zum Friedhof gehört, dessen Eingang bei km 16.44 rechts ist, die sich bis km 16.48 erstreckt. Dann steht bei km 16.55 ein Brunnen rechts, ein Umspannturm ist links mit der Aufschrift erbaut 1920 bei km 16.60, wir steigen weiter mit unserer K 365, in die bei km 16.69 von rechts hinten oben der Schaafhausweg einmündet, danach ist rechts Haus Nr. 5, vor dem wir über die **Höhe** gehen, etwa bei km 16.70, abwärts bis km 16.73 zum starken Linksbogen der Straße. Nach links beginnen hier die Wanderwege (84)SCHWARZER PUNKT und (86)BLAUER PUNKT, rechts zweigt die Aulbachstraße ab, nach links, übrigens auch noch mit der Aulbachstraße zeigt ein Schild Waldsolms - Brandoberndorf 6 km, zurück Langgöns 12 km, Oberkleen 3 km.

(06Z).05 (84)SCHWARZER PUNKT/(86)BLAUER PUNKT - (83)BLAUER BALKEN

Wir biegen hier bei km 16.73 **rechts** aufwärts in die Aulbachstraße ab und steigen mit deren Linksbogen,

zwischen den Häusern sehen wir nach links oben immer wieder Burg Cleeberg.

Bei km 16.87 steht eine Telefonzelle rechts, und wir gehen durch einen kleinen Rechtsbogen, bei km 16.90 ist die Gaststätte Zum Deutschen Haus links,

bei km 16.94 verlassen wir die Aulbachstraße, die geradeaus weiter führt und gehen vor einem alten Steinbrunnen **halblinks** in die Schloßstraße, früher muss hier der Bach geflossen sein, der aber nicht mehr zu sehen ist. Wir gehen mit kräftigem Linksbogen der Schloßstraße aufwärts, insgesamt mit U-Bogen zurück bis km 17.00, auf Burg Cleeberg zu, rechts oben auf einem Stück alter Mauer steht oberhalb der Altmarkstraße, die bei km 16.14 von rechts hinten einmündet, eine Scheune. Vor der Ecke der Burgmauer geht die Junggartenstraße bei km 17.05 halblinks ab, wir mit dem Rechtsbogen vor der Mauer der **Burg Cleeberg** weiter aufwärts, rechts vorbei am Eingang zur **Burg** nach links hinten bei km 17.08, der Denkmalsweg zweigt dann bei km 17.11 nach rechts oben ab, danach steht rechts das Kriegerdenkmal, und dann die Kirche ab km 17.13. In unserem leichten Rechtsbogen kommt die Straße Am Berg von rechts hinten oben bei km 17.21, wo auch der Anstieg etwas nachlässt, der Rechtsbogen sich aber fortsetzt. Die Alte Gasse kommt von links bei km 17.22 und Onkel Toms Hütte ist links, unsere Straße heißt Obere Pforte, wie wir an ihrem Haus Nr. 15 auf der linken Seite bei km 17.26 sehen, wo halblinks abwärts die Espäer Straße abgeht, wir **geradeaus** aufwärts rechts an einem Brunnen vorbei mit dem Biengartenweg, geradeaus steil aufwärts. Die Rehschneise, ein Asphaltweg, kommt von rechts oben, in die ein Schild bei km 17.46 weist Wohn- und Ferienpark Burg Cleeberg. Danach ist das Wasserwerk Cleeberg 1909 rechts noch bei km 17.46 und dann eine Bank rechts, wir steigen auf ein großes Gebäude mit der Aufschrift Arsoma Schulungscenter zu (2005 war die Aufschrift nicht mehr da) , ab km 17.55 mit leichtem Rechtsbogen und ab km 17.57 rechts an ihm vorbei bis km 17.60, danach steht links noch eine Stein-Scheune, neben der bei km 17.63 ein Feldweg halbrechts vorn aufwärts weggeht, rechts zurück oben sind Ferienhäuser zu sehen am Hang, wir gehen mit Linksbogen aufwärts bis zur **Straße** von Cleeberg nach Brandoberndorf und Griedelbach, das Ortsschild von **Cleeberg** war 20 m vorher.

Wir biegen bei km 17.67 etwa 20 m nach dem Schild **halbrechts** aufwärts in die Straße ein und gehen dann mit deren Linksbogen, ein Asphaltweg kommt von links hinten oben bei km 17.72, rechts gegenüber ist ein Berg, unsere Straße heißt, wie bei km 17.78 zu sehen, **K365**. Dann quert ein Feldweg bei km 17.81, eine kleine **Zwischenhöhe** der Straße erreichen wir bei km 17.90, wo rechts auch ein kaum sichtbarer Feldweg abgeht, wer gut zu Fuß ist, kann hier aus dem Rechtsbogen der Straße schon geradeaus durch das hohe Gras gehen, denn halblinks vorn werden wir später laufen, wir bleiben aber hier auf der Straße und ihrem Rechtsbogen, ganz leicht aufwärts,

und bei km 17.98 sehen wir hinter dem Berg auf der rechten Seite das Tal des Aulbachs abfallen.

Wir gehen leicht aufwärts bis zur Abzweigung nach links bei km 18.02 und hier in der Öffnung der Leitplanken rechtwinklig **links** weg von der Straße, über den **Bach** bei km 18.05, über die alte Straße bei km 18.06, geradeaus geht hier ein Grasweg aufwärts,

hier **halbrechts** aufwärts ab mit Asphalt-Feldweg, von dem bei km 18.11 ein Grasweg halbrechts vorn leicht abwärts abgeht, wir steigen rechts von einer Böschung, die bei km 18.15 von einem Grasweg nach links oben durchbrochen wird,

rechts zurück etwa auf gleicher Höhe sehen wir wieder den schlanken Sendemast, an dem wir vor Cleeberg vorbei gekommen sind.

Bei km 18.23 führt ein Grasweg halbrechts vorn abwärts in das Tälchen, das von hier an weg zieht und das Aulbach-Tälchen sein muss, denn es setzt sich unterhalb des Walles der Straße fort, bei km 18.30 geht ein Grasweg durch die Böschung halblinks aufwärts, bei km 18.44 quert ein Grasweg von rechts hinten unten nach links oben wieder die Böschung hinauf, wir gehen aufwärts bis zum Asphalt-Querweg bei km 18.57, auf dem der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN von links hinten oben kommt und für uns geradeaus weiter führt. Auf der Kreuzung ist gegenüber eine Bank.

(06Z).06 (83)BLAUER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 18.57 **links** zurück aufwärts ab, ab km 18.65 ist Gebüsch links,

sehr schöner Blick bietet sich nach dem Umdrehen zurück nach rechts, also beim Aufwärts-Gehen nach links, halblinks zurück ist wieder besagter Sendemast am Kuchenberg vor Cleeberg.

Eine alte Scheune steht dann links bis km 18.66, und mit dem Linksbogen unseres Asphaltwegs kommen wir bei km 18.71 vor den Waldrand, hier kommt von halblinks vorn der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN auf dem Querweg, er verlief früher nach rechts vor dem Wald, jetzt läuft er unserer Ankunftsrichtung entgegen, rechts an dieser Kreuzung steht eine Bank.

(06Z).07 (83)BLAUER BALKEN - (85)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen hier bei km 18.71 **halbrechts** aufwärts ab, links von der Bank, die Sicht von dieser Bank ist beschränkt, vor der Hecke im Aufstieg war sie schöner. Jetzt gehen wir noch ein Stück **aufwärts** bis zur Gabel der breiten beiden Wege bei km 18.77

und hier mit dem **rechteren** der beiden Wege **abwärts**, der gut geschottert ist. Bei km 18.91 geht ein breiter Grasweg nach halbrechts vorn eben fort, bei km 19.07 dann ein Grasweg nach rechts, wir gehen bei km 19.15 mit einem 120 Grad-**Rechtsbogen**, bei km 19.23 quert von links hinten nach rechts vorn ein Weg, der sich rechts wieder gabelt, und halblinks geht ein Weg fort, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen mit dem breiten Weg weiter abwärts, den **mittleren** der drei Wege, die nach vorn abgehen. Bei km 19.53 Weg führt ein nach halblinks vorn abwärts, und 150 m links davon ist das Tälchen, in dem früher der Wanderweg (06)LIEGENDES Y verlief. Wir bleiben auf unserem breiten Weg, von dem bei km 19.66 ein breiter Grasweg nach halblinks vorn etwa eben abgeht, vor uns sehen wir schon die grünen Gebäude eines Bundeswehr-Depots, bei km 19.90 kommt ein Weg von links, vielleicht von den Forstarbeiten des Jahres 1990 herrührend.

Auf dem Querweg bei km 19.94 biegen wir **halblinks** abwärts ab, rechts bleibt der Zaun des (2020 ehemaligen) Militär-Geländes, dann führt ein Weg nach halblinks in den Wald abwärts bei km 20.03, wir gehen mit den Biegungen unseres breiten Wegs links vom Zaun abwärts, vor dem bei km 20.13 ein Weg von links hinten kommt, bei km 20.23 ist der Zaun des (ehemaligen?) Militär-Geländes rechts zu Ende, 2011 wurden in ihm viele Sonnenkollektoren aufgebaut; bei km 20.31 kommt von rechts hinten die Beton-Straße aus dem Bundeswehr-Gelände,

wir biegen **halblinks** abwärts ab und gehen jetzt den Bögen der Beton/Asphaltstraße bis in das Solmsbach-Tal abwärts nach, zunächst mit langem Linksbogen, in dem die Leitplanke rechts bei km 20.42 für einen Grasweg unterbrochen ist, wir bleiben auf dem Beton-Weg, bei km 20.52 können wir kurz nach rechts nach Weiperfelden hinab sehen, gehen ein Stück geradeaus und dann mit Rechtsbogen der Beton-Straße, in die bei km 20.65 von links hinten ein Grasweg kommt, bei km 20.78 kommt ein Weg von rechts unten nach links, rechts ist hier der Wald zu Ende und ein **Bächlein** quert, wir gehen mit Rechtsbogen weiter abwärts, bei km 20.93 liegt ein Wiesen-Dreieck links, links von dem früher der Wanderweg (06)LIEGENDES Y verlief, ab km 21.05 folgt dann Linksbogen, bei km 21.11 kommt ein Grasweg von links, links beginnt Felsen und Wald, hier kam früher der Wanderweg (06)LIEGENDES Y heraus, rechts rauscht wieder der Bach. Die Felsen links dauern bis zum Querweg und dem Waldende links bei km 21.29, links endet hier der Wanderweg (85)SCHWARZES DREIECK, sehr schöner Blick nach halbrechts über die Teiche in das Tal des Solmsbachs.

(06Z).08 (85)SCHWARZES DREIECK - (90)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 21.29 **geradeaus** weiter auf der Beton-Straße, eine Stromleitung quert bei km 21.33, den **Solmsbach** überqueren wir bei km 21.34 und gehen dann leicht aufwärts bis zur **L3053** bei km 21.37 von **Weiperfelden** (links) nach Brandoberndorf (rechts), 500 m links ist der Ortsbeginn von Weiperfelden, zurück zeigt(e?) ein Schild BW-Depot.

Wir biegen **rechts** ab mit der **L3053**, von der bei km 21.45 ein Feldweg nach links abgeht, der links aus dem Tal von Bodenrod herabkommt, das wir überqueren. Dann geht die **Straße** nach Usingen 10 km, Bodenrod 2 km, Weilrod (6 km) links aufwärts ab bei km 21.57, wo wir auch den **Seitenbach** dieses Tals überschreiten, ein Schild zeigt zurück Butzbach 12 km, Waldsolms Weiperfelden 1 km, geradeaus Wetzlar 23 km, Waldsolms Brandoberndorf

4 km. Rechts geht ein Feldweg in die Wiese zu einem Beton-Rundmast, wir gehen **geradeaus** weiter noch mit leichtem Rechtsbogen

und bei km 21.64 **halblinks** aufwärts von der Straße ab, dann halbrechts aufwärts nach dem Links-Abbiegen, über das Ende des Asphalts bei km 21.69.

Schöner Blick abwärts in das Tal des Solmsbachs bietet sich bis km 21.83,

wo dann auch rechts Wald beginnt, auch dieser ansteigende Hang war 1990 vom Orkan ziemlich kahl rasiert worden. Bis km 22.18 gehen wir oberhalb des Solmsbach-Tals, dann mit Linksbogen in ein Seitental hinein aufwärts, u-förmig **links** zurück aufwärts mit dem breiten Weg bis km 22.26, dann ein kleines Stück geradeaus und ab km 22.35 mit Rechtsbogen durch das Quertal, bei km 22.33 über seinen **Bach**, ein verfallener Laubweg kommt von links oben bei km 22.35, vor dem noch ein weiterer **Bach** herabkommt, während wir weiter mit kräftigem Rechtsbogen aufwärts gehen, ab km 22.39 dann wieder mit Linksbogen bis km 22.42, wieder mit Rechtsbogen und von dessen Ende bei km 22.46 an auf **große Kiefern** zu geradeaus, ab km 22.49 von den Kiefern an wieder mit Linksbogen links von ihnen, diesmal verstärkt sich der Linksbogen bis zum U-Bogen nach **links**, der bei km 22.57 endet,

und nach dem wir bei km 22.59 unseren Forstwirtschaftsweg **halbrechts** aufwärts auf einen nächsten Forstwirtschaftsweg verlassen, und dann mit dessen kräftigem Rechtsbogen aufwärts gehen, aus dem halblinks aufwärts bei km 22.63 ein Grasweg abzweigt, und der bei km 22.71 endet, und nach dem wir **geradeaus** weiter steigen, ab km 22.69 wieder mit leichtem Linksbogen, auf eine kleine **Zwischenhöhe** und vor einen Weg nach links und eine **dicke Buche** links bei km 22.75, der Weg nach links ist allerdings verwachsen. Danach gehen wir ein Stück eben, aber ab km 22.76 wieder aufwärts, vorbei bei km 22.80 an einem Grasweg links aufwärts, wir bleiben **geradeaus**, bei km 22.91 folgt ein kleiner Rechtsbogen und danach stärkerer Anstieg bis auf den Querweg von links hinten nach rechts vorn, der links hinten Gras- und halbrechts vorn breiter Weg ist, bei km 22.94.

Hier gehen wir **halbrechts** sanft aufwärts weiter, fort von unserem bisherigen Weg, aber weiter auf breitem Weg mit dessen leichten Bögen, bei km 23.14 steht eine **knorrige Eiche** rechts, wir gehen aufwärts bis auf den breiten Querweg bei km 23.16, auf dem der Wanderweg (90)ROTER BALKEN verläuft. Ein Emaille-Schild zeigt

senkrechter Strich in der Mitte und oben mit dem SCHWARZEN BALKEN links Bodenrod, rechts Brand-
oberndorf
und in der unteren Hälfte mit dem LIEGENDEN Y zurück in unseren Weg Weiperfelden und rechts Hassel-
born.

Geradeaus weiter geht ein Grasweg.

(06Z).09 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 23.16 **halbrechts** leicht abwärts ab, bis km 23.20, dann leicht aufwärts oder eben bis km 23.27 und dann wieder deutlich abwärts. Bei km 23.32 geht ein zerfahrener Erdweg nach links. Ein **sehr dicker Nadelbaum** steht links bei km 23.44, ein Grasweg

kommt von links bei km 23.46, bei km 23.56 dann ein Erdweg von rechts hinten und ein Grasweg nach links, von hier an gehen wir leicht aufwärts, vorbei bei km 23.59 an einem breiten Weg von rechts, wir gehen eben bis km 23.68, dann wieder deutlich abwärts. Bei km 23.79 mündet ein breiter Erdweg von links, ein leichter Linksbogen unseres Wegs beginnt ab km 23.88, an dessen Ende bei km 23.93 ein Weg von rechts oben nach halblinks unten quert. Der Wanderweg (90)ROTER BALKEN geht geradeaus weiter.

(06Z).10 (90)ROTER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)

Wir biegen bei km 23.93 **halblinks** abwärts ab, auch mit einer Forelle, bei km 23.97 kommt dann ein breiter Weg von rechts von dem anderen her, den wir verlassen haben, wir gehen geradeaus abwärts, bei km 24.19 stößt ein Weg von links durch das Tälchen, das links von uns verläuft, wir gehen mit leichtem Linksbogen abwärts, ein Grasweg verlässt uns nach halbrechts vorn oben bei km 24.36, dann mündet ein Erdweg von links hinten bei km 24.47 aus dem Quertälchen, bei km 24.62 kommt ein Weg von rechts, und ab km 24.65 ist links Wiese hinter wenig Gebüsch, ab km 24.74 dann freie Wiese, bei km 24.99 kommt ein Grasweg von rechts oben, und ein breiter Grasweg geht nach links in ein Quertälchen. Wir gehen mit Rechtsbogen abwärts, aus dem Seitentalchen von links kommt der größere Bach, der jetzt 80 m links von uns ist. Wir gehen mit langem Rechtsbogen abwärts, bei km 25.19 vorbei an einem Weg von links hinten unten aus der Wiese, ab km 25.30 wird links der **Teich** sichtbar, der aber schon etwas vorher begonnen hat, und halblinks vorn die Bahn-Unterführung, bei km 25.36 kommen Wege von rechts hinten und nach rechts vorn oben,

links hinter dem Teich sehen wir schon das Gegenufer, an dem wir wieder aufwärts gehen werden.

Wir gehen jetzt abwärts mit Linksbogen, vorbei an einer Treppe nach rechts bei km 25.43 zu einer **Hütte**, wie wir später sehen werden, am Ende unseres Linksbogens mündet bei km 25.52 von rechts ein Weg ein, auf dem der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN quert; seit 2010 auch der Wanderweg (RMV1) Brandoberndorf – Bad Homburg.

(06Z).11 (83)BLAUER BALKEN/(RMV1) - (13)SCHWARZER PUNKT/(83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2)

Wir gehen bei km 25.52 mit **Linksbogen** weiter, am Ende des Linksbogens dann geradeaus weiter, links vom sehr hohen **Bahndamm** (der würde mit seiner beträchtlichen Höhe wohl heute wegen der Umweltbestimmungen nicht mehr genehmigt), der das Tal quert. Bei km 25.50 ist links der Überlauf des Sees, bei km 25.54 eine Bahnunterführung rechts,

wir biegen rechtwinklig **links** aufwärts ab nach dem Teich und gehen auf unserem breiten Weg aufwärts, ab km 25.65 mit leichtem Rechtsbogen, wo auch links unten der **Teich** zu Ende geht, durch das Gebüsch ist es nicht genau zu sehen. Dann geht die Böschung rechts von unserem Weg allmählich zu Ende, und wo dies endgültig der Fall ist bei km 25.71,

biegen wir **rechts** aufwärts in eine Seitental zum Seitental ab auf einen Erdweg, das unterste Stück war im August 1994 geschottert, ein verfallener Weg quert bei km 25.74, wo auch links ein alter Grenzstein in der Erde sitzt und jetzt links ein Bächlein entgegen fließt, rechts von dem wir aufwärts gehen mit leichtem Linksbogen unseres Erdwegs. Bei km 25.76

kommt der Bach von halblinks vorn oben entgegen, ein leichter Linksbogen erstreckt sich bis km 25.82, dann folgt ein ebenso leichter Rechtsbogen, fast im Grund unseres Tälchens, und allmählich gehen wir steiler aufwärts, dann geradeaus aufwärts

und bei km 25.94, wo unser Weg als Grasweg weiter aufwärts führen würde, mit U-Bogen **rechts** zurück, nur noch leicht aufwärts, ab km 25.96 dann mit Linksbogen um den Berg herum, aufwärts etwa bis km 26.06, und eben weiter, etwa 5 m links von einer Böschung, es geht aber doch noch leicht aufwärts, die Böschung entfernt sich dann weiter nach rechts und verliert sich im Berghang. Wir gehen aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 26.17 und dann weiter mit Linksbogen, aber abwärts, ab km 26.25 mit Rechtsbogen, ab km 26.41 sehen wir einen Campingplatz rechts unten, es folgen leichte Bögen des Wegs, jedenfalls ab km 26.49 auf Gras und kurz danach beginnt Sicht auf Hasselborn. Bei km 26.59 stehen wir auf einer Einmündung von links hinten oben, auf welcher bis 2008 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT kam, der dann aber umgelegt worden ist. Wir gehen bei km 26.59 **geradeaus** weiter leicht abwärts, bei km 26.65 liegt dann ein **Teich** rechts, neben dem wir bei km 26.68 durch die **Senke** gehen, dann mit Rechtsbogen leicht aufwärts, vorbei am Ende des **Teichs** rechts bei km 26.72, auch des Zauns, bei km 26.74 kommt dann ein breiter Weg von rechts hinten vom Gebäude des früheren Bahnhofs **Hasselborn**, bei km 26.77 ein Weg von links hinten aus einem Behelfs-Sportplatz, hier ist auch der Beginn von Asphalt, und ein Asphaltweg kommt von rechts hinten sowie ein Schotterweg von rechts nach dem Bahnhofs-Gebäude. Wir gehen mit leichtem Linksbogen aufwärts 30 m links von der Bahnlinie und links von einer einzigen Reihe dicker alter Bäume, aufwärts bis km 26.87 und dann leicht abwärts bis km 26.90, wo aus unserem beginnenden Rechtsbogen ein Weg halblinks vorn aufwärts abgeht, links eine Bank steht und links zurück der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN abbiegt. Rechts geht es auf den Bahnsteig **Hasselborn** der Taunusbahn. Seit 2008 kommt hier der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von links hinten oben. Hier beginnt seit 2010 der Wanderweg (RMV2) Hasselborn – Bad Homburg. Der Wanderweg (RMV1) biegt links mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN aufwärts ab.

(06Z).12 (13)SCHWARZER PUNKT/(83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2) - (13)-
SCHWARZER PUNKT/(RMV2)

Wir gehen bei km 26.90 mit dem **Rechtsbogen** weiter, über einen kleinen **Bach** und die **Taunusbahn** weg bei km 26.92; sie ist im Herbst 1999 zwischen Grävenwiesbach und Brandoberndorf wieder in Betrieb genommen worden. Dann kommt eine Asphaltstraße von rechts hinten bei km 26.93, den großen **Bach** überqueren wir bei km 26.94, steigen dann mit dem Linksbogen unserer Bahnhofstraße, aus dem bei km 26.98 die Aubachstraße rechts abzweigt, steil aufwärts in **Hasselborn**, es folgt ein kleiner Rechtsbogen, in den bei km 27.09 die Bornstraße von rechts einmündet, bei km 27.12 geht links Am Stockacker ab, und links danach ist das Dorfgemeinschaftshaus von **Hasselborn**, eine Telefonzelle links und die Einfahrt zum Parkplatz des Dorfgemeinschaftshauses sowie Schulbushaltestelle sind links bei km 27.15, unsere Bahnhofstraße endet auf der Fürst-Walrad-Straße vor der ehemals **großen Linde** bei km 27.22 (2014 war sie durch eine neu gepflanzte kleine ersetzt worden), halblinks aufwärts mit der Lindenstraße verlässt uns der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, und mit ihm der Wanderweg (RMV2).

(06Z).13 (13)SCHWARZER PUNKT/(RMV2) – (RMV3)

Wir biegen bei km 27.22 vor der Linde **rechts** ab, gehen dann auf der Fürst-Walrad-Straße bei km 27.23 nicht halblinks oberhalb auf dem Stück Parallelstraße, sondern bleiben rechts unterhalb der Mauer, gehen annähernd eben, vorbei bei km 27.29 an einer Treppe nach links aufwärts, bei km 27.35 kommt dann die Grävenwiesbacher Straße von links oben, es ist die **Auto-Durchgangsstraße** mit Schild links aufwärts Grävenwiesbach 3 km, geradeaus Brandoberndorf 4 km. Sehr schöner Blick bietet sich rechts abwärts, wir gehen hier über die **Höhe** weg geradeaus abwärts weiter mit der Fürst-Walrad-Straße, bei km 27.40 sind wir an der Bushaltestelle.

Bei km 27.46 nach Haus Nr. 21 und vor Haus Nr. 23, in dem die Gaststätte Rolandseck ist, müssen wir **links** aufwärts abbiegen (Gaststätte Rolandseck Fürst-Walrad-Straße 23, Hasselborn, Telefon 06085 641).

etwa 150 m weiter vorn wäre das Ortsschild von Hasselborn nach Brandoberndorf x km.

Wir gehen vor der Wirtschaft bei km 27.46 **links** aufwärts an der linken Seite eines Wiesentälchens, bei km 27.86 biegt unser bisheriger Weg als Schotterweg rechts durch das Tal u-förmig rechts zurück ab, halblinks vorn ist ein Wasserwerk, wir gehen leicht **links** versetzt **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 27.88 links an dem Wasserwerk vorbei, über das Ende des Asphalt bei km 27.90, wo von links hinten oben ein ebenfalls breiter Weg herabkommt, wir geradeaus weiter aufwärts gehen, in unserem lieblichen Wiesental an seiner linken Seite, im Mai immer wieder mit gelben Inseln von blühendem Ginster. Bei km 28.10 führt ein Weg halbrechts abwärts ins Wiesental,

schöner Blick ist zurück frei über Hasselborn auf die Gegenberge,

bei km 28.25 verschwindet der breite Weg rechts durch das Tälchen, wir gehen **geradeaus** auf einem Grasweg weiter und kommen bei km 28.47 vor den Waldrand und haben wunderbaren Blick zurück:

halblinks unten auf Hasselborn, links dahinter drei bis vier Schichten Berge jeweils bis zum Horizont.

Hier quert ein Weg, auf welchem seit 2010 der Wanderweg (RMV3) Brandoberndorf - Wilhelmsdorf von rechts kommt (markiert bis hierher vom NPHT) und mit uns aufwärts weiterführt; der TK markiert ihn von hier an.

(06Z).14 (RMV3) – (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2)

Wir gehen bei km 38.47 über den Querweg **geradeaus** hinweg,

auf der Wegegabel bei km 28.54 dann nicht halblinks weiter, sondern **halbrechts** aufwärts, halblinks weiter wäre auch nicht falsch (2020 war die uralte Trasse halblinks sogar wieder besser weil dieser ehemalige Pfad bei dem Bau der Windmühlen verbreitert worden ist), halbrechts aufwärts bis zum breiten Querweg bei km 28.60, auf dem der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE früher von links kam und für uns geradeaus weiter führte. Vor uns ist ein alter flacher Grenzstein mit der Aufschrift N XIX auf der einzigen lesbaren Zeile.

Hier kam bis 2001 der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE von links nach geradeaus, der dann aber wegen des schlechten Pfads geradeaus verlegt worden ist.

Wir biegen bei km 28.60 **links** leicht aufwärts ab, bei km 28.67 scheint der Pfad zu kommen, der vorhin halblinks abbog. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts bis zum breiten Querweg bei km 28.73, der **Wellerstraße**, vor dem links ein Schild zeigt:

in der linken Hälfte mit dem BALKEN MIT SPITZE Altenkirchen 10.5 km,
mit dem LIEGENDEN Y Hasselborn (2.0 km) mit Pfeil zurück,
in der rechten Hälfte Grävenwiesbach 2.0 km, links mit dem BALKEN MIT SPITZE Mönstadt (4.5 km) mit dem LIEGENDEN Y rechts.

Unser alter Weg würde geradeaus weiter über die Höhe weg führen, der Wanderweg (05)-BALKEN MIT SPITZE kommt von links und führt seit 2001 nach rechts. Der Wanderweg (RMV2) biegt hier nach links ab

(06Z).15 (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV2) - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 28.73 **rechts** weiter leicht aufwärts ab und gehen bei km 28.82 über die **Höhe** weg, dann folgt ein kleiner Linksbogen bei km 28.86, und anschließend gehen wir geradeaus abwärts, auf der Straße weit vorn sehen wir schon Fahrzeuge huschen. Bei km 28.96 kommt ein breiter Weg von rechts oben, auf ihm knickt seit 2001 der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE rechts ab.

(06Z).16 (05)BALKEN MIT SPITZE - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 28.96 an dem breiten Weg nach rechts oben **geradeaus** weiter vorbei, etwas links von der Höhe abwärts bis zur Straße **L3055** von der B456 nach Hasselborn und bei km 29.31 über sie hinweg, danach geht rechts die Einfahrt zum **Parkplatz Herrenwald** bei km 29.33 ab, wir gehen geradeaus weiter abwärts, ab km 29.63 auf breitem befestigten Weg

und auf dem nächsten Querweg bei km 29.67 rechtwinklig **links** ab, vorübergehend waagrecht, dann aber wieder leicht abwärts auf Forstwirtschaftsweg, abwärts bis km 29.86

und hier **rechts** ab, noch ein Stück mit Schotter bis zum Ende des Walds links bei km 29.90,

jetzt mit herrlichem Blick nach halblinks, im Dunst müsste das der Pferdskopf sein oder der Feldberg, nicht zu sehen.

Wir gehen links vor dem Wald her annähernd eben, aber seit dem Ende des Waldes leicht aufwärts, ganz leicht. Auf der B456 huschen schon die Autos von links hinten herbei. Ein alter Grasweg geht bei km 30.12 nach rechts in den Wald, dito bei km 30.15, dann ein Grasweg nach links in die Wiese bei km 30.18, ab km 30.38 ist auch links Wald, wir gehen weiter auf unserem Forstwirtschaftsweg aufwärts, bei km 30.54 sind wir vor der **B456**, müssen eigentlich geradeaus, wo uns aber die Leitplanke den Weg versperrt.

Wir gehen deshalb bei km 30.55 ein kleines Stück nach **links** bis an das Ende der Leitplanke gegenüber bei km 30.56,

hier spitzwinklig **rechts** zurück, ein Not-Telefon SOS steht rechts bei km 30.59, wir sind auf 404 m Höhe.

Aus dem Parkplatz nach der B456 gehen wir **halblinks** bei km 30.59 wieder hinaus, abwärts mit kleinem Rechtsbogen, bei km 30.63 zweigt ein breiter Weg links ab, wir gehen geradeaus leicht abwärts auf breitem befestigten Weg, der uns bei km 30.77 nach links verlässt, wo wir **geradeaus** auf breiten Grasweg gehen und mit diesem weiter abwärts. Ein Weg geht nach rechts bei km 30.94, wo früher ein Gatter, 1997 ein dicker Baumstamm den Weg versperrte, wir gehen aber daran vorbei, dann auf mit hohem Gras bewachsenem Weg, schnurstracks wieder leicht aufwärts nach dem Gatter, bei km 31.21 ist das umgepflügte und eingesäte Stück zum „Zählen“ des Wilds vorbei, ein Weg kommt von rechts hinten, bei km 31.24 geht eine Reihe hoher Fichten links ab und ein Weg links abwärts ab, wir geradeaus weiter aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 31.30, dann wieder leicht abwärts, vorbei bei km 31.36 an einem Grasweg nach links, und bei km 31.48 sind wir am Ende des Waldes, links beginnt junger Wald,

sehr schöner Blick bietet sich halblinks auf den Taunuskamm, auf den Pferdkopf und rechts davon den Feldberg.

Wir gehen deutlich abwärts, es ist der Pferdkopf, denn der Feldberg ist rechts genau noch ein kleines Wenig vorn, aber nicht so weit wie die Kuppe. Eine **große Kiefer** steht links bei km 31.58, bei km 31.64 führt ein Grasweg links kräftig abwärts,

links zurück unten im Tal liegt Grävenwiesbach und links leicht vorn der Feldberg.

Wir gehen mit leichtem **Rechtsbogen** rechts abwärts oberhalb einer Schonung bis km 31.78, dann wieder zu beiden Seiten im Wald. Ein Grasweg geht nach rechts aufwärts bei km 31.79,

und bei km 31.84 sehen wir über die Wiese, die hinter wenigen Bäumen links abwärts zieht, wir schon die Dächer von Mönstadt.

Wir gehen abwärts mit den Bögen des breiten Wegs hinter einer Reihe von Bäumen und Gebüsch zur Linken. Freier Blick nach links bietet sich wieder ab km 32.03

auf den Pferdkopf halblinks und links oben gegen den Horizont den Feldberg, links zurück wieder Grävenwiesbach und halblinks vorn abwärts Mönstadt.

Bei km 32.19 quert ein breiter Weg von rechts, der dort 30 m vorher über die Höhe gekommen ist und links abwärts asphaltiert ist, unser alter Weg geht geradeaus weiter.

Wir biegen hier **halblinks** abwärts auf den Asphaltweg ab,

wieder mit Blick halblinks abwärts nach Grävenwiesbach, halblinks vorn oben der Pferdkopf und links davon der Feldberg.

Wir gehen mit leichtem **Linksbogen** abwärts, des Asphaltwegs bis km 32.33

und hier **rechts** ab, hier verlassen wir den Asphalt und gehen auf befestigtem Feldweg weiter abwärts, dieses Gebiet heißt **Johannisflecken**, wir gehen weiter abwärts in das nächste kleine Tälchen, vorher waren wir auf einem Rücken rechts von einer Senke, jetzt gehen wir nach rechts in die nächste hinab

und mit dem breiten Weg und seinem Linksbogen bei km 32.42 **links** ab mit Asphalt, bei km 32.50 folgt dann ein sanfter Rechtsbogen, wir gehen weiter leicht rechts abwärts, bei km 32.61 quert ein Feldweg von links oben nach rechts auch leicht aufwärts, bei km 32.77 verlässt uns ein Feldweg nach rechts, bei km 32.84 ein Grasweg nach rechts, und eine Scheune steht links, wir gehen noch abwärts bis vor die Mauer des Friedhofs von **Mönstadt**

und dort bei km 32.86 leicht **halblinks** abwärts bis km 32.89,

hier rechtwinklig **rechts** um die Ecke der Mauer des Friedhofs herum, der Eingang zum Friedhof ist dann rechts bei km 32.91, ein Weg kommt von links hinten bei km 32.93, wo auch der Friedhof rechts zu Ende ist. Bei km 32.99 zieht dann von links hinten die Straße mit dem Ortsschild 60 - 70 m links hinten von Grävenwiesbach-**Mönstadt**, nach Grävenwiesbach (2 km) herbei.

Wir gehen **geradeaus** weiter mit der Straße Alte Kirchgasse, in die ein Asphaltweg von rechts oben bei km 33.02 einmündet, wir gehen leicht abwärts in den Ort hinein, in den eine Straße geradeaus bei km 33.07 zur Gastwirtschaft Tante Anna und zum Festplatz führt.

Wir gehen hier **halblinks** abwärts Richtung Heinzenberg (4 km) mit der Untergasse auf 1997 neuer Straße

und bei km 33.14, wo rechts oben eine Telefonzelle ist, mit dem **Linksbogen** abwärts mit der Durchgangsstraße, der Name der Straße rechts aufwärts ist nicht zu sehen, unsere Straße heißt weiter Untergasse, mit deren Rechtsbogen wir weiter abwärts gehen, bei km 33.37 vorbei an der Bushaltestelle 505 Mönstadt, es folgt ein starker Linksbogen der Durchgangsstraße bei km 33.44, in den von rechts oben In der Hohl einmündet,

wir gehen **links** abwärts mit der Hauptstraße, bei km 33.47 mündet Am Geiersberg von links vorn, die Straße macht einen Linksbogen, aus dem geradeaus abwärts ein Asphalt-Pfad führt, an dessen oberem Ende eine **dicke Linde** steht.

Der Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK führt mit dem Linksbogen der Straße weiter abwärts. Bei km 33.52 quert die Stromleitung vom Umspannturm links oben, drei Leitungen gehen nach Niederrod, drei nach Grävenwiesbach, wie dort oben angeschrieben steht. Das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Mönstadt** steht dann am Ende des Rechtsbogens bei km 33.58 links, wir gehen daran vorbei, bei km 33.60 mündet hinter einem Betonrundmast der Asphalt-Pfad von rechts oben ein, den unser Weg oben nicht geradeaus benutzt hatte.

Wir gehen hier bei km 33.60 **geradeaus** weiter, dann mit Rechtsbogen, bei km 33.85 mündet von links hinten die Straße ein, Schilder zeigen links zurück Naunstadt 2 km, zurück in unsere Straße Grävenwiesbach 3 km, Mönstadt 1 km, geradeaus Heinzenberg 2 km. Wir gehen **geradeaus** weiter mit der **L3375**, von der ein Grasweg nach links bei km 33.98 abzweigt, wir gehen abwärts bis etwa km 34.05, dann leicht aufwärts, aber noch im Tal des **Wiesbachs**, halblinks vorn sind schon die Dächer der Ernestmühle zu sehen, die links von der Straße liegt, rechts ist bei km 34.24 die Bushaltestelle Ernestmühle (mit n in der Mitte) und der Eingang in die alte **Ernestmühle**, die ziemlich verfallen ist, 1990 erneuert wurde. Wir gehen wieder abwärts bis zum Linksbogen der Straße

und mit ihm bei km 34.35 und bei Höhe 239 m nach links über den **Wiesbach** bei km 34.37, dann mit Rechtsbogen weiter abwärts auf die Unterführung durch die alte Eisenbahn-Strecke zu, die abgerissen ist,

aber weiter mit Rechtsbogen der Straße, in den bei km 34.42 von links hinten und von links Wege einmünden und aus dem halblinks vorn die Unterführung wegführt, wir steigen von hier an mit der Straße, tief rechts unten ist der Wiesbach, der sich aber allmählich entfernt, ab km 34.68. Links oberhalb ist noch der alte Bahndamm zu sehen, der alten Bahn von Grävenwiesbach in das Weiltal, die hier im Wiesbachtal einen großen Rechtsbogen machte. Bei km 34.85 führt ein Feldweg nach rechts abwärts, wir steigen jetzt mit den Serpentinaen der Straße kräftig, der Eingang nach links hinten bei km 34.93 auf der alten Bahn-Trasse, hier ist die Bushaltestelle Am Bahnhof (Heinzenberg?), bei km 34.95 geht die alte Bahn-Trasse nach rechts weg, die aber aufgefüllt ist. Bei km 35.14 verlässt uns wieder ein Feldweg nach rechts vorn abwärts,

schöner Blick ist halbrechts abwärts durch das Tal des Wiesbachs.

Dann folgt ein u-förmiger Linksbogen der Straße ab km 35.18, in dessen Mitte bei km 35.23 von rechts hinten ein Feldweg einmündet, danach sehen wir links tief unterhalb den alten Bahnhof etwas rechts oberhalb der Straße, gehen mit kräftigem Rechtsbogen ab km 35.31 weiter steil aufwärts, in den von links ein Weg einmündet und aus dem geradeaus ein Weg weiter geht, ab km 35.37 klettern wir dann mit Linksbogen, in den ein Feldweg von rechts hinten bei km 35.45 an seinem Ende einmündet. Das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Heinzenberg** Hochtaunuskreis ist rechts bei km 35.52, danach kommen von links hinten und rechts hinten Asphaltwege bei km 35.53, und bei km 35.55 gehen wir über die **Höhe** hinweg, die 280 m beträgt, mit Linksbogen in **Heinzenberg** weiter abwärts, dessen Häuser zu beiden Seiten sind. Die Sportplatzstraße kommt bei km 35.60 in unseren **Linksbogen** von rechts hinten,

rechts unten im Tal ist schon Winden zu sehen.

Bei km 35.64 mündet eine Straße von links oben, danach steigen wir wieder leicht, weiter mit Linksbogen, Gasthaus Weiltalblick ist rechts und ein Bushaltestelle auf beiden Seiten bei km 35.79, wir gehen dann wieder leicht abwärts mit unserer Sportplatzstraße bis zur Hauptstraße bei km 35.81, Schilder zeigen links Usingen 12 km, 7 km, zurück Grävenwiesbach 5 km, Mönstadt 3 km, rechts zurück abwärts mit der L 3063 Limburg 29 km, Runkel 22 km, Weilrod Weilmünster 7 km.

Wir gehen hier u-förmig **rechts** abwärts mit der Windener Straße bei km 35.81, sehr steil abwärts mit Rechtsbogen,

aus dem wir links oben schon den Berg Scheid sehen, zu dem wir gehen werden, aber erst noch tief hinunter in das Weital,

dann mit Linksbogen, aus dem bei km 36.00 die Forsthausstraße halbrechts aufwärts abzweigt, der Linksbogen unserer Windener Straße geht dann in einen Rechtsbogen über, aus dem die Steinstraße bei km 36.10 abzweigt, dann kommt ein Feldweg von links bei km 36.12, das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Heinzenberg** nach Weilmünster 6 km steht links bei km 36.16, wir gehen mit dem Linksbogen abwärts,

aus dem wir links unten Winden sehen,

abwärts bis km 36.24, bevor die Straße wieder einen Rechtsbogen macht,

und vor dem Beginn der Leitplanke auf der linken Seite gehen wir **halblinks** abwärts auf einen Schotterweg von der Straße weg, auf Winden zu.

Geradeaus gegenüber auf halber Höhe des Berges sehen wir einen Mast einer Hochspannungsleitung.

Bei km 36.35 quert ein Weg von links unten nach rechts oben, wir gehen weiter abwärts mit den Biegungen unseres steil abfallenden Wegs, vorbei bei km 36.45 an einem Weg von links hinten, kurz danach ist bei km 36.47 links die Hecke zu Ende, und wir können schon durch das Weital sehen, gehen über die **Weil** hinweg bei km 36.55 und danach leicht aufwärts, mit Asphalt ab km 36.59,

und auf der Querstraße bei km 36.60 biegen wir **rechts** ab, weiter aufwärts, gehen auf die kleine Kapelle zu, die jetzt als Backhaus genutzt wird, und vor ihr bei km 36.65 mit Linksbogen weiter aufwärts, mit der Unterdorfstraße, wie wir an ihrem Ende sehen, wo wir bei km 36.74 die **Weitalstraße** überqueren, links danach ist die ehemalige Gaststätte Zur Alten Post und links vor der Straße eine Telefonzelle.

Wir gehen **geradeaus** mit der Oberdorfstraße weiter, von der bei km 36.76 ein Teil links abzweigt, dann eine namenlose Asphaltstraße rechts bei km 36.78, von wo an sich unser Anstieg beträchtlich verschärft, ein schön bemalter eiserner Brunnen steht links bei km 36.82, und am Ortsende von **Winden** nach der Kreuzung bei km 36.84 mit der Straße von links waagrecht nach rechts oben ist links dahinter das Feuerwehrhaus, rechts die Straße heißt Am Schäferberg, die halblinks zurück Oberdorfstraße.

Wir gehen **geradeaus** weiter steil aufwärts, ein Beton-Fangkasten für den Bach links bei km 36.86, auf der Wegegabel bei km 36.98 gehen wir nicht halbrechts aufwärts auf den Kiesweg, sondern **geradeaus** weiter mit Asphalt.

Ziemlich weit oberhalb ist auf halber Höhe ein großer Baum mit einem Schuppen dahinter links zu sehen, zu dem wir gehen werden.

Zunächst gehen wir aber mit Linksbogen ab km 37.03 oberhalb des alten Wasserwerks vorbei auf die andere, die linke Seite unseres Tälchens, vorbei am Weg zu dem Wasserwerk bei km 37.05 nach halblinks abwärts, durch eine gepflasterte Querrinne bei km 37.07, und dann halblinks die Böschung hinauf aus unserem Tälchen hinaus und dabei bei km 37.11 links an einem Schuppen vorbei bis auf den Asphalt-Querweg bei km 37.12,

hier **halbrechts** aufwärts mit dem Asphaltweg,

rechts zurück weit jenseits des Tälchens sehen wir ein anderes Wasserwerk und daneben den Mast einer Hochspannungsleitung.

Jetzt steigen wir mit den sanften Bögen dieses Wegs, rechts ist der vorhin erwähnte große Baum schon zu sehen mit dem Schuppen darunter. Dann gehen wir mit rechtwinkligem Rechtsbogen unseres Asphaltwegs bei km 37.31, in den von links oben ein Grasweg mündet, über einen **Bach** bei km 37.32, steigen kräftig aus diesem Tälchen hinaus bis auf den Querweg bei km 37.36, 30 m rechts auf dem der erwähnte große Baum und der Holzschuppen sind.

Hier müssen wir rechtwinklig aufwärts **links** abbiegen,

schöner Blick ist links zurück auf Heinzenberg.

Wir steigen jetzt links von einer Hecke mit Rechtsbogen, bei km 37.46 geht ein Grasweg links durch das Tälchen, wir steigen weiter Rechtsbogen bis km 37.56, dann mit leichten Windungen, Gebüsch ist rechts für 10 m bei km 37.61 mit Bäumen dahinter, es sind Krüppel-Eichen. Wir gehen mit den leichten Bögen unseres Graswegs weiter stramm aufwärts, bei km 37.67 geradeaus über einen Querweg, hinweg, der links abwärts asphaltiert ist, rechts aufwärts geschottert, bei km 37.70 beginnt etwa 400 m rechts hinter dem Feld Wald, bei km 37.85 kommt ein Grasweg von links vor einer Querreihe von Bäumen, bei km 37.86 geht ein Grasweg nach dieser Reihe nach rechts, wunderschöner Blick bietet sich zurück:

auf Heinzenberg auf dem ersten Rücken hinter dem Weital, etwas links oberhalb dann Mönstadt und rechts auf halber Höhe Teile von Grävenwiesbach vor dem Berg vor dem Horizont, alles halbrechts von unserem Weg.

Wir gehen weiter kräftig aufwärts, links ragt der Pferdkopf in den Himmel, bei km 38.23 quert ein Weg von links vorn, der dort über die Höhe gekommen ist nach rechts vorn leicht aufwärts,

links sehen wir den Pferdkopf und rechts davon aber auch noch genau links den Feldberg.

Wir gehen hier geradeaus mit leichter Tendenz rechts aufwärts auf die Ecke des Waldes zu, zwischen Feldern durch. Bei km 38.34 sind wir an der Waldecke, vor der ein Grasweg von rechts kommt,

wir steigen **halblinks** aufwärts vor dem Wald entlang und sehen

halblinks vorn durch das Weital, wieder mit Blick auf Pferdkopf links und etwas rechts davon den Großen Feldberg, halblinks vorn über den ersten Querrücken rechts von dem Wäldchen, dort ragt ein schlanker Sendemast auf, es ist der für Rod an der Weil, das aber hinter dem Berg links davon nicht zu sehen ist.

Bei km 38.47 beginnt links Gebüsch und Wäldchen und nimmt die Sicht, das Ende des Wäldchens links ist bei km 38.59, ein topografischer Punkt steht rechts bei km 38.60, erneut Gebüsch haben wir links ab km 38.61, vor uns sehen wir schon auf der rechten Seite des Wegs den Zaun eines Wasserwerks, vor dem dann bei km 38.70 ein Weg von rechts oben kommt, es ist der Hochbehälter Emmershausen 1975 rechts bei km 38.72

mit schönem Blick nach halblinks zurück.

Das Ende des Zauns rechts passieren wir bei km 38.74 und steigen weiter leicht, eine Bank ist bei km 38.76 rechts mit Blick nach links auf Pferdkopf und Feldberg, eine Barriere bei km 38.80, dann eine kleinste Zwischenhöhe bei km 38.90, nach der wir leicht abwärts bis km 38.94 gehen und wieder aufwärts, wenn auch nur leicht, bei km 39.14 quert ein Weg von links leicht unten nach rechts leicht oben, danach steigen wir noch sanft bis auf die **Höhe** bei km 39.27, rechts von uns ist die **Scheid**. Dann gehen wir deutlich abwärts, bei km 39.49 kommt von links hinten unten der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ.

(06Z).17 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 39.49 einen leichten Rechtsbogen, weiter abwärts, bei km 39.53 quert ein Weg, auf dem uns der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ wieder nach rechts abwärts verlässt. Hier ist Anfahrpunkt HG-103.

(06Z).18 (07)ANDREASKREUZ - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 39.53 **geradeaus** weiter sanft abwärts, etwa bis km 39.62, dann wieder ganz leicht aufwärts, vorbei an einem Forstwirtschaftsweg von links oben bei km 39.70, nach dem wir mit sanftem Rechtsbogen steigen, bei km 39.76 kommt ein Grasweg von links oben, vor uns sehen wir schon, dass der breite Weg einen Rechtsbogen machen wird, aus dem geradeaus ein Grasweg mit zwei Fahrspuren weggeht, die wir bis 2020 nehmen mussten; dann war aber der Weg geradeaus durch Windbruch versperrt.

Wir biegen deshalb bei km 40.00 mit dem querenden Forstwirtschaftsweg **rechts** leicht abwärts ab; bei km 40.17 quert ein schlechter Weg quert; bei km 40.35 mündet ein Grasweg von links;

und **links** biegen wir bei km 40.47 auf einer Mehrwegekreuzung ab. Mit diesem Forstwirtschaftsweg (der Hessenstraße) sind wir dann bei km 40.93 an der Einmündung der alten Trasse von links. In Verlängerung unseres Ankunftsweges führt ein etwas schlechterer Weg.

Wir biegen bei km 40.93 **halbrechts** ab, sind wieder auf der alten Trasse von vor 2020. Wir steigen jetzt auch mit einem roten Rehkopf, bei km 41.14 kommt ein Grasweg von rechts aus dem Wald, wo 50 m dahinter eine große Wiese endet, durch die der **Herrnwiesbach** abfällt und an deren unterem Ende der Wanderweg (97)ROTER PUNKT quert. Wir gehen aufwärts bis km 41.28 auf den Asphalt-Querweg mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V. Ein Wegekreuz zeigt

links Hasselbach (4.5 km) auch mit dem Rucksack

zurück Winden (4.5 km) mit dem LIEGENDEN Y,
rechts Wolfenhausen (3 km) mit dem LIEGENDEN V sowie dem Rucksack und dem roten Rehkopf,
geradeaus mit dem LIEGENDEN Y Haintchen (1.5 km).

Dieser Querweg heißt **Judenpfad**. Rechts ist Landschaftsschutzgebiet.

(06Z).19 (09)LIEGENDES V - (97)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 41.28 **geradeaus** weiter, steigen wieder, wir überschreiten die **Höhe** bei km 41.35 und gehen dann mit Linksbogen kräftig abwärts, bei km 41.45 geht ein Weg nach rechts, und ein Rechtsbogen beginnt, bei 39.25 kommt ein Weg von links in unserem Rechtsbogen, wir gehen noch abwärts, auch an unserer Straße stehen rechts und links Birken vor dem Nadelwald. Eine Schneise geht nach links aufwärts bei km 41.58, von wo an wir wieder leicht steigen, bei km 41.70 folgt ein sanfter Rechtsbogen weiter leicht aufwärts, ab km 41.82 ein ebenso leichter Linksbogen, in dem bei km 41.83 links eine Grube ist, über die **Höhe** gehen wir bei km 41.91, dann mit Linksbogen weiter abwärts, und ab km 42.01 beginnt kräftiger Rechtsbogen unseres Asphaltwegs,

aus dem wir bei km 42.03 **geradeaus** aufwärts auf einen Erdweg gehen. Bei km 42.17 quert ein Weg von rechts unten nach links oben, und ein Meilenstein steht links, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, ab km 42.21 fast eben, bei km 42.23 führt eine Schneise nach links in den Wald, rechts beginnt Zaun ab km 42.38, rechts ist dann Gebüsch bis km 42.43,

danach wird nach rechts Blick auf Wolfenhausen frei, und halbrechts weit vorn auf den Westerwald.

Links oben erstreckt sich noch der Sportplatz, die **Höhe** unseres Wegs erreichen wir bei km 42.52, wo auch links die Ausfahrt aus dem Sportplatz kommt, wir auf breitem befestigten Weg leicht abwärts gehen,

halbrechts unten sind schon Häuser von Haintchen zu sehen und rechts unten jenseits des Tals des Herrnwiesbachs Wochenend-Häuser vor dem Wald in der Waldecke am Herrnwieser Berg.

Dann steht eine Bank links bei km 42.64, ein Feldweg kommt von rechts bei km 42.66, halbrechts ist der Zwiebelturm der Kirche von **Haintchen**, Asphalt beginnt ab km 42.70, und ein Asphaltweg kommt von links hinten oben bei km 42.72, dann ein Asphaltweg von links, an dem ein Bank links bei km 42.74 steht.

Sehr schöner Blick bietet sich von ihr nach halblinks auf den Berg, um dessen rechte Flanke wir gehen werden, den Koberg.

Wir gehen bei km 42.75 **geradeaus** abwärts, wir sind jetzt in **Haintchen**, bei km 42.82 gegenüber von Haus Nr. 28 steht eine Bank rechts, unsere Straße heißt Hessenstraße, wie wir an der Abzweigung von Am Liebfrauenberg nach links bei km 42.89 sehen, eine nächste Straße (Parkstraße?) kommt von links von km 42.93, wir gehen geradeaus weiter abwärts, Hinterm Garten kommt von links auf der Wegegabel bei km 42.96, halbrechts geht die Hessenstraße weiter,

wir **halblinks** abwärts mit der Schulstraße. Am Ende der Gabel ist bei km 42.99 rechts eine Bank, wir gehen steil abwärts, bei km 43.04 zweigt die Mittelstraße rechts ab, halbrechts

hinter ihr ist die Kirche von **Haintchen** mit dem Zwiebelturm, hier endet der Wanderweg (97)ROTER PUNKT von rechts.

(06Z).20 (97)ROTER PUNKT - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir setzen unseren Weg bei km 43.04 **halblinks** kräftig abwärts bis auf die nächste Querstraße fort, die rechts Unter der Kirche heißt, rechts ist Gasthaus H. Betze.

Hier biegen wir **links** ab mit der hier namenlosen Straße bei km 43.07, das Haus links steht auf Felsen, wie wir bei km 43.09 sehen, in dem bei km 43.12 eine Höhle ist, die aber provisorisch zugemauert ist, bei km 43.13 steht Marterl rechts, bei km 43.15 ist die Speisegaststätte Zum Taunus und eine Telefonzelle links, unsere Straße heißt Mittelstraße, geradeaus weiter führt die Kegelbahnstraße,

wir biegen **rechts** ab und gehen abwärts mit unserer Mittelstraße bis zur **Durchgangsstraße** am Stoppschild bei km 43.24, gegenüber von deren Haus Nr. 11. Links ist die Bushaltestelle Haintchen Obere Bachstraße.

Hier biegen wir **rechts** ab in die Straße ohne Namen, bis zur Abzweigung der Camberger Straße nach links gehen wir abwärts in den Ort, zurück steht Freier Platz an als Straßenna-me, geradeaus weiter führt die Untere Bachstraße, halbrechts ist die Kirche.

Wir biegen hier **links** aufwärts ab bei km 43.28 in die Camberger Straße, gehen dann mit deren Rechtsbogen, und deren Bögen insgesamt, Zum Wiesengrund zweigt bei km 43.38 rechts ab, es folgt ein kräftiger Rechtsbogen bei km 43.42, nach dem links aufwärts Am Koberg abgeht bei km 43.46, danach gehen wir mit dem Linksbogen der Camberger Straße weiter aufwärts, aus dem bei km 43.48 die Sudetenstraße geradeaus weggeht, Am gähling Stein mündet bei km 43.56 von rechts hinten ein, wir gehen weiter mit Linksbogen aufwärts,

und dann, wo die Straße dann unter dem Namen Am Holzweg links aufwärts weiter führt, gehen wir **halbrechts** hinaus mit einem Asphaltweg, rechts ist hier das letzte Haus von **Haintchen**. Über die **Höhe** gehen wir bei km 43.65, eine Bank steht links bei km 43.67 mit Grasweg nach links die Böschung hinauf, wir gehen abwärts mit langem Linksbogen,

800 m rechts am Gegenhang ist die Hessenstraße von Haintchen nach Niederselters.

Bei km 43.89 steht eine Bank links, dann geht ein Grasweg halblinks aufwärts, bei km 43.96 Grasweg rechts abwärts, dito bei km 44.08, eine Bank links und Weg nach halblinks aufwärts kommen bei km 44.09, ein **Marterl** rechts bei km 44.20 und eine Bank davor. Bei km 44.26 führt ein Weg links aufwärts zur Kante des Waldes, die 40 m links ist, wir gehen dann mit Rechtsbogen abwärts, vorbei an einem Weg nach rechts abwärts vor dem Wald bei km 44.38, unser Asphaltweg biegt rechtwinklig links ab bei km 44.41, bei km 44.42 ist dann der Asphalt für uns zu Ende, wir gehen abwärts mit Rechtsbogen, über den **Bach** weg bei km 44.44, wo rechts ein großer Baum steht.

Auf der Dreier-Wegegabel bei km 44.46 gehen wir mit dem **linksten** der Wege aufwärts, mit Linksbogen weiter, bei km 44.53 geht ein Weg halblinks aufwärts in unserem Anstieg, der von hier an mit Rechtsbogen weiter vonstattengeht, bis km 44.63, dann mit Linksbogen, über einen Querweg gehen wir bei km 44.70, der Linksbogen erstreckt sich bis km 44.80, dann steigen wir mit Rechtsbogen steiler, ein kleine freie Fläche geht dann bis zum Querweg von links hinten oben nach rechts vorn unten bei km 44.93, vor dem links eine **einzelne Buche** steht. Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts über den Querweg, links im Wald sind immer wieder kleine Erd-Plattformen oberhalb unseres Wegs, wir sind in Buchen-Fichten-Mischwald. Über eine kleine **Zwischenhöhe** hinweg gehen wir bei km 45.43 nach einer Lichtung, aber kurz danach wieder aufwärts, und dann doch leicht abwärts, und bei km 45.63 über einen Querweg hinweg

und auf der Kreuzung, die sich noch etwas länger hinzieht, bei km 45.65 dann **halbrechts** von unserem bisherigen Weg fort, der wieder aufwärts führen würde, leicht abwärts ab, die Höhe war hier nicht genau festgelegt.

Auf der Wegegabel bei km 45.75 gehen wir **halbrechts** abwärts mit dem rechteren der beiden Wege, die aber beide leicht abwärts führen, dann folgt ein kleiner Linksbogen links von einem Rücken, der nach rechts weg führt, bei km 45.85 und der zerwühlt ist wie von alten Bergwerks-Versuchen, danach gehen wir mit langem Rechtsbogen abwärts. Bei km 46.04 verlässt uns ein Pfad nach rechts, bei km 46.15 folgt ein deutlicher Linksbogen unseres breiten nicht befestigten Wegs, bei km 46.30 quert ein Weg von rechts hinten oben nach links vorn unten, der links vorn unten zu einem breiten Weg hin führt, wir gehen **geradeaus** weiter, auf Grasweg von hier an und stoßen bei km 46.35 auf einen breiten Querweg, von rechts hinten kommt noch ein Grasweg.

Wir gehen **geradeaus** über den Querweg hinweg bei km 46.35, 20 m links ist eine Waldwiese, bei km 46.46 quert ein Wall, vorn ist Gras im lichten Wald, ein Grasweg quert von links hinten oben nach rechts bei km 46.58, eine Grasschneise geht nach links bei km 46.73, kurz nach km 46.83 ist links wieder ein Hügel im Wald, ein Weg kommt von links hinten bei km 46.92, ebenso wie ein Tal. Bei km 46.94 beginnt rechts Zaun und links eine tiefe Schlucht,

über den Zaun rechts sehen wir den Hof Hausen nach rechts unten und weit rechts davon Eisenbach und oben auf der Höhe 2 große Höfe vor dem Waldrand.

Wir gehen rechts von der Schlucht mit Linksbogen abwärts, ab km 47.08 dann mit leichtem Rechtsbogen und ab km 47.12 wieder mit Linksbögelchen abwärts bis auf den breiten Querweg bei km 47.18, links zurück geht ein Grasweg zur **Hauser Kapelle**, auch Kruse-Kapelle genannt.

Ein Zeitungsartikel in der Nassauischen Neuen Presse vom 31. 10. 1996 gibt Details zur Hauser Kapelle; die habe ich aber gestrichen, nachdem die FAZ mir recht abschreckende Bedingungen für das Zitieren aus ihrer Zeitung genannt hatte.

Hier biegen wir bei km 47.18 etwa 400 m links vom **Hof Hausen links** leicht aufwärts ab, bis km 47.20, wo von rechts der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN kommt.

(06Z).21 (98)SCHWARZER BALKEN - (08)RING/(99)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 47.20 **rechts** aufwärts ab, überqueren den **Hauserbach** bei km 47.23 auf einem Erddamm und steigen kräftig, gegen den Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN, zwischen Weidezäunen und auf Schotterweg. Bei km 47.61 führt ein Grasweg nach rechts aus den Weidezäunen hinaus auch zwischen Weidezäunen, und ein kleiner Linksbogen folgt anschließend,

sehr schöner Blick bietet sich zurück auf den Herrnwald sowie links zurück auf ein aufsteigendes Tal mit Berg etwas links, dahinter etwas rechts und weiter rechts.

Bei km 47.75 wo dieser Blick links vom Gebüsch verdeckt wird, beginnt der Wald, links steht dann noch eine Rosskastanie bis km 47.76, die **Höhe** erreichen wir bei der Einfahrt auf eine Schonung rechts bei km 47.86. Wir gehen geradeaus abwärts, auch rechts beginnt Wald bei km 47.90, unser Weg macht einen leichten Linksbogen ebenso leicht abwärts, auf einem Querweg sind wir bei km 48.00, auf welchem die Wanderwege (08)RING und (99)-SCHWARZES DREIECK queren. Ein Schild zeigt

in der linken Hälfte LIEGENDES Y zurück Haintchen 4.5 km,
zurück SCHWARZER BALKEN Hasselbach 5.0 km,
links RING Schwickershausen 2.5 km,
links SCHWARZES DREIECK 6.0 km,
in der rechten Hälfte
rechts Niederselters mit LIEGENDEM Y, SCHWARZEM BALKEN und SCHWARZEM DREIECK 3.5 km, mit dem RING Eisenbach 1.8 km.

Ein anderes Schild weist zurück nach Haintchen mit dem Wanderweg (06)LIEGENDES Y.

(06Z).22 (08)RING/(99)SCHWARZES DREIECK - (08)RING

Wir biegen bei km 48.00 **rechts** ab mit dem breiten Querweg, dann mit dessen Linksbogen ab km 48.04, aus dem bei km 48.05 bis etwa 1992 der Wanderweg (08)RING halbrechts abwärts Richtung Eisenbach (1.7 km) unseren Weg verließ. Da der Weg halbrechts jedoch sehr schwierig zu begehen war, ist der Wanderweg (08)RING umgelegt worden und führt jetzt mit uns weiter.

Wir gehen bei km 48.05 mit leichtem Linksbogen mit den Wanderwegen (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK, (08)RING, SCHWARZER BALKEN ZURÜCK(98Z) und (99)-SCHWARZES DREIECK Richtung Niederselters 3.5 km, leicht abwärts mit sanftem Rechtsbogen, abwärts bis km 48.11, dann sanft aufwärts bis km 48.27, dann leicht abwärts, bis zum Rechtsabbiegen des Forstwirtschaftswegs bei km 48.48, von hier an **geradeaus** abwärts weiter auf oft schlimm zerrittenen Grasweg bis km 48.67 an das Ende des Waldes, vor dem links ein Weg abwärts führt, wir gehen halbrechts.

Weit halblinks vorn links von dem dritten Mast der Hochspannungsleitung von links gerechnet ist eine Beton-Nadel, oberhalb von Wiesbaden auf der Hohen Wurzel, auf der ersten Höhe hinter dem Emsbach-Tal sehen wir die Autos auf der Autobahn Frankfurt Köln kriechen.

Wir gehen fast geradeaus, nur leicht rechts abwärts, bei km 48.95 geht ein Weg nach halbrechts ab, auf dem uns der Wanderweg (08)RING verlässt.

(06Z).23 (08)RING - (98)SCHWARZER BALKEN/(99)SCHWARZES DREIECK

Wir bleiben bei km 48.95 auf unserem Weg **geradeaus** links von vielen dicken Eichen, von denen jede einzelne an einem anderen Weg zu erwähnen wäre, wo es sie nicht in so großer Anzahl gibt. Dann kommt ein Weg von rechts hinten bei km 49.03 und Feldweg von links bei km 49.04, wir gehen mit leichtem Linksknick weiter, für diesen anderen Weg geradeaus. Dann steht eine Bank rechts, bei km 49.35 kommt ein Weg von rechts, und die Trasse der **Hochspannungsleitung** quert,

weit links zurück sehen wir den Großen Feldberg und das etwas rechts davon müsste der Kleine Feldberg sein.

Das Ende der Trasse der beiden Hochspannungsleitungen und einen Weg nach links vor dem Waldrand passieren wir bei km 49.41, gehen geradeaus leicht abwärts wieder durch Nadelwald, eine stets feuchte Wegstelle durchlaufen wir bei km 49.59,

nach dem Windbruch von 1990 hatten wir hier schönen Blick nach links in das Tal vor uns und über es hinweg bis in das Emsbach-Tal bis km 49.65.

Bei km 49.71 geht ein Weg nach links in den Wald, bei km 49.89 ein Pfad halblinks ab, wir gehen **halbrechts** weiter bis in die **Senke** bei km 49.92, dann leicht aufwärts, geradeaus auf dem breiten Weg (bis etwa 1996 ging es hier leicht rechts auf einen Pfad), und mit leichtem Anstieg kommen wir bei km 50.02 vor den Waldrand,

halbrechts gegenüber ist die Druckerei der Mormonen, rechts zurück unten das untere Ende von Eisenbach und rechts oben gegenüber vor dem Waldrand die beiden Höfe, die wir schon öfter gesehen haben, sowie rechts davon einer Richtung Läusbuche.

Ein Weg geht vor dem Waldrand nach rechts, links ist eine Bank und ein alter Grenzstein, wir gehen bei km 50.02 **geradeaus** abwärts auf Niederselters zu rechts vor dem Waldrand her, insgesamt zunächst mit langem Rechtsbogen, der aber geradeaus beginnt, jedoch stets vor dem Waldrand auf Grasweg,

noch sehen wir geradeaus vor uns einen Steinbruch unten im Tal des Eisenbachs und des Emsbachs, an dem wir dann, wenn auch links von der B8, vorbeigehen werden, trotz aller Bögen, die wir noch gehen werden.

Bei km 50.17 geht ein Grasweg nach rechts, bei km 50.19 steht ein **sehr dicke Eiche** links, hier machen wir einen kleinen Linksbogen, aus dem wir halbrechts unten schon Niederselters und seine Kirche sehen. Vor dem Wald gehen wir abwärts mit leichtem Rechtsbogen bis an das Ende des Walds links bei km 50.49 auf den Querweg,

und hier **links** abwärts ab auf einen Weg, der mit Natursteinen befestigt ist, mit dessen kräftigem Linksbogen ab km 50.53 hinab in das Tal des Emsbachs, mit Linksbogen bis km 50.56, dann mit langem sanften Rechtsbogen abwärts bis vor die **B8** bei km 50.71, wo auch Asphalt beginnt.

Der Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK führt hier seit 1994 nicht mehr mit U-Bogen nach rechts zurück auf die B8, sondern **rechts** über die **B8** hinweg noch bis km

50.71, dann die Böschung hinab auf Gras bis zum Querpfad bei km 50.73, der 1999 zum Rad-Wanderweg ausgebaut war,

hier **rechts** ab, bei km 50.76 mündet ein Grasweg von rechts oben von der B8 her ein, es geht geradeaus weiter abwärts, von km 50.83 bis km 50.85 etwas stärker, der Weg verläuft etwa 20 m links unterhalb der B8. Die Brücke der B8 über den Eisenbach ist dann rechts bei km 51.04, mit der Aufschrift 1930, dann folgt ein kleiner Rechtsbogen über den **Eisenbach**, bei km 51.05 geht es auf einer flachen Brücke über ihn hinweg (1999 war eine neue Brücke im Bau), danach kurz aufwärts bis km 51.07 und sodann mit sanftem Linksbogen links von der B8 weiter, rechts war 1999 ein Durchgang unter der B8 im Bau, ein Asphalt-Stummel ist rechts bei km 51.10, auf ihm kam bis 1994 unser Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK herab. Er verläuft jetzt weiter mit Linksbogen bis km 51.12, wo die alte Trasse von rechts hinten einmündet. Rechts oben hinter der B8 ist der erwähnte Steinbruch.

Hier biegen wir **links** in die Wiese ab und gehen jetzt im Tal des **Emsbachs** mit langem Rechtsbogen, gehen ein kurzes Stück aufwärts bei km 51.31, wo von links hinten ein Weg einmündet und links eine Bank ist bei km 51.33. Rechts von unserem Weg waren bis 1999 Beton-Masten einer Stromleitung, die dann aber nicht mehr standen, links ist der **Emsbach** und oben dahinter die Bahnlinie. Bei km 51.50 quert ein **Bächlein**, bei km 51.55 steht eine Bank links, und dahinter ist ein gelbes Häuschen, Zaun beginnt rechts bei km 51.57 und endet rechts bei km 51.62

und wenig später müssen wir bei km 51.65 **links** über die **Brücke** über den **Emsbach**, bei km 51.66 dann über den Querweg

und bei km 51.66 **halbrechts** aufwärts. Ein rot-weißer Sperrpfosten steht am Ende des Anstiegs aus dem **Tal** des **Emsbachs** bei km 51.76, wo auch Asphalt beginnt, wir gehen abwärts gehen zu auf das Hotel Restaurant zum Bahnhof, unsere Straße heißt An den Linden, die Querstraße bei km 51.86 heißt Obere Wiesenau. Am Ende der Straße an den Linden/Ecke Obere Wiesenau sehen wir geradeaus das Hotel - Restaurant zum Bahnhof, mit kleinem z.

Wir biegen **links** aufwärts ab mit der Querstraße Obere Wiesenau, aufwärts für wenige Meter bis zur Hauptstraße noch bei km 51.87,

gehen **rechts** ab in die Bahnhofstraße für 10 Meter, links gegenüber ist die Einfahrt zu P + R am Bahnhof, weiter vorn drei Schildchen für die Wanderwege (06)LY, (98)BSW und (99)DSW rechts oben am Baum bei km 51.88 genau gegenüber vom **Bahnhof Niederselters**.

Hier bog unser Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK bis 2004 links ab; dann ist er aber wegen einer stark wachsenden Hecke auf der Höhe umgelegt worden. Hier beginnt der Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK.

(06Z).24 (99)SCHWARZES DREIECK - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 51.88 **geradeaus** weiter, bergab mit der Bahnhofstraße. Die Klosterstraße links und Bornwies rechts abwärts verlassen uns bei km 52.00. Links ist erneuertes Mauerwerk wie von einem alten Gebäude, eventuell stand hier das Kloster, denn auch eine weibliche Heiligenfigur steht in dem Gelände. Der Wanderweg (06)LIEGENDES Y kam hier bis 1991 von links oben, aber dieser Übergang über die Bahngleise ist seit dem Bau der Unterführung am Bahnhof gesperrt. Wir gehen bei km 52.00 **geradeaus** mit der Brunnenstraße. Ein öffentliches Gebäude ist links bei km 52.10, eventuell das Rathaus, das Gasthaus Zum Schützenhof dann rechts bei km 52.13. Die Hermesbachstraße zweigt nach links ab, kurz bevor wir den Emsbach überquert hätten. Geradeaus vorn ist die Kirche von **Niederselters**.

Wir gehen hier bei km 52.17 **links** abwärts in die Hermesbachstraße ab, abwärts bis km 52.25, dann leicht aufwärts, unter der **Bahn** durch ab km 52.31 bis km 52.33, weiter leicht aufwärts bis zur Querstraße, die links An den Birken heißt, rechts Am Mittelberg, bei km 52.41, geradeaus weiter geht die Hermesbachstraße.

Hier biegen wir **rechts** leicht abwärts ab, bei km 52.55 ist ein Spielplatz rechts, wir gehen leicht aufwärts parallel zur **Bahn** bis km 52.64, dann abwärts bis zur Straße An den Banngärten nach rechts unter den **Bahn** durch bei km 52.80.

Hier gehen wir **links** aufwärts mit unserer Straße Am Mittelberg und wieder mit **Rechtsbogen** ab km 52.82, eigentlich also geradeaus, aber wieder aufwärts.

Bei km 52.96 kommt der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN von vorn, unsere neue Trasse des Wanderwegs (06)LIEGENDES Y kommt hier von links oben (Am Mittelberg endet weiter vorn auf der Straße **K507** bei km 52.97).

(06Z).25 (98)SCHWARZER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 52.96 nach **links** oben ab; es geht aufwärts mit Asphaltfeldweg, Gebüsch rechts und Böschung links ab km 53.03; bei km 53.07 geht ein Weg nach halbrechts vorn zu einer Scheune auf der Gegenseite des Tälchens, wir gehen geradeaus weiter aufwärts; bei km 53.18 kommt ein Weg von links hinten oben; die Straße verläuft auf der Gegenseite des Tales rechts etwa 300 m versetzt parallel; ab km 53.24 ist links Böschung und rechts Bäume, wir gehen wie in einem Laubtunnel; dann geht es ab km 53.34 durch einen längeren Linksbogen; in dem bei km 53.38 rechts die Bäume enden; halbrechts vorn oben quert die ICE-Strecke; bei km 53.48 mündet von rechts ein Feldweg ein, und wenig später ist auch der lange **Linksbogen** bei km 53.49 zu Ende; ein Rinerschild links bei km 53.50 zeigt

Wanderweg (06)LIEGENDES Y Gnadenthal ca. 200 m rechts abbiegen

Hier geht es geradeaus weiter, bis auf die Abzweigung von zwei Feldwegen bei km 53.52, und hier **halbrechts** weiter mit dem Asphalt; km 53.63 etwa 200 m rechts oberhalb ist ein einzeln stehender Obstbaum, zu dem wir wohl gehen müssen; sehr schöne Sicht bietet sich nach links auf Niederselters, halblinks auf die Druckerei der Mormonen oder Heiligen der

letzten drei Tage und halblinks vorn auf die Taunusberge zum Hochtaunus hin; bei km 53.70 ginge es geradeaus weiter wieder abwärts

Hier müssen wir **rechts** aufwärts abbiegen.

Bei km 54.02, etwa 300 m vor der nach dieser Seite freien ICE- Strecke, geht es wieder **rechts** ab, diesmal leicht abwärts; alsbald dann auf Grasweg; bei km 54.15 zweigt ein Feldweg nach links oben ab, auch für uns geht es wieder leicht aufwärts; rechts ist ein Feld von Nadelbäumen bis km 54.25; dann bleibt es rechts weiter eingezäunt, ist aber Wiese, Gebüsch ist dann rechts ab km 54.30; bei km 54.41 kommt sehr gut befestigter Feldweg von links von der ICE-Trasse, wohl ein Weg für Rettungsfahrzeuge.

Bei km 54.58 quert die Straße von Niederselters nach Eufingen, mit ihr geht es **links** leicht aufwärts, über die Höhe weg bei km 54.63 und dann unter der **ICE-Brücke** durch von km 54.66 diagonal bis km 54.68; ein Asphaltweg führt nach rechts bei km 54.70, und ein Asphaltweg kommt von rechts bei km 54.73 von dem Wegedreieck; von km 54.84 bis km 54.88 geht es unter der **Autobahnbrücke** durch; mit schönem Blick ganz leicht rechts von der Straße auf Eufingen. Und bei km 54.95 zweigt ein Asphaltweg nach links ab,

hier können wir die Straße wieder verlassen. Wir biegen hier **links** ab bei km 54.95 und gehen mit dem Asphaltweg; links von welchem Kiefern stehen, rechts ist freies Feld und schöner Blick auf das Wörsbachtal; bei km 55.16 geht der Asphaltweg links aufwärts weg; wir gehen geradeaus weiter, noch ein sehr kleines Stück mit schlechter werdendem Asphalt, und ab km 55.19 auf Feldweg abwärts; bei km 55.36 geht es unmerklich durch die Senke des und sanft aufwärts, rechts verlässt uns hier ein grasbewachsener Feldweg; hier beginnt für uns wieder Asphalt; aber nur bis km 55.46, und dann im Anstieg ist wieder Feldweg; km 55.59 links ist Jagen 502 und ein Feldweg nach links oben, hier geht es auch über die kleine Höhe hinweg und abwärts; bis km 55.87 sind links dicke Eichen, dann kommt Nadelwald; bei km 55.95 in der kleinen Senke zweigt ein Feldweg nach rechts unten ab; wir gehen geradeaus wieder aufwärts weiter mit Feldweg, und bei km 56.13 sind wir vor dem Waldrand mit einem Querweg

Unser Wanderweg führt uns hier **rechts** aufwärts bei km 56.13; es bietet sich sehr schöner Blick nach rechts auf den Nauheimer Kopf und links davon auf den Mensfelder Kopf, sowie vor diesem auf Dauborn-Eufingen im Tal; und weit nach halbrechts bis zum Horizont; dann geht es über die Höhe hinweg bei km 56.22 mit dem Grasweg vor dem Waldrand auf dessen rechter Seite leicht abwärts; durch einen Halbrechtsbogen bei km 56.33 mit Grasweg aus dem Wald von links hinten; bei km 56.52 ist der zusammenhängende Wald links zu Ende, es kommt ein Schotterweg von links nach für uns geradeaus, weiter abwärts, links ist nur sehr dünner Wald, links ist Jagen 528, rechts freies Feld; bei km 56.77 mündet ein Grasweg von links aus dem Wald; hier beginnt links Jagen 527; es geht weiter kräftig abwärts bis km 56.90 vor ein Grundstück, auf einen Querweg. Hier stand 2020 ein großes Haus.

Hier biegen wir bei km 56.90 **links** ab, wieder aufwärts. Bei km 57.11 folgt ein leichter Linksbogen mit Grasweg geradeaus, wir gehen weiter mit dem befestigten Waldweg, mit dem Forstwirtschaftsweg durch Buchenhochwald sanft aufwärts; aber nur bis km 57.31,

dann wieder sanft abwärts und vom kleinen Linksbogen bei km 57.41 an wieder sanft aufwärts; bei km 57.54 verlässt uns ein Grasweg halblinks aufwärts; vorher ist links bis hierher Jagen 528, danach links 527. Bei km 57.81 oder km 57.82 quert eine kleine Furche den Weg; bei km 57.84 ein tiefes Tal; bei km 58.04 ist rechts der Wald zu Ende, und ein Weg kommt von links hinten oben, bei km 58.05 kommt ein Waldweg von links und quert nach rechts abwärts; bei km 58.19 geht es über die Höhe hinweg, und ein Weg kommt von links aus dem Wald; bei km 58.20 führt ein Weg rechts abwärts in den Acker; und bei km 58.38 in der Senke kommt rechts der Wanderweg (06)LIEGENDES Y; links ist ein Rannerschild

Achtung - der Wanderweg (06)LIEGENDES Y wurde auf eine neue Strecke umgelegt
Oktober 2004 Taunusklub Abteilung Wegemarkierung

und darunter ist der Winkel nach links; hier ist die Umlegung von 2004 zu Ende.

Wir biegen bei km 58.38 **rechts** abwärts ab, auf einen Asphaltweg, auf Gnadenthal zu in das **Wörsbachtal** hinab,

halblinks gegenüber auf halber Höhe sind die Häuser der Jesusbruderschaft, sehr schöner Blick nach halb-rechts auf den Mensfelder Kopf und halblinks durch das Wörsbachtal.

Bei km 58.72 quert ein Feldweg, bei km 58.80 steht ein Strom-Gittermast links, und eine kleine Stromleitung quert, bei km 58.83 kommt ein Weg von rechts, und rechts beginnt Zaun, bei km 58.85 ist die Hecke des Friedhofs **Gnadenthal** links. Bei km 58.89 überqueren wir die **Straße** von **Gnadenthal** nach Erbach, danach ist rechts eine Fachwerk-Scheune und drei Silos und eine funkelnagelneue Scheune,

vor der wir bei km 58.94 **links** auf einen 1994 neuen Beton-Stein-Weg abwärts abbiegen, vorbei bei km 58.98 an einer Treppe nach oben, und bei km 59.02 kommt ein Weg von links oben, der ebenfalls seit 1994 nicht mehr asphaltiert ist, sondern mit Beton-Steinen neu gepflastert,

wir gehen hier mit rechtwinkligem **Rechtsbogen**, an dessen Ende bei km 59.05 von links aus einem Gehöft ein Weg kommt, in das ein neuer Weg führt. Hier geht der Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK 1994 geradeaus weiter Weg fort, abwärts bis auf den Dorfplatz, der mit Sand-Oberfläche versehen ist, ab km 59.06, und auf ihm weiter bis auf die ebenfalls neu gepflasterte Querstraße vor deren Haus Nr. 8. Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE quert hier.

(06Z).26 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 59.07 in **Gnadenthal links** abwärts ab, bis km 59.11 an der 1994 renovierten Fachwerk-Scheune vorbei, rechts ist ein Holzschuppen, links erstreckt sich noch eine Stein-Scheune, nach der wir bei km 59.12 **halblinks** abwärts gehen, links ist noch eine Scheune auf einer Beton-Mauer bis km 59.17. Wir gehen dann mit den Bögen des Asphaltwegs im **Wörsbachtal** weiter, talaufwärts. Bei km 59.22 kommt eine 1994 neu gebaute Asphalt-Straße von rechts hinten. Eine Bank steht links bei km 59.30, ein Weg nach halblinks oben verlässt uns bei km 59.36 und einer nach links oben an derselben Stelle, wir steigen leicht, sehen 500 m links zurück oben die Straße von Gnadenthal nach Erbach. Gebüsch ist

links ab km 59.45 in unserem Anstieg, ein Grasweg geht bei km 59.48 nach links oben, wir gehen mit Linksbogen von hier an wieder abwärts, eine Bank steht links bei km 59.53. Wir gehen mit Rechtsbogen zwischen Bäumen durch bis km 59.61, bis dahin auch leicht abwärts, dann im Freien und eben. Dann zweigt wieder ein Feldweg nach links aufwärts nach einem kleinen Tälchen bei km 59.69 ab, das Tälchen ist aber nur in der Wiese links zu erkennen oben, wir steigen wieder von hier an, bei km 59.79 führt ein Weg rechts abwärts in die Wiese, in eine Weide, unser Anstieg wird etwas steiler, vorbei an einem Feldweg halb-links aufwärts bei km 59.91. Eine Bank steht links oberhalb bei km 59.96, wo wir auch eine kleine **Höhe** überschreiten, wir gehen mit Linksbogen kräftig abwärts, zwischen Gebüsch bis km 60.05, dann mit Rechtsbogen durch freies Gelände, ein breiter Weg geht links aufwärts am Ende des Asphalt und vor dem Waldrand bei km 60.13, wir gehen **geradeaus** in den Wald mit den Bögen des breiten Wegs, aber von hier an nicht mehr auf Asphalt, sanft aufwärts; ein verfallener breiter Grasweg kommt von links hinten bei km 60.31 in unseren langen Rechtsbogen, mit dem wir bis auf die **Höhe** bei km 60.42 gehen, und dann mit leichtem Linksbogen abwärts bis auf die Abzweigung eines breiten Wegs nach rechts über eine **Brücke** über den **Wörsbach** bei km 60.48. Hier quert der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, zeigt ein Schild:

SCHWARZER PUNKT links Camberg 3.5 km, Kreuzkapelle 5.0 km, Hasselbach 10.5 km,
rechts Ohren 3.0 km, Burgschwalbach 13.5 km.

(06Z).27 (13)SCHWARZER PUNKT - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 60.48 **geradeaus** weiter leicht aufwärts, dann aber bald mit leichtem Linksbogen unseres breiten, von hier nicht befestigten Wegs, von dem bei km 60.53 ein Weg halblinks aufwärts abzweigt, 10 m rechts unterhalb ist ein kleiner Nebenbach des **Wörsbachs**, und bei km 60.55 sehen wir 20 m rechts unterhalb den Wörsbach einen rechtwinkligen Knick machen im Tälchen, von jenseits auf uns zu. Wir gehen im engen Wörsbachtal aufwärts. Felsen sind links ab km 60.59 bis km 60.63, von wo an wir jedenfalls vorübergehend wieder etwas abwärts gehen, der kleine Neben-Wörsbach bleibt noch rechts unten, nächste Felsen kommen links ab km 60.71. Bei km 60.77 gehen wir um einen Felsrücken herum mit Linksbogen, deutlicher abwärts, ein größerer Nebenbach kommt von rechts bei km 60.81, ein Neben-Wörsbach, und links ist wieder ein Felsen, eine nächste große Felsengruppe von km 60.86 bis km 60.92, von wo an wir mit leichtem Rechtsbogen gehen, weiter auf der linken Seite des Wörsbachs und leicht aufwärts, erneut sind Felsen links ab km 60.97 bis km 61.01, dann steigen wir deutlich und gehen ab km 61.04 auf einem Damm über ein Quertälchen, das von links oben kommt, die Strecke ist hier immer feucht. Es erstreckt sich bis km 61.07, dann kommt ein verfallener Grasweg von links hinten bei km 61.20, wo wir wieder durch ein feuchtes Stück müssen und dann leicht abwärts gehen, wenn auch talaufwärts. Freie Wiese ist rechts ab km 61.25, von wo an wir mit Linksbogen am linken Rand der Wiese gehen rechts von mächtigen Felsen bis km 61.31, ab km 61.44 wieder auf einem Pfad, im Frühsommer durch Brennesseln, und nach dem Linksbogen sehen wir bei km 61.45 rechts gegenüber ein Seitentälchen, in dem bis 1992 weiße Heiligenfiguren standen, und halbrechts vorn eine alte Mühle, in dem ein religiöse Gruppe lebt, es ist die **Neumühle**. Die Neumühle ist keine Gastwirtschaft mehr, sondern dem Vernehmen nach von der Vereinigungskirche erworben worden. Ab etwa km 61.50 war etwa 1993 ein großer weißer Turm mit den weißen Heiligen-Figuren in mehreren Etagen rechts gegenüber zu se-

hen; 1997 und 1999 dann nicht mehr; sie sind jetzt erst hinter der Neumühle gegenüber zu sehen. Bei km 61.60 steht dann eine Bank links in einer **Felsnische**, hier kommt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE von links hinten oben.

(06Z).28 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 61.60 **geradeaus** weiter. Etwas weiter bei km 61.61 knickt der große breite Weg, der entgegen kommt, rechts ab, rechts gegenüber liegt die **Neumühle** mit ihren weißen Heiligenfiguren darin, wir gehen auch hier **geradeaus** weiter mit den Biegungen des breiten Wegs, mit langem Linksbogen leicht aufwärts, Linksbogen bis km 61.84, ab km 61.87 sehen wir halbrechts vorn ein großes weißes Haus jenseits des Wörsbachs, ein Linksbogen beginnt ab km 62.08, links oberhalb rauschen schon die Autos auf der Straße von Camberg nach Beuerbach. Bei km 62.15 gehen ein Weg und ein Steg nach rechts zu dem schön gestrichenen Haus, der **Schormühle**. Bei km 62.17 beginnt Asphalt, wir steigen kräftig halblinks aufwärts bis auf die **Straße** bei km 62.20,

zurück weist ein Schild Neumühle 400 m.

Wir biegen bei km 62.21 **halbrechts** abwärts ab in die Straße nach Beuerbach gegenüber von nackten Felswänden, die mit Stahlmatten behängt sind, bei km 62.27 ist ein Beton-Kasten links, der einen Bach fängt, ab km 62.29 macht die Straße dann einen Rechtsbogen nach Beuerbach, halbrechts vorn sehen wir ein Klärwerk, nach links ab in den Asphaltweg zeigt ein Schild Abwasserverband Idstein Kläranlage.

Wir gehen hier bei km 62.29 **halblinks** aus der Straße hinaus, vorbei an einem Weg von links oben bei km 62.31 und dann mit dem Rechtsbogen des Wegs abwärts, hier ist links hinten oben ein Hirsch aus Eisen, aber noch nicht zu sehen, rechts zurück sehen wir die große Brücke der Straße über den Wörsbach. Wir gehen jetzt mit Rechtsbogen leicht abwärts, ein Pfad geht steil links aufwärts bei km 62.37, ein mächtiger Felsen ist links oben mit einer Kiefer darauf bei km 62.39, auf einem solchen steht der erwähnte Hirsch. Wir sehen herrlich rechts aufwärts in ein Seitental bei km 62.44, das des **Schornbachs**, durch es hinauf auf einen Mast einer Hochspannungsleitung auf der Höhe, sowie einen kleinen Strom-Gittermast etwa 150 m halbrechts am Ende des Quertälchens. Es folgt ein Linksbogen unseres Asphaltwegs ab km 62.52, jetzt verschwindet bis km 62.56 der eiserne Hirsch aus dem Blickfeld, eine Beton-Mauer grenzt rechts gegenüber ab km 62.59 den Bach zum Klärwerk ab, vor ihr fließt der Wörsbach, hinter ihr ist oben noch Wiese. Mit Linksbogen gehen wir am Eingang in die **Kläranlage** bei km 62.66 vorbei, über das Ende des Asphalts hinweg bei km 62.68, noch links von der Kläranlage mit Rechtsbogen, der Bach ist direkt unter uns rechts vor der 3 m hohen Beton-Mauer, deren Oberkante so hoch liegt wie unser Weg. Über die **Höhe** gehen wir bei km 62.82, wo auch eine Beton-Platte im Weg ist, weiter mit Rechtsbogen aber abwärts, die Beton-Mauer hat auch aufgehört, dann folgt ein Linksbogen ab km 62.88, der Weg schlängelt sich im Tal, eine kleine Schlucht kommt von links oben bei km 62.92, mächtige und senkrechte Felsen sind links ab km 62.94 bis km 62.98, dann nicht mehr ganz senkrecht, aber immer noch mächtig bis km 63.03, halbrechts vorn wird ein Fachwerkhaus neu errichtet, die **Engelsmühle**. Ein Weg führt zu ihr hinüber bei km 63.07, bei km 63.16 sind wieder mächtige Felsen links, bei km 63.19 steht ein **dicke Eiche** links, danach ab km 63.21 bietet sich herrlicher Blick nach halbrechts vorn über die grün-gelben

Wiesen und auf die nächste alte Mühle etwa 300 m vorn, die dann aber durch Gebüsch verdeckt wird, Gebüsch direkt rechts von unserem Weg bis km 63.45, wo ein Holzsteg zur **St. Petersmühle** hinübergeht und ein kleiner Bach, der entgegen kommt, nach rechts abwärts zu dem verfallenen Holzsteg hinunterfließt.

Binding Bier Gaststätte Restaurant St. Petersmühle steht angeschrieben.

Wir gehen bei km 63.47 **geradeaus** weiter, rechts ist freie Wiese, links Hang und Wald,

rechts oben werden schon Häuser von Wallrabenstein sichtbar, 500 - 800 m halbrechts oben, und weit halbrechts vorn im Tal ist eine große Holzscheune zu sehen.

Bei km 63.68 kommt in unserem Anstieg mit langem Rechtsbogen von rechts quer durch das Tal ein ebenso breiter Weg, bei km 63.74 von links hinten aus dem Wald ein Weg, bei km 63.75 steht links eine Bank, nach halblinks vorn aufwärts geht ein Weg fort. Der Ort **Wallrabenstein** rechts oben wird deutlicher sichtbar, große Gebäude an seinem zu uns gewandten Ende sehen nach Schulen aus. Durch das Seitentälchen bei km 63.61 hören wir die Autobahn donnern, obwohl nichts von ihr zu sehen ist. Wir gehen von hier an abwärts, über einen den **Bach** bei km 63.80, ein Kanaldeckel ist dann auf dem Weg, und wir gehen wieder aufwärts bei km 63.85, eine Bank steht links am Ende des Quertälchens von links bei km 63.90, wir bleiben im Wörsbachtal, gehen abwärts von der Bank an mit Linksbogen bis km 63.99, dann geradeaus, alles weiter auf dem breiten Weg, halbrechts vorn oben taucht die Ruine Wallrabenstein auf bei km 64.08, von wo an wir wieder steigen. Bei km 64.21 ist ein Geländer rechts, und Asphalt beginnt, bei km 64.24 führt ein Asphaltweg von links hinten nach rechts nach **Wallrabenstein** hinein, wir gehen **geradeaus** aufwärts,

genau rechts gegenüber ist die Ruine Wallrabenstein, hinter der Tannenhecke rechts unten liegt ein Bau- oder Eisenlager, die alte Rauenmühle, von dessen Ende bei km 64.34 wir wieder Ruine Wallrabenstein sehen.

Bei km 64.39 gehen wir über die **Höhe** auch **halbrechts** abwärts mit der **Straße** von Camberg-Hessenweiler nach **Wallrabenstein**, ein Asphaltweg kommt von rechts hinten bei km 64.47 in unseren Rechtsbogen der Straße,

aus dem wir bei km 64.50 **geradeaus** gehen und **halblinks** aufwärts weg von der Straße ab km 64.51, weiter aufwärts im Tal des Wörsbachs. Bei km 64.77 steht eine Bank links, wir gehen seit Wallrabenstein im Wiesental, beschnittene Hecke ist links ab km 64.91 bis km 64.96 eines Wochenend-Grundstückes, dann eine Stein-Scheune halbrechts vorn im Linksbogen unseres Asphaltwegs, der steigt,

aber bei km 65.09 verlassen wir ihn spitzwinklig **rechts** zurück, bei km 65.10 führt aus unserem Rechtsbogen ein Weg geradeaus zu der Scheune, die zur **Henriettenthaler Mühle** gehört, wir gehen u-förmig zurück **rechts** abwärts quer durch das **Wörsbachtal**

mit Blick rechts auf Wallrabenstein,

über den **Wörsbach** bei km 65.16, danach noch weiter abwärts bis km 65.20, wo ein Weg nach links abzweigt und wir mit **Rechtsbogen** steigen, bis km 65.26, dann mit Linksbogen weiter kräftig aufwärts aus dem Wörsbachtal hinaus, wieder zurück auf die Gegenseite des Tals, ab km 65.29 auf Asphalt, bis auf die **Straße** von Wörsdorf (links) nach Wallrabenstein

(rechts) bei km 65.32, **geradeaus** mit ihr weiter Richtung Wallrabenstein, von links hinten kommt sie mit Linksbogen, wir gehen etwa 50 m mit ihr bis km 65.35

und dort spitzwinklig **links** zurück aufwärts von der Straße fort und aufwärts mit kräftigem Rechtsbogen und wieder mit den donnernden Geräuschen der Autobahn, obwohl sie fast einen Kilometer weg ist auf der Gegenhöhe. Dann steht ein **dicke Eiche** rechts bei km 65.46,

nach der wir bei km 65.48 auf einem breiten Weg **halblinks** abwärts weiter gehen, bei km 65.51 ist das Gebüsch rechts zu Ende, und ein Feldweg geht nach rechts,

rechts oben sehen wir einen Masten und eine Hochspannungsleitung.

Wir gehen mit Rechtsbogen abwärts, unsere Richtung wird zu der Hochspannungsleitung hinauf sein. Ab km 65.67 sehen wir den großen Masten wieder geradeaus vor uns, danach gehen wir mit Linksbogen abwärts durch ein Quertälchen von rechts oben ab km 65.74, ein Bach ist nicht zu sehen, und bei km 65.76 sind wir auf einer **Vielwege-Kreuzung**, ein breiter Weg quert von links vorn unten nach rechts vorn oben, ein weniger breiter geht in das Tälchen hinauf nach rechts. Gegenüber ist ein Steinbruch.

Wir gehen hier mit dem breiten Weg **rechts** aufwärts auf eine Barriere zu. Ein Eingang in einen kleinen Steinbruch ist dann links bei km 65.82, und bei km 65.83 sperrt eine Barriere unseren Weg, danach ist bei km 65.84 ein Eingang in einen großen Steinbruch mit Grill-Anlage darin, wir gehen **geradeaus** steil aufwärts weiter, vorbei am Ende des großen Steinbruchs mit Grill bei km 65.88 links, mit Linksbogen, ab km 66.00 geradeaus aufwärts, der Autolärm ist unüberhörbar. Ein Grasweg führt nach links bei km 66.09, ab km 66.13 folgt ein Rechtsbogen bis km 66.24, wo rechts eine kleine Gras-Insel im Wald ist. Danach sehen wir vor uns hoch oben die Hochspannungsleitung, eine Abzweigung nach links ist bei km 66.29,

80 m weiter vorn ist die Trasse der Hochspannungsleitung ab km 66.31 mit sehr schönem Blick nach rechts auf einen grünen Hügel, das ist das Wasserwerk am Steinmann auf der Gegenhöhe.

Bei km 66.33 quert dann die **Hochspannungsleitung**, das Ende der Trasse passieren wir bei km 66.34, bei km 66.37 zweigt ein Grasweg nach halbrechts vorn abwärts ab, an dem wir noch geradeaus vorbei steigen bis zum nächsten Weg nach links bei km 66.48,

in den wir **links** aufwärts abbiegen, er ist nicht mehr befestigt, oft schlammig (2020 von Bäumen verlegt). Die **Höhe** überschreiten wir bei km 66.54, ein Hochsitz ist rechts und ein Grasweg nach links bei km 66.57, danach geht bei km 66.60 ein Grasweg nach rechts, dito bei km 66.64. Eine **dicke Eiche** steht links bei km 66.65, wir gehen deutlich abwärts bis km 66.68, dann ein kleines Stück fast eben bis km 66.72, wo links eine **dicke Kiefer** steht, wir etwas steiler abwärts gehen, dann ist bei km 66.73 eine **dicke alte Fichte** links, bei km 66.79 steht eine noch **viel dickere Kiefer** links, dann eine auch sehr dicke, aber vergleichsweise dünne, nur 80 cm dicke rechts, die links hat einen Meter Durchmesser. Wir gehen geradeaus weiter abwärts. Bei km 67.00 quert ein breiter Weg von rechts etwas hinten aus dem Tälchen, das rechts von uns abwärts zieht, wir gehen steil abwärts links von der Schlucht, bei km 67.18 auf beginnendem brüchigem Asphalt,

und etwa 20 m vor der Straße im **Kesselbachtal** biegen wir bei km 67.19 **rechts** ab auf einen Grasweg, und bei km 67.22 gehen wir an einer Barriere vorbei, die Hochspannungsleitung ist vorher links zurück etwa 220 m.

Wir gehen bei km 67.23 **halbrechts** auf der **Straße** von Wallrabenstein (hinten) nach Wallbach (vorn) ab, bei km 67.28 beginnt die Bordkante rechts, aber es gibt keinen Fußweg, wir müssen weiter hässlich mit der Straße links von Felsen im Kesselbach-Tal steigen, bei km 67.48 ist eine Barriere rechts der Straße,

wir biegen hier **halblinks** ab, etwa 100 m vor der Querstraße, gehen auf einem Damm, auf den von links unten bei km 67.50 ein Weg heraufsteigt, bei km 67.51 überqueren wir den **Wallbach**, der von rechts kommt und unter der Brücke in den **Kesselbach** mündet, den wir gleich mit überqueren. Wir gehen dann aufwärts bis zur nächsten **Querstraße** bei km 67.53, die rechts nach Wallbach führt und links nach Wörsdorf, aufwärts bis an das Ende des Tals des Kesselbachs und der Leitplanke rechts bei km 67.56, hier kam bis 1993 der Wanderweg (12)LIEGENDES U von vorn die Straße herab und bog (aus seiner Sicht) rechts aufwärts in das Tal des Kesselbachs ab, jetzt ist dieser Weg aber um Wörsdorf herum verlegt, und wir werden ihn erst später treffen. Unsere Höhe ist hier 238 m ü. NN.

Wir biegen bei km 67.56 **rechts** ab von der Straße weg und gehen jetzt auf der linken Seite des Tals des **Kesselbachs** aufwärts, seit 1993 nicht mehr gemeinsam mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U, das von links oben kam. Links ist Hang und Wald, rechts Wiese und 80 m rechts auch Hang und Wald. Von hier an sind wir in einem unberührten Tal, einem der schönsten des Taunus auf unseren Wegen. Bei km 67.88 steht eine Bank links, unter unserem Weg verläuft ein Kanal, bei km 68.12 steht ein Hochsitz rechts, bei km 68.22 beginnen auch rechts Bäume, bei km 68.28 liegt nach einem kleinen Stück Wiese rechts ein **Teich**, wir gehen aufwärts bis oberhalb des Teichs und vor einen Zaun und an eine Bank links bei km 68.33, sind bei einer Höhe von 245 m ü. NN. Hier kommt seit 1993 der Wanderweg (12)LIEGENDES U von vorn und biegt rechts ab.

(06Z).29 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Hier biegen hier bei km 68.33 **rechts** ab abwärts ab, Zaun ist rechts bei km 68.35, ein Weg geht halblinks aufwärts ab, wir **geradeaus** daran vorbei abwärts bis km 68.41 in die Mitte des Teichs zur rechten Seite, hier führt der Wanderweg (12)LIEGENDES U geradeaus weiter.

(06Z).30 (12)LIEGENDES U – (E1)/(11)KEIL

Wir biegen bei km 68.41 vor dem **Kesselbach halblinks** aufwärts ab, weiter an der linken Seite des **Kesselbachs** aufwärts, der Wanderweg (12)LIEGENDES U läuft rechts gegenüber parallel. Der Kesselbach ist 5 m rechts unterhalb, bei km 68.61 geht ein Holzsteg zu einem Hochsitz jenseits des Bachs, in dem Tal ist ein großes Stück gepflügt, zum "Hegen" des Wildes. Bei km 68.95 quert ein Bächlein, danach kommt ein immer feuchtes Wegestück bis km 68.97, wir gehen weiter sanft links leicht aufwärts im Tal des Kesselbachs, auf ei-

nem Grasweg, ab km 69.38 mit ebenso leichtem Rechtsbogen, ab km 69.46 erweitert sich das Tal,

und halbrechts vorn sehen wir schon ein Seitental, das von Görsroth herab kommt, von rechtwinklig rechts oben, die Einmündung des Baches ist nicht zu sehen, sie ist hinter Gebüsch verborgen.

Wir gehen weiter im Tal des Kesselbachs aufwärts, bei km 69.60 kommt ein breiter Weg von rechts über eine große **Steinbrücke** am Ende des Tals des Seitenbachs, wir gehen geradeaus weiter, dann mit leichtem Linksbogen, noch im Tal des **Kesselbachs**, bis km 69.61 ist ein immer feuchtes Stück, dann folgt wieder Grasweg mit Linksbogen bis km 69.71, und von da an gehen wir weiter mit den kleinen Bögen unseres Wegs. Bei km 69.97 ist eine Betonplatte als Brücke rechts unten über den Bach nach rechts, bei km 70.07 sehen wir halbrechts vorn ein breiteres Seitental, eine Grasschneise, aus der auch der schillernde Bach kommt, nämlich der Kesselbach, und oberhalb von der eine Autostraße verläuft, die Straße von Görsroth nach Niederauroff. Über eine kleine **Höhe** gehen wir bei km 70.19 und dann abwärts in unserem Tal des Auroffer Baches talaufwärts und alsbald auch wieder bergauf, jedenfalls ab km 70.26, wo rechts Bäume und Gebüsch aufhören und wir auf einem terrassen-artig erhöhten Weg direkt an der Wiese entlang laufen. Bei km 70.46 sind

weit rechts vorn hinter der Straße die Häuser von Niederauroff

zu sehen; bei km 70.74 gehen wir wieder über eine **Zwischenhöhe**, und halbrechts gegenüber ist ein rechts verfallenes gelbes Haus, nach der Landkarte die **Auroffer Mühle**, bei km 70.76 kommt ein Weg von links aus einem Gras-Quertälchen, bei km 70.78 gehen wir über einen **Bach**, bei km 70.80 liegt das gelbe verfallene Haus rechts gegenüber, an ihm steht **Bottmühle** an geschrieben, was aber von unserer Seite aus nicht genau zu sehen ist, sondern von der Straße nach Görsroth, die hinter ihr entlang läuft. Eine Bank steht links bei km 70.93, mit uns läuft übrigens wieder ein Kanal, bei km 71.01 ist wieder eine Bank links, halbrechts vorn gegenüber ist das Ortsschild von **Niederauroff**, auf dessen Höhe wir dann bei km 71.06 sind, aber es ist 200 m rechts auf der anderen Seite des Tals hinter der Straße. Dann kommt ein breiter Weg von links hinten bei km 71.08 mit einem Schild zurück

Philippsruh.

Kurz danach sind wir am ersten Haus von **Niederauroff** links ab km 71.12 mit der Nr. 5, über einen Bach von halblinks vorn nach rechts hinten gehen wir bei km 71.23, die Gaststätte Zum Haubental liegt links bei km 71.24, ein eiserner Brunnen ist halblinks gegenüber und dahinter ein Umspannturm, rechts die Feuerwehr, von links kommt auf der **Straße** der rote Punkt des Rhein-Taunus-Klubs von Idstein, ein Wegekreuz zeigt

zurück Philippsruhe,
links Rosenkippel.

Seit 2005 kommt hier von links auch der Wanderweg (E1)/(11)KEIL, der vorher von Oberauroff bis zur Autobahn entlang der Straße verlaufen war.

(06Z).31 (E1)/(11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir biegen hier bei km 71.24 **rechts** ab um die Feuerwehr herum, eine Telefonzelle steht rechts bei km 71.25,

und bei km 71.27 biegen wir gegenüber von Haus Nr. 6 **links** ab auf einen Asphaltweg vor einer Backstein-Scheune, die danach rechts liegt, und links ein Spielplatz mit der Florianshütte darauf, an dem wir rechts vorbeigehen, auf Asphalt leicht aufwärts bis zum Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 71.25

und hier **halblinks** leicht abwärts weiter, auf einem Promenadenweg links von einer Böschung,

halblinks oben sehen wir auf der Höhe einen schlanken Sendemast, der auf dem Berg nördlich des Rügert steht.

Die Böschung entfernt sich dann bei km 71.41 nach halbrechts, weil wir halblinks durch das Tal auf seine andere Seite gehen, über den **Auroffer Bach** und unter einer Stromleitung durch bei km 71.44, dann halbrechts aufwärts, hier hört der Schotter auf, Grasweg beginnt, wir gehen links vom **Auroffer Bach**

mit Blick links aufwärts in das Seitentälchen und rechtwinklig links ein Wasserwerk.

Bei km 71.48 steht dann links vom Weg ein Beton-Rundmast, eine Stromleitung quert, bei km 71.50 ist eine Beton-Platte, und ein Seitenbach darunter kommt von links oben, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen immer in unserem Tälchen weiter aufwärts links vom Bach. Ein Weg von links hinten bei kommt bei km 71.55 am Ende des Seitentälchens, unser Bach kommt hier von rechts vorn von der Jenseite zu uns, glitzert hurtig. Wir gehen weiter an der linken Seite des Tals aufwärts, mit Rechtsbogen,

300 m gegenüber ist eine Straße.

Ab km 71.86 sehen wir am Ende eines Linksbogens den Bogenschießplatz von **Oberauroff**, bei km 71.88 steht eine Bank links, hinter dem Bogenschießplatz ist Oberauroff zu sehen und die Straße, die wir schon gehört haben sowie der Kirchturm rechts gegenüber oben. Der Bogenschießplatz ist dann rechts bis km 72.04, wo Asphalt beginnt, wir stark steigen bis vor die **Straße** von Idstein nach Görsroth bei km 72.08. Links zeigt ein Schild

mit dem LIEGENDEN Y Haubental - Niederselters,
dann ein senkrechter Strich
und in der rechten Hälfte mit dem SCHWARZEN KEIL Idstein - Tenne.

Wer es nicht anders weiß, könnte annehmen, dass auch der KEIL in das Haubental führt.

Links ist eine Bushaltestelle, von links kam hier bis 2005 der Wanderweg (E1)/(11)KEIL, der dann aber von der Straße fort verlegt worden ist, und den wir schon vorher getroffen haben. Wir gehen ab km 72.08 **geradeaus** über die Straße, auf der es links nach Idstein 2 km, rechts nach Görsroth 4 km, Niederauroff (1 km) geht, über die Straße bis km 72.09 mit der Fußgängerampel

und dann **halbrechts** ab, bei km 72.10 ist dann links hinten ein Holzhäuschen als Wartehalle an der Bushaltestelle auf dieser Seite hinter einem Asphaltweg, der von links kommt und ein Quarzit zwischen der Hauptstraße und diesem Weg von links hinten.

Wir gehen **halbrechts** nach Idstein-**Oberauroff** hinab und an dessen Ortsschild vorbei, das rechts bei km 72.11 ist, leicht abwärts. Eine Anschlag-Tafel steht rechts bei km 72.12, aus unserem Linksbogen verlässt uns dann bei km 72.13 der Wanderweg (11)KEIL nach rechts, von dort kommt der (E1).

(06Z).32 (E1)/(11)KEIL - (103)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 72.13 **halblinks** abwärts noch mit Asphalt, ab km 72.16 dann auf Pflaster,

rechts oben ist die Kirche von Oberauroff.

Bei km 72.20 zeigt ein Wegekreuz

geradeaus nach Ehrenbach und links nach Eschenhahn.

Gasthof Kern ist halbrechts vorn, ein eiserner Brunnen halbrechts und weitere 20 m vorn eine Telefonzelle, der Rote Punkt des Rhein-Taunus-Klubs läuft hier geradeaus weiter.

Wir biegen hier **links** ab am Ende des großen Hauses, das rechts war, unsere Straße heißt Am Wiesengrund, auf Pflaster gehen wir aufwärts, bei km 72.28 kommt ein Asphaltweg von rechts hinten oben in unserem ansteigenden Rechtsbogen, mit dem wir bis vor Haus Nr. 10 gehen,

wo wir ihn bei km 72.37 **geradeaus** auf einen Asphaltweg verlassen, rechts ist Karl Ohlemacher Vaillant-Reklame. Eine Stein-Scheune steht dann rechts von km 72.41 bis km 72.42, wir gehen links von einer Mauer abwärts bis an ihr Ende bei km 72.47, wo ein Grasweg von rechts oben kommt, **Oberauroff** zu Ende ist, hier mit dem Rechtsbogen weiter, von hier an wieder aufwärts, links von einem Zaun bis km 72.54, wo ein Grasweg rechts aufwärts geht, bei km 72.56 liegt ein **Teich** links, wir gehen weiter auf Asphalt, sehen halbrechts vorn einen Strom-Gittermast in den Himmel ragen. Dann geht ein Grasweg nach rechts bei km 72.62 noch rechts vom Teich, der bei km 72.65 zu Ende ist und kurz danach auch der Asphalt bei km 72.70. Wir gehen jetzt an der rechten Seite des Bächleins leicht aufwärts, ein Grasweg kommt bei km 72.76 von rechts,

500 m halblinks durch das Tal halb aufwärts sehen wir schon die Straße von Ehrenbach nach Idstein, bis zu der wir gehen werden.

Bei km 72.88 kommt ein Grasweg von rechts den steilen Hang herab durch den Acker,

halbrechts vorn auf dem hohen bewaldeten Hang hinter dem ersten Querrücken müssen wir steigen.

Bei km 73.05 verlässt uns ein Weg aus unserem Rechtsbogen nach rechts den Hang aufwärts durch die Felder, dann liegt ein **Fischteich** links ab km 73.09, bei km 73.16 geht wieder ein Grasweg halbrechts vorn die Böschung hinauf,

links gegenüber sehen wir schon die großen Eichen, vor denen wir wieder nach rechts aufwärts gehen werden, nach einem Links-Rechts-Knick mit der Straße.

Jetzt gehen wir aufwärts und zuletzt mit leichtem Linksbogen bis zur **Straße** von Idstein nach Ehrenbach bei km 73.26,

links in sie ab leicht abwärts, über den **Auroffer Bach** weg bei km 73.27, unter der kleinen Stromleitung durch bei km 73.30 mit dem Linksbogen der Straße, aufwärts bis km 73.35

und hier u-förmig **rechts** zurück aufwärts bis km 73.37, vorbei an zwei **sehr dicken Eichen**, die links stehen, unter der Stromleitung wieder durch bei km 73.38 und weiter, jetzt an der linken Seite unseres Tälchens. Kurz danach ist eine feuchte Stelle, und ein Weg geht halblinks aufwärts, den wir noch nicht nehmen. Dann ist ein gelbes Gasrohr links und gepflastertes Quadrat auf dem Weg bei km 73.44, eine **sehr dicke Eiche** links von 1.50 m Durchmesser bei km 73.49

und danach gehen wir bei km 73.50 **halblinks** aufwärts mit ausgefahrenem Weg.

Auf der Gabel bei km 73.53 gehen wir **links**, mit Motorengeräusch sowohl von hinten aus dem verlassenen Tälchen als auch von rechts oben von der B275. Es folgt ein Linksbogen des Wegs von km 73.64 bis km 73.67,

dann auf der Wegegabel nehmen wir den **rechteren** der beiden Wege,

und bei km 73.72 gehen wir 120 Grad **rechts** aufwärts auf den Querweg, der von links hinten unten kommt. Halbrechts oben an der Straße ist ein gelbes Gasrohr,

wir gehen bei km 73.77 seit 1999 geradeaus weiter aufwärts bis zum gelben Gasrohr bis zur **B275** bei km 73.80, am gelben Gasrohr und einem Schild WBV Rhein - Main - Taunus

und hier auf der Straße **links** ab, mit ihr leicht abwärts mit der **B275** auf die Autobahn zu bis km 73.85

und dann **rechts** aufwärts vor einer Notrufsäule SOS,

von vorn kommt ein Schwarzer Punkt des Rhein-Taunus-Klubs, der mit uns aufsteigt.

Wir gehen ein Stück auf Asphalt bis km 73.87, wo ein breiter Weg rechts abzweigt, wir dann steil aufwärts **geradeaus** gehen, etwa 100 m rechts von der Autobahn.

Auf der Wegegabel bei km 73.93, links von der ein Parkplatz ist, und von wo aus die Autobahn links zu sehen ist, gehen wir dann **halbrechts** aufwärts, bei km 73.95 führt ein Weg rechts die Böschung hinauf, wir gehen mit einer Leitung der Post, rechts sind immer wieder Hügel und Löcher, ein kleiner alter Steinbruch rechts und ein großer alter Steinbruch links bei km 74.05, durch die wir mit unserem andauernden Rechtsbogen steigen. Unser Weg heißt **Siebenkuppelweg**, das Getöse der Autobahn begleitet uns, ab km 74.24 lässt der Anstieg etwas nach, und wir steigen geradeaus, vorbei bei km 74.36 an einem Weg nach

rechts, der dort über die Höhe führt, wir gehen geradeaus weiter sanft aufwärts, über eine erste **Höhe** bei km 74.43, mit leichtem Linksbogen ein kleines Stück abwärts bis km 74.46, dann wieder aufwärts, bei km 74.54 ist links vom Weg, der weiter steigt, ein kleines Küppel, unser Anstieg verschärft sich auf unserem Bergrücken, der jeweils 50 m rechts und links dann kräftig abfällt. Ein nächstes Küppel ist bei km 74.96, danach gehen wir wieder ein kleines Stück abwärts bis km 74.98 und wieder kräftig aufwärts, bei km 75.01 sind zwei Betondeckel rechts, bei km 75.01 kommt wieder ein deutliches Küppel, wohl das dritte. Bei km 75.10 gehen wir dann abwärts, durch die **Senke** bei km 75.13 und wieder kräftig aufwärts, über die nächste **Höhe** bei km 75.21, sanft abwärts bis km 75.24, wo ein Weg rechts weg geht, und wir wieder steigen. Bei km 75.31 verlässt uns ein Pfad nach rechts, etwas später gehen wir dann steil aufwärts bis km 75.38 und dann nur noch kräftig aufwärts, über das nächste Küppel bei km 75.45, mit leichtem Rechtsbogen abwärts. Bei km 75.53 quert Limeserlebnispfad, der unseren Wanderweg (04)LIMESWEG ersetzt hat und nicht mehr von uns markiert wird.

Wir gehen bei km 75.53 **geradeaus** weiter und bei km 75.55 am von rechts kommenden Limeserlebnispfad vorbei.

Wir gehen hier bei km 75.55 durch eine kleine **Senke** und steigen jetzt wieder, und nach der Abzweigung nach rechts steht rechts eine **dicke Buche**. Das nächste deutliche Küppel kommt bei km 75.65, dann gehen wir wieder kräftig abwärts bis km 75.70, danach aufwärts, ein Weg kommt von links von einer Wiese, die 50 m links ist, bei km 75.75. Wir steigen wieder, obwohl wir den LIMESWEG schon passiert haben, der üblicherweise auf der Wasserscheide verläuft, wir gehen jetzt sogar wesentlich stärker aufwärts als bisher. Bei km 76.00 durch einen Linksbogen bis km 76.05, dann mit Rechtsbogen im kräftigen Anstieg bis zum nächsten Küppel bei km 76.08, wieder deutlich abwärts und ab km 76.19 mit leichtem Rechtsbogen bis in die **Senke** der **Fünfwege-Kreuzung** bei km 76.28, auf der von links hinten nach rechts vorn ein Weg quert, nach halblinks vorn abwärts einer.

Wir gehen mit unserem leichten Rechtsbogen weiter aufwärts über die Kreuzung und wieder kräftig aufwärts bis km 76.59, dann mit sanftem Linksbogen wesentlich weniger aufwärts, dann sogar leicht abwärts bis km 76.89, ein Waldweg geht nach rechts bei km 76.91, danach gehen wir ganz leicht aufwärts bis km 77.00, hier wieder über eine **Höhe** weg und leicht abwärts. Bei km 77.02 verlässt uns ein Weg links auf eine Wiese, die parallel läuft, bei km 77.05 geht ein breiter Waldweg nach rechts, wir gehen kräftig abwärts geradeaus, und bei km 77.10 verlässt uns dann der Schwarze Punkt des RTK nach links in die Wiese,

über die wir durch das nächste Tal sehen können, links parallel läuft eine Hochspannungsleitung, links unten taucht dann ab km 77.19 ein Ort auf, Engenhahn.

Wir steigen von hier an wieder etwa ab km 77.34, ein Weg von rechts kommt bei km 77.37, eine Bank steht links bei km 77.41

mit Blick auf Engenhahn (mit den Holzhäusern an der Straße).

Bei km 77.48 haben wir dann Blick

links zurück auf einen spitzen Berg mit Ort davor, bei km 77.51 ist auszumachen, dass der spitze Berg der Rossert ist, links davon noch einer, der Hahnenkopf, dann der Sattel nach links zum Atzelberg und dazwischen davor Eppenhain und vor dem Rossert noch ein Berg unterhalb. Links gegenüber ist die Hohe Kanzel, über die wir gehen werden.

Jetzt steigen wir, gehen über die Trasse der **Hochspannungsleitung**, bei km 77.55 unter ihr durch, kurz danach über die **Höhe** weg bei km 77.58, Blick nach rechts bietet sich auf einen Ort, nämlich Eschenhahn durch die Trasse der Hochspannungsleitung, und auf mehrere Bergrücken dahinter. Dann kommt ein Weg von rechts bei km 77.66, danach gehen wir mit Linksbogen abwärts, aber bald geradeaus, ein Bank steht links bei km 77.81, bei km 78.02 geht in unserem langen Linksbogen ein Weg links aufwärts ab, schrecklicher Windbruch ist 1990 links, bei km 78.12 ist das Waldende links und ein Grasweg nach links, von rechts hinten kommt die **Straße** von Eschenhahn,

nach links vorn ist dann wieder Blick auf Atzelberg und etwas später bei km 78.16 nach links auf Glashütten und den Glaskopf.

Bei km 78.18 sind wir an der **Querstraße** von Engenhahn (links) nach Neuhof (rechts),

von rechts hinten kommt die Straße von Eschenhahn 3 km, rechts hinten ist eine Holzhütte, rechts geht es nach Neuhof 2 km, nach links Engenhahn 1 km, links gegenüber ist die Bushaltestelle und auch ein Holzhäuschen.

Wir gehen geradeaus mit der Trompeterstraße und kommen am Ortsschild von Niedernhausen-**Engenhahn**, darunter steht Wildpark rechts, bei km 78.20 vorbei, in unsere Straße zeigt ein Schild

Wildpark Hotel Restaurant Café Hallenbad geradeaus.

Wir gehen geradeaus leicht aufwärts, Parkgemeinschaft Engenhahn e.V. steht rechts an einem Schild, die Siedlung heißt **Wildpark**. Wir steigen mit den Bögen der Asphaltstraße, eine namenlose Einbahnstraße kommt von rechts bei km 78.53, bei km 78.62 dann ein breiter Fußweg von rechts quer, der aber mit Pfosten versperrt ist. Bei km 78.69 folgt ein Rechtsbogen, in den von links hinten eine Straße einmündet. Hier ging es bis 2012 halb-rechts weiter mit dem Bogen der Straße, dann hat der zuständige Markierer den Weg aber auf Waldpfade umgelegt.

Wir gehen deshalb bei km 78.69 **geradeaus** vorbei an der Straße nach links, an der ein großer Parkplatz liegt, weiter an der Bushaltestelle rechts vorbei; bei km 78.74 kommt ein Asphaltweg von der Umkehrschleife des Busses von rechts; wir gehen **geradeaus** leicht abwärts auf einen ersten Waldpfad.

Bei km 78.73 verlassen wir die Buswendschleife und **geradeaus** in den Wald, bei km 78.76 geht ein Pfad rechts ab, wir geradeaus weiter; auch bei km 78.97 auf der Wegegabel geradeaus;

dann biegen wir **rechts** aufwärts ab bei km 79.04, wenig später geradeaus vorbei an einer alten Trasse bei km 79.08, hier war 2021 die alte Markierung nach links noch nicht entfernt, es geht aber **geradeaus** weiter.

Und bei km 79.14 biegen wir mit dem querenden Forstwirtschaftsweg **links** aufwärts ab, mit dem wir bei km 79.22 an der früheren Trasse von links hinten vorbeikommen, die aber kaum noch zu erkennen ist.

Dieser führt dann bei km 79.22 an der alten Trasse von links hinten vorbei, die aber kaum noch zu erkennen ist. Es geht weiter aufwärts, mit leichtem Linksbogen; auch mit dem Bempel, bei km 79.55 kommen zwei Wege von rechts hinten, und ein Weg geht nach halb-links vorn, unser Weg ist von hier an besser befestigt, eine Bank steht rechts. Bei km 79.85 geht der lange Linksbogen in einen Rechtsbogen über, bei km 79.87 ist eine Bank rechts und eine Verbreiterung des Wegs links durch eine Aufschüttung, bei km 80.08 geht ein Grasweg von rechts nach halblinks vorn, wir gehen geradeaus weiter, früher lief unser Wanderweg (06)LIEGENDES Y hier halblinks. Wir gehen **geradeaus** aufwärts bis zum Ende unseres Wegs auf den Querweg bei km 80.15, hier über die **Höhe** weg

und **links** abwärts, dann mit Rechtsbogen, in den bei km 80.20 der Weg von links einmündet, auf dem früher der Wanderweg (06)LIEGENDES Y verlief, wir gehen weiter abwärts bis km 80.26

und dann **rechts** aufwärts vom bisherigen Wege fort. Auf dem neuen Wege steht eine Bank links bei km 80.31, und hier gehen wir auch über die **Höhe**, danach abwärts, entweder halb-links bei km 80.33, besser aber **geradeaus** bis km 80.38

und auf dem breiten Querweg mit dem Wanderweg Schwarzer Balken des RTK **links** wieder aufwärts ab. Das Waldende rechts und eine Wegegabel erreichen wir bei km 80.49, halbrechts abwärts geht ein Weg fort,

wir gehen **halblinks** aufwärts und zuletzt etwa 50 m steil aufwärts bis km 80.66 auf steinigem Weg, dann wieder weniger steil

und kurz vor der Höhe bei km 80.69 mit der **rechten** Gabel zu einer Bank (die Markierung führt hier leicht links zum Gipfel der **Hohen Kanzel**), die sehr schönen Blick nach rechts abwärts bietet.

Von unserer Bank sehen wir links auf einem Rücken, hinter dem eine Hochspannungsleitung verläuft, einen Sendemast, an dem kurz über dem Bergrücken eine Plattform erkennbar ist und dann noch mehrere Antennen, rechts davon hinter dem Rücken dampfen vier Schornsteine. Unterhalb der Schornsteine, aber hinter dem ersten Rücken, der das Tal vor uns begrenzt, liegen große Beton-Gebäude einer Siedlung. Im nächsten Tal dahinter eine andere Hochspannungsleitung und nach rechts von den Beton-Gebäuden zieht ein Tal in die Ebene hinab, von uns aus gesehen aber noch halblinks. Rechts von dem Tal hinter dem Rücken, der das Theiß-Tal vor uns begrenzt, liegt der Kellerskopf mit dem Opelturm darauf, und dahinter erstreckt sich zwischen den erwähnten Dampffahnen bis zum rechten Waldrand riesig die Rheinebene, die bisweilen etwas dunstig ist. Ganz rechts an unserem Bild-Ausschnitt sehen wir ein weiße Rauchfahne, die aus zwei Schornsteinen aufsteigt. Etwas links unterhalb davon ein ziemlich großes Fabrikgelände, das aussieht wie eine Zement-Fabrik mit großen aufrechtstehenden Silos, ganz rechts unten am Bildausschnitt wieder durch die Äste einer Buche ist ein Wasserturm oberhalb eines Ortes zu sehen, das müsste der an der B455 bei Wiesbaden-Sonnenberg auf dem Bangert sein, und etwas links von ihm im selben Ort ein Kirchturm mit quadratischen Grundriss. Ganz genau geradeaus vor uns in der Ebene etwas rechts vom Kellerskopf ist ein großer heller Flachbeton-Bau zu erkennen, mit roter Aufschrift am oberen rechten Ende, das könnte das frühere Möbel Unger an der Autobahn Frankfurt Wiesbaden bei Norden Stadt sein. Am Gebäude weiter nach links von die-

sem großen Bau ist ein Turm (früher ebenfalls mit einer ähnlich aussehenden roten Aufschrift, die aus zwei etwa gleich großen untereinander stehenden Teilen bestand).

Bei km 80.72 gehen wir vor oder nach der Bank **halblinks** aufwärts und bei km 80.73 **halbrechts** auf den Pfad, 10 m halblinks ist ein topografischer Punkt, wir gehen halbrechts aufwärts bis zur **Höhe** der **Hohen Kanzel** und dem **Quarzitbrocken** mit der Aufschrift Do Wa Ge, Donnerstagswandergesellschaft und unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y bei km 80.75.

Hier am Quarziffelsen gehen wir **halbrechts** abwärts, bei km 80.75 wieder mit leichtem Linksbogen auf Steinen abwärts und ab km 80.79 im Wald abwärts mit ab und zu noch Steinen und den Bögen des Pfads. Bei km 80.93 steht ein Basaltstein rechts am Weg, wir gehen noch annähernd eben, insgesamt aber doch noch abwärts bis zum Querweg von rechts hinten nach links bei km 81.04 in eine **Senke**, dann geradeaus aufwärts bis km 81.20 auf eine kleine **Zwischenhöhe** und dann mit leichtem Linksbogen bis km 81.26, wieder dauerhaft abwärts, dann mit kleinstem Rechtsbogen und anschließend geradeaus abwärts. Bei km 81.36 ist ein topografischer Punkt, ein verfallener Weg quert, wir gehen anschließend steil abwärts, bis km 81.53, dann weiter leicht abwärts, rechts ist der Wald lichter geworden, links bleibt er zusammenhängend. Ein breiter Weg quert von rechts oben nach links unten bei km 81.64, danach ist rechts eine schmale Wiese, links Wald, ab km 81.67 ist links Wiese und rechts Wald. Dann steht eine Lücke links auf der Wiese bei km 81.75 und ein Hochsitz am Ende der Wiese bei km 81.78, von wo an wir wieder zu beiden Seiten im Wald sind. Wir gehen abwärts bis auf den Querweg, gegenüber von dessen Ende Buchen stehen, rechts und links ist Nadelwald gegenüber, bei km 81.92. Halbrechts vorn sieht es wie nach einer kleinen Römerarena aus, ein Ringwall von 10 m Durchmesser und 10 m Tiefe, das dürfte ein alter Bergbau-Versuch sein, dessen Aushub ringförmig aufgeworfen ist.

Hier biegen wir **rechts** ab, der Abhang, den wir herunter gekommen sind, heißt **Zieglerkopf**. Der Lärm der Autobahn hat uns längst ein geholt oder eilt ihr schon voraus. Ein kleiner Sattel ist bei km 81.95, und dann gehen wir steil abwärts an der Flanke des **Zieglerkopfs**. Löcher und Hügel sind links ab km 82.02, ein Pfad mündet von rechts hinten oben bei km 82.04, und dann ist ein großer Hügel links bis km 82.08,

und bei km 82.10 gehen wir etwa 30 m vor einem breiten Weg, der von rechts hinten oben nach rechts vorn unten quert, **halblinks** weg (2005 war es ratsam, 50 m weiter geradeaus weiter bis auf den Forstwirtschaftsweg und dort links zu gehen; 2008 und 2011 war halblinks wieder alles frei) und weiter abwärts, bei km 82.52 kommt von links hinten ein Pfad kommt. Wir gehen weiter geradeaus, Dantes Autobahn-Hölle wird lauter, und auf dem nächsten Querweg bei km 82.58 endet unser Weg.

Hier gehen wir **rechts** abwärts ab, bis auf den Forstwirtschaftsweg bei km 82.63, vor dem links eine **sehr dicke alte Buche** steht. Der breite Weg geht rechtwinklig rechts ab,

wir gehen aber nur **halbrechts** ab, an der linken, der unteren Seite eines Gras-Dreiecks entlang, bei km 82.67 an dessen unterer Ecke dann über einen Querweg hinweg und **geradeaus** abwärts in den Wald. Dantes Hölle wird immer lauter.

Bei km 82.75 verlassen wir unseren Waldweg **halblinks** abwärts auf einen Pfad, bei km 82.86 mündet ein verfallener Pfad von rechts hinten, bei km 82.98 endet unser Pfad vor dem Waldrand auf einem Querweg von links hinten oben nach rechts vorn unten,

geradeaus sehen wir die Autobahnbrücke bei Niedernhausen und dahinter die neue Siedlung am Schäfersberg. Geradeaus etwas links vom Schäfersberg ist noch der Kaisertempel zu sehen und die Gastwirtschaft.

Wir gehen **halbrechts** abwärts ab bei km 82.98, abwärts bis an die Waldecke, die halbrechts ist, bei km 83.02

und hier 10 m vor einer Wiese rechtwinklig **links** ab, rechts bleiben 5 m niedriger Wald, dahinter Feld, jetzt gehen wir abwärts auf die Schäfersberg-Siedlung von Niedernhausen zu, das Gebüsch hört rechts bei km 83.09 auf, wir gehen danach an der linken Seite eines Felds, dann führt ein Weg nach links in eine Ruhezone bei km 83.12,

sehr schöner Blick ist nach rechts auf die Berge jenseits des Theiß-Tals, den Hahnberg.

Wir gehen weiter abwärts bis auf den breiten Querweg bei km 83.20, wo links hinten zwei Bänke stehen

und hier **halbrechts** abwärts mit einem breiten Weg,

mit Blick nach links auf Niedernhausen und den Großen Lindenkopf, zwischen Niedernhausen und Schäfersberg sind dann links der Große Feldberg, der Kleine Feldberg, der Altkönig, der Eichkopf und der Atzelberg.

Ein Weg kommt von links hinten bei km 83.30, ein Weg von links bei km 83.36, und bei km 83.49 sind wir auf einem Asphaltquerweg,

mit dem wir **links** abbiegen, etwas weniger als rechtwinklig,

Blick haben wir halbrechts auf die Autobahnbrücke.

Zaun ist rechts bis km 83.54, dann Weg geht ein nach rechts bei km 83.55, und von dort an gehen wir in einem Hohlweg abwärts, verlieren also den Blick, bei km 83.79 kommt ein breiter Weg von links, wir gehen mit leichtem Linksbogen unseres Asphalts abwärts, aus dem bei km 83.82 ein Asphaltweg rechts aufwärts abzweigt, bei km 83.84 unter der **ICE-Strecke** durch. Dann tauchen wir unter die **Autobahn** von km 83.86 bis km 83.93, danach steht eine Fachwerk-Hütte links bei km 83.98. Jetzt sind wir in Niedernhausen, Ortsteil **Königshofen**. Ein Weg kommt nach der Fachwerk-Hütte von links, dahinter die Feldstraße von links bei km 84.01, die Panoramastraße geht nach rechts, das ist die **Autostraße**, mit der wir ein kleines Stück **geradeaus** abwärts gehen, die hier einen U-Bogen von rechts oben hinten als Panoramastraße nach rechts vorn unten als Lucas-Cranach-Straße macht.

Wir gehen bei km 84.04 **halblinks** abwärts in die Brunnenstraße und mit deren Linksbogen abwärts, bei km 84.07 gehen wir mit dem Bempel mit dem Linksbogen der Brunnenstraße abwärts, aus dem bei km 84.09 eine Straße leicht links aufwärts weggeht, wir geradeaus abwärts auf das Haus der Feuerwehr zu, das sehr schöne Haus Brunnenstraße Nr. 14 rechts ist noch vor der Feuerwehr, und nach Haus Nr. 16, das rechts ist und gegenüber von Nr. 9, das links ist, links ist das **Feuerwehrhaus**, aus dem ein Rohr Wasser ergießt.

Hier biegen wir **rechts** ab mit der Einbahnstraße weiter gemeinsam mit dem Bempel, unsere Straße heißt Rathausstraße, wie wir an ihrem unteren Ende sehen, wo kurz vorher die Feldstraße bei km 84.21 nach links weggeht, die wir schon kurz nach der Autobahn getroffen hatten, wir gehen abwärts bis auf die **Autostraße** bei km 84.21, auf der 50 m rechts eine Telefonzelle ist.

Hier biegen wir **halblinks** ab in die N. Seelbacher Straße, mit ihr, der Hauptstraße abwärts bis zur Linkskurve, an der rechts Haus Nr. 30 ist,

wo wir bei km 84.29 mit dem Mühlweg **geradeaus** abwärts von der Niederseelbacher Straße weggehen und die **Bahn** bei deren Kilometer 32,650 bei km 84.33 überqueren. Danach geht ein Feldweg rechts zur Industriebuchbinderei Mühl bei km 84.35, wir gehen geradeaus weiter abwärts bis km 84.40,

hier mit dem Quer-Asphaltweg rechtwinklig **rechts** ab, über ein **Bächlein** weg bei km 84.44, das aber nur links unterhalb zu sehen ist, abwärts mit Asphalt bis vor eine Garage rechts bei km 84.51

und hier **links** abwärts in das Tal des Aubachs mit leichtem Linksbogen, bei km 84.52 kommt von rechts hinten ein Weg um eine Dreiecksinsel, vor der wir abgebogen sind, bei km 84.55 zeigt ein Schild rechts

oben Niedernhausen 270 m ü. NN
darunter Oberauroff 14 km, Wetzlar 82 km, LIEGENDES Y mit Pfeil nach rechts darunter noch zu diesem Pfeil gehörend
Königshofen 0.5 km, Hohe Kanzel 4 km,
darunter links SCHWARZES RECHTECK mit Pfeil rechts, also zurück Platte 9 km, Schlangenbad 24 km.

Wir gehen geradeaus weiter, über den **Aubach** hinweg bei km 84.57, nach dem der Wanderweg (103)SCHWARZER BALKEN geradeaus weiter führt und von hier an vom Taunusklub betreut wird.

(06Z).33 (103)SCHWARZER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Nach dem **Bach**, noch bei km 84.57 biegen wir auf dem Querweg **rechts** ab, eine Bank steht links bei km 84.58 direkt nach dem Abbiegen. Wir gehen dann links vom Aubach abwärts, sind in **Niedernhausen**. Der Sportplatz liegt links, ein Beton-Rundmast steht links bei km 84.67, der Sportplatz links dauert bis km 84.71, danach kommt ein kleiner Linksbogen,

und an dessen Ende auf dem Querweg gehen wir **halbrechts** bei km 84.74, wir bleiben immer am Bach,

halblinks vorn sehen wir die grünen Silos der Neumühle.

In einen Linksbogen unseres Wegs kommt bei km 84.93 ein Weg von rechts von einer Brücke, wir gehen weiter mit den kleinen Bögen des breiten Promenadenwegs, stets links vom **Aubach** auf die Silos zu,

aber vor ihnen mit Rechtsbogen weg auf der Wegegabel bei km 85.06 mit dem **rechteren** der beiden Wege, nicht halblinks zum Spielplatz aufwärts, sondern immer weiter am Bach. Dann führt wieder ein Weg links aufwärts bei km 85.13, bei km 85.17 stehen rotweiße Pfosten auf unserem Weg, danach beginnen links Häuser, wir gehen leicht aufwärts bis auf die Austraße gegenüber von deren Haus Nr. 18, zurück weist ein Schild

Naherholungsgebiet Aotal, Sportplatz, Aotalhalle.

Links ist Bosch Hausgeräte Elektro Büchner. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE quert hier.

(06Z).34 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen **rechts** ab bei km 85.22 über den **Aubach**, gehen dann weiter aufwärts, die Sparkasse ist rechts bei km 85.28 und eine Telefonzelle rechts und die Post rechts bei km 85.29, wir halten uns schon auf die **linke Seite** der Austraße, an deren Ende wir bei km 85.36 sind auf der Bahnhofstraße, die quert, gehen **geradeaus** über den Fußgängerüberweg bis km 85.38, rechts ist dann die Normaluhr, und ein Weg zum **Bahnhof Niedernhausen** hinauf. Bis etwa 1996 führte hier unser Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK links ab,

seitdem geht es aber leicht rechts versetzt **geradeaus** weiter aufwärts, bis etwa 30 m vor dem **S-Bahnhof Niedernhausen** bei km 85.41.

Hier, besagte etwa 30 m vor dem **Bahnhof Niedernhausen**, biegen wir bei km 85.41 dann **links** abwärts mit dem Fußweg ab und gehen die Treppe abwärts mit Unterbrechungen bis km 85.44, bei km 85.47 beginnt Asphalt, hier ist das Ende der Betonsteine und eine mit Betonsteinen gepflasterte Fläche links.

Bei km 85.52 biegen wir mit der alten Trasse auf der Platter Straße **rechts** leicht aufwärts ab und gehen bei km 85.53 unter die **Eisenbahn-Unterführung**, weiter leicht aufwärts, bis km 85.60, ein leichter Rechtsbogen mit Asphaltstraße nach links folgt bei km 85.61, wo links eine Straße zum Geschäft Lidl abzweigt, und ein Umspannhäuschen rechts steht,

geradeaus vor uns ragt die Autobahnbrücke in den Himmel mit ihren gläsernen Schutzwänden.

Die Oranienstraße geht nach rechts bei km 85.71, die Nassauer Straße nach rechts bei km 85.78, danach gehen wir mit Linksbogen, ein Fußweg zweigt nach links ab, der Pulvermühle heißt, bei km 85.80. Wir gehen aufwärts bis zum vermeintlichen Ende unserer Platterstraße auf die **Durchgangsstraße**, rechts ist ein weißes Schild **Königshofen** (als Ortsteil von **Niedernhausen**), geradeaus weiter geht die Straße Theisstal, rechts der Kutscherweg und links weiter die Platter Straße. Links vorn weist ein Schild nach

links mit dem BALKEN MIT SPITZE und einem Blauen Balken Kellerskopf.

Wir gehen bei km 85.85 **links** abwärts ab und dann mit dem Rechtsbogen der Hauptstraße zunächst noch abwärts bis km 85.92, wo der **Theißbach** unterquert, dann leicht aufwärts bis zur Abzweigung von Am Deußtal nach rechts bei km 85.98 aus unserem Linksbogen, wo diesmal die Platter Straße wirklich endet und halblinks weiter aufwärts die Schöne Aussicht geht. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE zieht hier halbrechts aufwärts fort, wo es zur Auberge de Beauté geht.

(06Z).35 (05)BALKEN MIT SPITZE - (14)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 85.98 **halblinks** aufwärts mit der Straße Schöne Aussicht, auch mit einem roten Balken weiter Richtung Wiesbaden - Kureck, die ihrem Namen Ehre macht, wie Blicke nach links zwischen den Häusern durch zeigen. Rosserblick geht nach links abwärts bei etwa km 86.16, Oberjosbach kommt immer wieder hinter Niedernhausen vor, vor dem Großen Lindenkopf, in Sicht. Dann steht ein großes rotes Beton-Gebäude links bei km 86.37, und die Bushaltestelle Schöne Aussicht Linie 22 ist zu beiden Seiten, sowie eine Asphaltstraße von rechts hinten bei km 86.41. Wir gehen bis zum Ende der Schönen Aussicht

mit Blick nach links über die Dächer auf den Großen Feldberg

und müssen bei km 86.44 lebendig die Wiesbadener Straße überqueren, welche die **L3027** ist, die Verbindungsstraße von **Niedernhausen** zur B455, bis auf die andere Seite

und dort bei km 86.46 auf deren Fußweg **rechts** aufwärts abbiegen,

mit Blick rechts zurück durch die Schöne Aussicht auf die Autobahn.

dann gehen wir mit dem Rechtsbogen der Straße aufwärts, bei km 86.49 zweigt vor einem freien Platz links ein Vogellehrpfad ab, ein Asphaltweg kommt von halblinks vorn, und eine Barriere ist bei km 86.52, wir bleiben auf der Straße und steigen mit dem Rechtsbogen der Straße, kommen am Ortsschild von **Niedernhausen** nach Naurod (3 km) links bei km 86.60 vorbei, wo links ein großer freier Platz ist, bis km 86.63, wir sind weiter auf der **L3027**. Ein graues Rohr mit der Aufschrift 136 auf dem Dach steht links bei km 86.73. Unter der **Autobahn-Unterführung** gehen wir ab km 86.76 bis km 86.80 durch,

Wir gehen seit 1999 bei km 86.80 am oberen Ende der Autobahnbrücke geradeaus weiter aufwärts, unter der **ICE-Brücke** ab km 86.81 bis km 86.83 durch,

und bei km 86.86 geht es dann **links** durch den kleinen Straßengraben und die Böschung hinauf bis km 86.87, die alte Trasse kommt bei km 86.89 von links hinten. Es geht geradeaus weiter und bei km 87.03 über einen Quergraben mit alter kleiner Brücke hinweg, dann an der rechten Seite des planierten nach links abfallenden Geländes, seit 2003 auf Forstwirtschaftsweg, etwa parallel zur Trasse des ICE bis km 87.17.

Hier gehen wir **halbrechts** aufwärts, links unten ist das nördliche Mundstück des Hellenberg-Tunnels, mit leichtem **Linksbogen** bei km 87.25 und dann bis km 87.27,

wo wir über dem Mundstück des Tunnel mit der alten Führung des Wegs **rechts** abbiegen. 1997 sind rechts und links des Weges Messpunkte gewesen, wohl zum Prüfen der Frage, ob sich der Berg nach dem Bau des Tunnels verwirft, der hier unter dem Weg verläuft. Es geht jetzt bis km 87.32 auf den Querweg,

in den wir **halblinks** abwärts gehen bis zum scharfen **Rechtsbogen** bei km 87.34

und mit diesem wieder aufwärts, dann ab km 87.41 mit sanftem Linksbogen auf einen Strom-Gittermast zu, der auf einer Lichtung steht, vor dem bei km 87.45 ein Weg von rechts hinten kommt. Den Strom-Gittermast erreichen wir bei km 87.45, links zurück ist eine Bank, eine Stromleitung quert und 15 m rechts ist die **Hellenberg-Eiche I**, etwa 1.50 m Durchmesser, eine **sehr dicke Eiche**. Wir sind auf 358 m ü. NN.

Über die Trasse der Stromleitung nach rechts können wir in ein Tal sehen, links auf den Schäfersberg.

Links ist nach der Stromleitung eine **weitere dicke Eiche** etwa 20 m links bei km 87.46, die **Hellenberg-Eiche II**, sie ist genau so dick wie die erste. Das Ende der Stromtrasse passieren wir bei km 87.47, wir sind hier auf dem **Hellenberg**, mit uns läuft seit dem Bahnhof Niedernhausen noch der Rote Balken des RTK, wir gehen aufwärts mit Rechtsbogen bis km 87.62, dann geradeaus kräftig abwärts, alsbald aber wieder mit Rechtsbogen, nach dem bei km 87.81 100 m links mehrere **mächtige Felsen** einen Rücken bilden, insgesamt sind es vier Felsgruppen, an deren rechter Seite wir abwärts gehen bis km 87.89, wo uns der Rote Balken des Rhein-Taunus-Klubs rechts abwärts verlässt, wir geradeaus weiter abwärts gehen mit dem **Hellenbergweg**, wie links oben steht. Bei km 88.00 kommt ein Weg von links hinten, bei km 88.02 quert ein Weg, wir gehen weiter rechts von dem Rücken, der den Krach der Autobahn etwas dämpft, aber nicht sehr.

Bei km 88.26 müssen wir unseren bisherigen Weg, der geradeaus weiter führen würde und dort anscheinend im Nichts endet, mit **Rechtsbogen** verlassen, da er auf die Autobahn zu führen scheint. Wir gehen also **halbrechts** abwärts weiter, und dann ab km 88.38 wieder mit Links-Rechts-Bogen. Bei km 88.50 quert ein breiter Weg, wir geradeaus abwärts auf die B 455 zu, abwärts zuletzt schon fast parallel zur ICE-Trasse rechts von uns bis km 88.69 vor die **B455**, etwa 400 m links oben quert die Autobahn. Bis zum Bau der ICE-Trasse ging es hier bei km 88.69 leicht **halbrechts** über die **B455** hinweg bis km 88.70 und nach ihr dann mit dem Linksbogen des Erdwegs weiter und bald rechts ab auf einen Pfad.

Jetzt biegen wir bei km 88.69 nach der **B455 rechts** ab und vorsichtig links von der Leitplanke zwischen den Pfeilern der Brücke für die ICE-Trasse durch entlang bis km 88.74, hier seit 2007 nicht mehr links entlang am neuen künstlichen Waldrand, sondern geradeaus weiter mit der Straße bis km 88.82,

und hier bei km 88.82 **links** mit dem Forstwirtschaftsweg . Bei km 88.87 kommt von links auf einem unscheinbaren Pfad die vor 2007 gültige Trasse, wir gehen geradeaus weiter bei km 88.87, weiter abwärts, ein Pfad kommt von rechts bei km 88.89, wir gehen mit langem Rechtsbogen abwärts links von einem Tälchen, das hier beginnt, bei km 89.00 quert ein **Bächlein** unseren breiten Weg nach rechts zu dem erwähnten Tälchen, ein zerfahrener Weg kommt von links hinten bei km 89.04, wir gehen mit den Bögen des breiten Wegs links von

der Schlucht abwärts, bei km 89.12 mündet ein Weg von links, und ein Holzsteg führt rechts über die Schlucht, die dann aber allmählich zum Tal wird, an dessen linker Seite wir weiter abwärts gehen. Dann kommt wieder ein Weg von links oben bei km 89.44, ein Holzsteg geht rechts in das Tal hinab bei km 89.53, wir weiter abwärts mit schönem Blick rechts durch das Tal. Dann liegt ein **Teich** links ab km 89.58, von wo an wir wieder steigen, eine Sitzgruppe ist rechts bei km 89.61, links schiebt sich ein Rücken zwischen den Teich und uns, ein Weg kommt von links oberhalb des Teichs bei km 89.64. Wir steigen weiter, mit langem Linksbogen unseres breiten Wegs, bei km 89.97 über einen verfallenen Querweg, kurz vor der Höhe, die **Höhe** erreichen wir bei km 90.04 und gehen danach geradeaus abwärts, eine Bank ist rechts, und ein Weg kommt von rechts bei km 90.10, wo auch ein Pfad halblinks vorn abgeht, rechts stehen viele sehr dicke Eichen am Weg. Dann führt ein Pfad nach rechts abwärts bei km 90.27, und kurz danach erreichen wir die **Senke** bei km 90.29, steigen wieder, ein breiter Weg kommt von links hinten bei km 90.36, ein Behelfs-Sportplatz ist dann rechts und Häuser von **Auringen**, Siedlung Am Rotenberg dahinter bei km 90.38, wir steigen kräftig und stoßen bei km 90.42 auf den Bremthaler Weg, der von der Straße, die von links kommt, in ihrer Verlängerung geradeaus weiter geht, die Straße macht hier einen Linksbogen, für uns also nach halbrechts vorn, nach **Auringen**. Auf dem Bremthaler Weg geht es zur Mehrzweckhalle Sportplatz nach rechts. Rechts ist hier seit 1997 das Ortsschild von Wi-Auringen.

Wir biegen bei km 90.42 **links** ab, danach geht ein Pfad nach links bei km 90.43, in die Straße nach rechts hinten zeigt ein Schild Hochheim 16 km, Medenbach 2 km. Es ist die **L3028**. Wir überqueren die **Eisenbahnstrecke** von Niedernhausen nach Wiesbaden bei km 90.46 bei deren Kilometer 15,522, über die hier unterirdische Trasse des ICE, wieder auf die Autobahn zu und unter ihrer **Brücke** durch ab km 90.58 bis km 90.61

und unmittelbar danach die Treppe **rechts** aufwärts

und an ihrem Ende bei km 90.62 rechtwinklig **links** aufwärts in den Wald, dann mit dem Rechtsbogen des Pfads und parallel zur Autobahn bis km 90.67

und hier **links** aufwärts rechtwinklig von der Autobahn fort. Ein großer Felsbrocken liegt links bei km 90.68, über einen breiten Querweg gehen wir bei km 90.81, von wo an auch unser Weg breit und befestigt wird, weiter geradeaus aufwärts. Bei km 90.93 führt ein Grasweg nach rechts, es folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 91.18 bis zum Querweg bei km 91.29.

Hier gehen wir nicht halbrechts über ihn hinweg weiter, sondern rechtwinklig **rechts** leicht aufwärts um das **Naturschutzgebiet Grauer Stein** herum, etwa 50 m innerhalb des Walds. Bei km 91.34 liegt ein Felsbrocken links, dito bei km 91.39 und ein besonders großer bei km 91.40. Bei km 91.52 führt ein Pfad vor den Waldrand zu einer **Hütte**, die **Höhe** erreichen wir bei km 91.59 und gehen dann leicht bergab,

bei km 91.62 halblinks Richtung Waldrand, insgesamt mit Linksbogen bis vor die Hecke und auf den breiten Querweg bei km 91.66 vor einer **Hütte**,

hier **rechts** ab und weiter mit Linksbogen des Wegs aus dem Gebüsch hinaus zur rechten Seite bei km 91.68, links hält es noch an. Jetzt gehen wir abwärts bis auf die nächste Wegegabel bei km 91.71, hier nicht geradeaus weiter in die Wiese am Zaun des Grundstücks entlang,

sondern **rechts** ab abwärts

mit herrlichem Blick halblinks auf die oberen Häuser von Bremthal und links auf den Hochtaunus, der Blick wird später von der Bank unter der Hochspannungsleitung beschrieben.

Links unten im Tal sind mehrere Masten von verschiedenen Hochspannungsleitungen, wir gehen geradeaus abwärts zwischen zwei solcher riesigen Masten durch, abwärts bis km 91.88 auf einem Bergrücken und dann wieder leicht aufwärts. Von links hinten knicken die beiden Hochspannungsleitungen in unserer Richtung geradeaus ab, genau zwischen ihnen und ihren Masten sind wir bei km 92.04, danach gehen sie leicht halbrechts über unseren Weg hinweg,

links jenseits des Tals sehen wir schon den Weg, mit dem wir rechts an den Tennisplätzen vorbei wieder aufwärts gehen werden, halblinks vorn den Judenkopf, über den unser Weg führen wird.

Bei km 92.18 ist die **Höhe** für uns auf dem **Seyenberg** und ein Querweg, rechts steht eine Bank. Da wir hier links abbiegen müssen, wenden wir uns schon nach links und genießen folgenden Blick:

links unter der Stromleitung durch Niedernhausen, etwas rechts davon Oberjosbach und rechts von ihm der Große Lindenkopf, rechts davon müsste der Dattenberg sein, links von einem langen Tal, rechts hinten oben hinter ihm ist der Glaskopf, davor der Atzelberg mit den beiden Türmen, rechts unterhalb davor Eppenhain, durch den Sattel von Eppenhain der Feldberg, rechts davon der Hainkopf und noch weiter rechts der Rossert mit seinem steilen Abfall, dahinter der Altkönig etwas rechts, an dessen rechter Flanke unten dann der Falckensteiner Burgberg sein müsste, das wäre jetzt genau geradeaus betrachtet, halbrechts dann Wald und weiter nach rechts der Judenkopf, ganz nach rechts die Hochspannungsleitungen.

Wir biegen hier bei km 92.18 rechtwinklig **links** abwärts ab, auf die Tennisplätze von Bremthal zu, zunächst mit langem Linksbogen unseres Wegs, ab km 92.41 dann mit Rechtsbogen weiter kräftig abwärts, unter der nächsten **Hochspannungsleitung** durch bei km 92.46, durch die **Senke** bei km 92.49 weiter mit Rechtsbogen des breiten Wegs und ab km 92.55 dann geradeaus kräftig aufwärts. Bei km 92.61 ist der Zaun eines Wasserwerks rechts, und ein Weg geht nach links, danach beginnt links Gebüsch, der Zaun rechts endet bei km 92.64, hinter der Hecke links sind die Tennisplätze, wie wir leicht hören,

weit rechts unten im Tal sehen wir bei km 92.74 einen Ort, Wildsachsen, und bis in die Main-Ebene.

Die **Straße** von Bremthal nach Wildsachsen quert bei km 92.79, wir gehen geradeaus über sie hinweg, dann mit leichtem Rechtsbogen, aus dem bei km 92.82 ein breiter Weg nach halblinks abwärts geht in das Königsbachtal. Dann ist ein Parkplatz links ab km 92.86, bei km 92.90 führt ein Pfad nach halbrechts aufwärts aus der Mitte des Parkplatzes, rechts sind Hügel im Wald vom alten Eisenerz-Bergbau. Bei km 92.97 geht ein Pfad rechts aufwärts ab, auf dem bis Frühjahr 1990 der Wanderweg (06)LIEGENDES Y verlief, wir gehen **geradeaus** weiter (der Waldlehrpfad rechts war 1990 wegen Windbruchs gesperrt) auf dem breiten Weg, bei km 92.98 vorbei an einer Barriere, weiter aufwärts mit den leichten Bögen des breiten Wegs, den bei km 93.42 ein Waldweg quert, bei km 93.46 ist eine Sitzgruppe rechts,

wir gehen mit Rechtsbogen nach der Sitzgruppe und weniger steil aufwärts. Bei km 93.77 quert ein breiter Weg von rechts mit dem Wanderweg (14)BLAUER PUNKT nach halb-links vorn als schmalerer Weg, von links hinten kommt auch ein Weg, der dort aus zweien entstanden ist, rechts ist ein Schaltkasten nach dieser Kreuzung. Rechts vor der Kreuzung ist noch ein eisernes Rohr von einem Wasserkessel.

(06Z).36 (14)BLAUER PUNKT - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir gehen bei km 93.77 **geradeaus** über den Weg mit dem Wanderweg (14)BLAUER PUNKT aufwärts, eine **dicke Eiche** steht rechts bei km 93.97, bei km 94.16 quert ein Pfad, bei km 94.30 quert dann ein breiter Weg von rechts hinten nach links vorn, eine Eiche steht in der Mitte links des Wegs und eine Bank links, hier quert der Wanderweg (E3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG von links vorn nach rechts hinten.

(06Z).37 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (22)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei mit leichtem Linksbogen bei km 94.31 über diese Kreuzung hinweg, bei km 94.34 geht ein Weg rechts abwärts, bei km 94.37 steht eine Bank links,

tief unten im Tal sehen wir ab und zu Niederjosbach durch den Wald leuchten.

Wir gehen vorübergehend eben, eine dicke Eiche steht links bei km 94.45, und von ihr an gehen wir wieder aufwärts mit leichtem Rechtsbogen, bei km 94.67 kommt ein Weg von links, von hier an gehen wir mit Linksbogen fast auf dem Rücken, nur wenig rechts davon. Ein Waldweg verlässt uns nach links über den Rücken weg bei km 94.81, auf den ein Rechtsbogen des breiten Wegs bei km 94.83 folgt, hier ging die Wegeführung bis etwa 2000 geradeaus hinauf zum Judenkopf. Da dieser Weg aber nicht besonders gut war und da von oben auch keinerlei Sicht (mehr) war, haben wir den Wanderweg auf den Forstwirtschaftsweg umgelegt.

rechts zurück sehen wir in das Hollerbachtal,

Es geht deshalb hier bei km 94.83 auf einer kleinen Zwischenhöhe des Forstwirtschaftswegs **halbrechts**, auch mit einer örtlichen Markierung Wildschwein; alsbald dann leicht abwärts; und bei km 95.22 auf der Kreuzung kommt die frühere Trasse von links.

(2003 war dieses Vergnügen nicht mehr möglich, da ein stabiler Zaun das Durchkommen verhinderte:) Wer es mit seinem engen Terminkalender irgendwie vereinbaren kann, sollte es nicht versäumen, halbrechts aufwärts auf das Wasserwerk zu steigen, von wo aus es einen überragenden Blick gibt, der Abstecher führt halb-links aufwärts die Böschung an den Zaun des Wasserwerks, dann sehen wir geradeaus vor uns die Gundelhard, links davon den Staufen, rechts davon den Sattel, über den hinweg der Fernsehturm von Frankfurt zu sehen ist und etwas weiter nach rechts die Hochhäuser in Frankfurt, und weit nach Südosten starten bei Ostwind die Flugzeuge, das ist etwas links von dem rechten Waldrand. Dies ist einer der schönsten Blicke auf dem LIEGENDEN Y. Selbst bei dunstigem Wetter begeistert er.

Bei km 95.22 gehen wir **rechts** aufwärts weiter mit unserem Forstwirtschaftsweg, bei km 95.26 ist das erwähnte Wasserwerk links und eine **Zwischenhöhe**, wir gehen ein kleines Stück abwärts, auch links beginnt Wald bei km 95.29, von wo an wir wieder steigen und zwar mit leichtem Rechtsbogen bis km 95.36, dann gehen wir wieder abwärts, weiter mit leichtem Rechtsbogen, abwärts bis in die **Senke** bei km 95.56, wo von rechts unten ein

schlechter Weg kommt, nach halblinks vorn ein guter und von links hinten oben ein schlechter.

Wir gehen hier **halblinks** abwärts, rechts ist ein schwarzes und ein weißes Rohr am Weg, also halblinks bei km 95.56, abwärts mit Linksbogen, aus dem bei km 95.70 ein Laubweg rechts aufwärts weggeht, bei km 95.84 dann ein schlechter Weg nach rechts aufwärts, links unterhalb kommt schon ein nächster breiter Weg zu uns, der bei km 95.98 in unseren Rechtsbogen einmündet, geradeaus führt ein Graspfad weiter.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen weiter, leicht aufwärts, nach der Dreiecksinsel bei km 96.03 kommt ein breiter Weg von links hinten, auf dem 30 m links eine **sehr dicke Buche** steht, wir gehen mit dem Rechtsbogen weiter aufwärts, der aber alsbald, nämlich ab km 96.07 in einen sanften Linksbogen übergeht, aufwärts seit dem Einmünden des breiten Wegs von links hinten, erneut mit starkem Rechtsbogen bei km 96.21 mit einem Weg nach rechts aufwärts und einem breitem Weg nach links und einer **dicken Eiche** links,

wir gehen hier **rechts** aufwärts mit u-förmigen Rechtsbogen und steigen danach geradeaus leicht an, links fällt das Gelände sehr steil ab in ein Seitental, um das wir oberhalb ab km 96.39 mit Linksbogen herumkurven, es ist das Tal der Eichen Quelle. Bei km 96.48 folgt wieder ein Rechtsbogen, bei km 96.57 dann ein Linksbogen, und mit diesem verstärkt sich unser Anstieg, dann gehen wir mit Rechtsbogen ab km 96.81, in dem rechts zwei Dächer von zwei Hütten leuchten. Auf dem Querweg bei km 96.87 ist mit grünem Schild Radweg nach Wildsachsen nach rechts und geradeaus Diedenbergen Hofheim angezeigt, wo rechts die beiden **Hütten** vor dem Querweg sind, links zwei Wildkirschen.

Wir gehen noch leicht aufwärts bis km 96.91, dann geradeaus abwärts, eine Barriere ist bei km 97.12, dann eine Sitzgruppe rechts bei km 97.14, und dann kommen wir auf einen Querweg und an einem Parkplatz links bei km 97.16, Schilder weisen geradeaus mit Radweg Langenhain Diedenbergen Hofheim Wallau. Hier quert der Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT; bis 2004 bog unser Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK hier links aufwärts ab und nach etwa 300 m dann wieder rechts zum Bahai-Tempel. Da aber der Besitzer des Obstbaumgrundstücks nach dem Abbiegen nach rechts Schwierigkeiten bereitete, haben wir den Weg geradeaus umgelegt.

(06Z).38 (22)SCHWARZER PUNKT - (20)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 97.16 **geradeaus** leicht aufwärts weiter über den Wanderweg (22)-SCHWARZER PUNKT hinweg bei km 97.16 in Richtung auf Langenhain zu; von hieran mit Asphalt; aufwärts bis km 97.23, wo 2004 links ein Gebäude mit Sterntafeln an der Seite war, und dann leicht abwärts;

Bei km 97.32 biegen wir dann **links** aufwärts fort vom Asphalt auf einen Grasweg ab und gehen jetzt am Rand eines Obstbaumgrundstücks, bis km 97.46 an die Zaunecke des Grundstücks des Bahaitempels.

halblinks zurück ragt der Altkönig über den Wald und etwas weniger links der weiße Schornstein an der Klinik der KVB in Königstein an der B8/B 519.

Hier bei km 97.46 biegen wir mit der alten Trasse von vor 2004 **rechts** abwärts ab und gehen rechts am Zaun entlang;

halbrechts vorn ist der Sender Kartaus, weniger halbrechts aber immer noch halbrechts der Kirchturm von Langenhain, und durch das Tal hinter dem Kirchturm sehen wir in die Main-Ebene.

Bei km 97.56 ist dann das obere Tor des Grundstücks des Bahai-Tempels, direkt danach quert ein Weg.

Unabhängig davon, wie jemand zu dieser Religion steht, sollte doch jeder den Blick von diesem Gelände genießen. Der Rundweg um den Tempel soll aber beschrieben werden, ohne dass er mit kilometriert wird. Wir gehen nach dem Türchen links ab direkt auf den Eingang zum Bahai-Tempel zu, der sogar Sonnabends früh 6.30 offen war, und jetzt im Kreisbogen gegen den Uhrzeigersinn um den Tempel herum. Nach rechts zurück sehen wir den Polizeifunk-Sender Kartaus, halbrechts von der nächsten Tür aus, also an der zweiten, einen Berg und rechts davon den Ort Langenhain, vor uns erstreckt sich jetzt weit die Main-Ebene. An der dritten Tür wird der Blick immer schöner: halblinks vorn ist der Feldberg, davor halblinks der Kleine Feldberg, rechts davor der Staufen, dann weiter nach rechts die Gundelhard. Mittlerweile sind wir an der nächsten, der vierten Tür angelangt, links von der Gundelhard sehen wir deutlich den Einschnitt des Tals des Spesbachs, rechts von dem der Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT herabführt, den wir gerade verlassen haben. Es ist das Tal zwischen Staufen und Gundelhard, rechts vor dem Altkönig dahinter. An der nächsten, der fünften Tür sehen wir halbrechts vor uns drei Holzbänke im Rasen, der Blick auf den Vogelsberg eröffnet sich nach rechts hinten. Wir gehen zu den Bänken vor, von denen aus ganz rechts der Fernsehturm von Frankfurt zu sehen ist, etwa auf gleicher Höhe mit uns mit seiner Spitze. Wir gehen zurück, weiter gegen der Uhrzeigersinn, an der sechsten Tür vorbei, dann an der siebenten, zu der eine betonierte Rampe hinaufführt, die für Rollstühle gängig ist. Die nächste Tür hat weiße Streifen auf den Treppenstufen, es ist die achte, die neunte weist diese Streifen nicht auf, dann sind wir wieder an der Eingangstür, biegen nach rechts ab zum Zauntürchen, durch das wir nach rechts den Bahai-Tempel verlassen.
Auch eine Besichtigung des Tempels selbst ist sehr lohnenswert.

Das Gelände des **Bahai-Tempels** verlassen wir dann durch das nächste Türchen bei km 97.61, wir gehen geradeaus abwärts, Häuser von **Langenhain** sind dann links und rechts ab km 97.67, wo wir auch Asphalt kriegen. Es folgt ein kleiner Rechtsknick bei km 97.70, dann eine Querstraße bei km 97.77, die wir mit leichtem Linksbogen überschreiten, ein kleiner Rechtsbogen bei km 97.84, vorher sind mehrere Abzweigungen rechts und links, wir gehen aber geradeaus abwärts auf einem Fußweg, mit kleinem Linksbogen bei km 97.92 und bis zum Ende des Fußwegs auf der Querstraße bei km 97.98,

mit der wir **geradeaus** gehen, bis km 98.09,

und dort **links** ab mit der Straße Zum Eselshag bis km 98.13,

und hier **rechts** bei km 98.13, aufwärts auch mit Asphalt, links sehen wir hinunter in das Lorsbachtal. Ein Weg von links kommt bei km 98.20, dann die Limesstraße von rechts und der Weg Auwald von links, wir gehen geradeaus aufwärts mit zerbröseltem Asphalt, vorbei an einem Elektro-Umspannhäuschen rechts bei km 98.31, unserer Straße Auwald quert bei km 98.32 die Hauptstraße, rechts ist TGS (Langenhain), auf der Straße quert der Wanderweg (20)ROTER BALKEN.

(06Z).39 (20)ROTER BALKEN - (14)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 98.32 **geradeaus** über die Hauptstraße, die Usinger Straße heißt. Nach der Autostraße geht der Schinderhannesweg links ab, wir gehen mit Am Dachsgaben aufwärts, durch einen Linksbogen, aus dem die Straße Taunusblick rechts abgeht,

und hinter Haus Nr. 3 mit roten Backstein-Mauer am Ende unserer Straße Am Dachsgaben gehen wir mit der Straße An der Tann bei km 98.47 **rechts** ab, leicht aufwärts weiter, es folgt dann ein kleiner Linksbogen mit einer Straße nach rechts Am Kiefernain bei km 98.54,. Über die **Höhe** gehen wir bei km 98.58, wo links an der Straße eine **dicke Eiche** steht, danach gehen wir leicht abwärts mit unserer Straße An der Tann, die Sportplatzstraße quert bei km 98.63. Wir gehen geradeaus über die Kreuzung, die Feuerwehr ist dann links bei km 98.73, Zu den Eichen quert am Ende unserer Straße An der Tann bei km 98.80,

und vor deren Haus Nr. 1 biegen wir **links** aufwärts um eine **dicke Eiche** herum ab, wieder auf bröseligem Asphalt, gehen bis zum ersten Querweg nach rechts bei km 98.87, links ist eine große hässlich rot gestrichene Turnhalle,

und dort vor einer Sammlung von Quarziten **rechts** ab, hinter dem Zaun rechts vorn sind die Steine, abwärts. Das letzte Haus von **Langenhain** ist links bis km 98.93, 2005 wurden hier neue Häuser gebaut;

Blick bietet sich weit nach rechts in die Rhein-Ebene, rechts gegenüber ist die Funkleitstelle Kartaus über die Wiesen zu sehen.

Bei km 99.11 beginnt links die Hecke der Wochenend-Grundstücke, unsere Straße heißt Amselweg, wie wir bei km 99.31 an der Querstraße sehen, über die wir **geradeaus** weggehen, weiter rechts vor den Wochenend-Häusern, der Lerchenweg kommt von links bei km 99.43, dann quert ein gleicher Weg von links hinten nach rechts vorn oben bei km 99.58,

ein kurzer Blick ist durch die Lücke im Gebüsch halblinks abwärts nach der Kreuzung möglich.

Wir gehen **geradeaus** auf einem Pfad von hier an, hinter der Hecke verbirgt sich links eine große Weide, im Sommer ist aber nichts zu sehen. Mit zuletzt leichtem Rechtsbogen gehen wir bis zum Ende der Hecke und vor den Wald, der quert, bei km 99.81

und hier **halblinks** abwärts in den Wald hinein; bis km 99.83, wo es links in eine Wiese geht. Auf der Wegegabel bei km 99.83 mussten wir bis Juli 2009 geradeaus abwärts gehen. Dann sind aber Beschwerden beim zuständigen Forstamt wegen des schlechten Zustands dieses Pfads eingegangen, der nämlich als Rückegasse benutzt wird. Wir haben deshalb den Weg umgelegt.

Wir biegen bei km 99.83 **rechts** auf einen Pfad ab und gehen etwa eben, bei km 99.98 durch einen anderthalb Meter tiefen Quergraben, bei km 100.08 kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts hinten oben nach links vorn unten; er kommt von der Straße, die etwa 70 m rechts zurück quert.

Hier bei km 100.08 biegen wir **halblinks** abwärts auf den **Brotweg** ab, es geht kräftig ab-

wärts. Rechts stehen ab und zu Eisenrohre, wohl von einer unterirdischen Leitung. Bei km 100.62 mündet der Brotweg in den **Eselsweg**.

Wir gehen bei km 100.62 **halbrechts** mit der alten Trasse, über einen Querweg bei km 100.69; und bei km 100.78 sind wir auf der **Querstraße** von Langenhain nach Hofheim, und ein gelbes Gasrohr steht rechts bei km 100.79, eine Barriere sperrt unseren Weg bei km 100.81. Wir gehen abwärts, bei km 100.95 ist ein Querweg und eine sehr **dicke Eiche** links, danach kommen links noch mehrere erwähnenswerte Eichen, aber nicht hier, weil es zu viele sind. Ein Windbruch-Feld von 1990 ist dann rechts, eine **sehr dicke Eiche** links bei km 101.12 und ein Pfad von rechts und ein breiter Weg von links bei km 101.14, wir gehen **geradeaus** wieder leicht aufwärts, aber nur ganz leicht. Wir gehen dann doch ganz leicht abwärts bis zum Quer-Forstwirtschaftsweg mit gelbem Gasrohr rechts bei km 101.36

und hier rechtwinklig **links** abwärts in den Tannlachweg ab. Danach geht ein Pfad halbrechts weg bei km 101.37, wir bleiben jetzt auf dem Forstwirtschaftsweg mit seinen Bögen, gehen durch einen kräftigen Rechtsbogen bei km 101.65, dann folgt ein langer Linksbogen, aus dem bei km 101.48 ein Pfad halbrechts aufwärts abgeht, danach wieder ein Rechtsbogen ab km 101.54, in den der Weg einmündet, den wir vorhin nicht geradeaus genommen hatten. Links tief unten ist eine Schlucht, wir gehen jetzt rechts oberhalb eines Tals abwärts. Bei km 101.71 führt ein Pfad halblinks abwärts, bei km 101.84 folgt ein Rechtsbogen, nach dem wir ein Stück eben gehen und ab km 101.90 mit langem Linksbogen, in dem rechts bei km 101.93 eine Bank steht und danach ein Pfad rechts aufwärts führt. Wir setzen unseren Weg mit dem Linksbogen abwärts um ein Tälchen herum fort und gehen weiter mit dem Forstwirtschaftsweg abwärts, bei km 102.24 führt wieder ein Pfad nach halblinks vorn in das Tälchen, es folgt ein lange Rechtsbogen oberhalb des Tals,

hinter dem links oben der Kapellenberg zu sehen ist,

dann gehen wir geradeaus auf eine Spielanlage zu, vor der bei km 102.48 der Forstwirtschaftsweg einen Rechtsbogen macht.

Hier gehen wir **halblinks** abwärts auf einen Pfad, links von der Kleinsportanlage und vom Spielplatz, an dessen Ende bei km 102.53 ein Weg quert, wir geradeaus weiter gehen, auf der Wegegabel bei km 102.56 auch **geradeaus**, bei km 102.67 ist ein großes mit Schiefer gedecktes Haus rechts, das Forsthaus. Wir gehen abwärts bis zum Ende des Pfades auf dem Querweg links von der Siedlung von **Hofheim** bei km 102.80

und hier **rechts** ab, ein Straße kommt von rechts bei km 102.86, wir gehen **geradeaus** abwärts gegen die Richtung der Einbahnstraße Am Forsthaus bis zu querenden Hauptstraße Breckenheimer Straße bei km 102.90, geradeaus weiter führt die H.-Löns-Straße, der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT quert hier.

(06Z).40 (14)BLAUER PUNKT - S-BAHNHOF HOFHEIM

Wir biegen bei km 102.90 **links** abwärts in die Breckenheimer Straße ab, von ihr geht bei km 102.93 die Schillerstraße halbrechts ab mit kaum lesbarem Schild, wir geradeaus weiter mit unserer Breckenheimer Straße und deren leichtem Rechtsbogen, dann die Hölderlinstra-

ße links bei km 103.07, die Kleiststraße rechts bei km 103.11. Danach wird unsere Straße schmaler, angezeigt ist **Achtung Treppe**, bei km 103.17 führt uns dann eine Treppe (2005 erneuert) abwärts bis km 103.18, danach zweigt die Freiligrathstraße links bei km 103.22 ab, die Mörikestraße bei km 103.26 rechts, und am Ende der Breckenheimer Straße stoßen wir bei km 103.35 auf die querende Rheingaustraße, welche die **B519** ist.

Wir biegen **links** ab, gehen dann abwärts vorbei an der Floßwaldstraße bei km 103.64, die links abbiegt, ein Fußgängerüberweg kommt bei km 103.44. Bei km 103.48 fällt dann eine Treppe links abwärts,

wir gehen mit ihr **links** abwärts,

bei km 103.51 auf zwei Drittel der Treppe müssen wir dann **rechts** abbiegen (im Juni 2011 war der Weg wegen Bauarbeiten gesperrt),

unter der Brücke nach **rechts** unter den **B519** durch noch bei km 103.51, am Ende sind wir bei km 103.53, bei km 103.53 mündet ein Weg von rechts hinten oben von der nächsten Treppe von der anderen Seite der Rheingaustraße, wir gehen auf Asphaltpfad leicht abwärts, bei km 103.57 auf der Gabel führt der Asphalt geradeaus und ein Erdweg halblinks.

Wir gehen **halblinks**, leicht abwärts, rechts von der großen Umgehungsstraße von **Hofheim**, Beton-Steine haben wir ab km 103.73, den Überbau der Treppe für den Abstieg in den **S-Bahnhof Hofheim** erreichen wir bei km 103.76 (hier endeten 2011 die Bauarbeiten).

An seinem Ende bei km 103.80 biegen wir u-förmig nach **links** zurück abwärts auf die Treppe ab, die Treppe hinunter und an ihrem unteren Ende rechts ab, und bei Gleis 2/3 bei km 103.84, mit denen es mit der S-Bahn nach Niedernhausen Frankfurt geht, endete früher der Wanderweg (06Z)LIEGENDES Y ZURÜCK an einer Tafel FVV Wanderwege bei km 103.84 (die 1997 nicht mehr dort hing). Seit 2008 endete unser Weg nicht mehr weiter vorn am Schwarzbach. Ein neues Großschild des TK hängt seitdem oben an Gleis 1.

Unser Weg führt jetzt aber weiter bis zum unteren Ende der Treppe zu Gleis 1 bei km 103.87, da dort oben das neue Großschild des Taunusklubs Hofheim hängt

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Wetzlar Bf.	km 16.73 Cleeberg Oberkleener Str.- Aulbachstr.	DAV	Pohl
km 16.73 Cleeberg Oberkleener Str. - Aulbachstr.	km 35.81 Heinzenberg Windener Str. - Sportplatzstr.	*frei*	*frei*
km 35.81 Heinzenberg Windener Str. - Sportplatzstr.	km 48.00 oberhalb von Eisenbach/(008)RG/(099)DSW	Stammkl.	Rehfeld
km 48.00 oberhalb von Eisenbach/(008)RG/(099)DSW	km 51.88 Niederselters Bhf.		

km 51.88 Niederselters Bf.	km 73.85 B275 Autobahn West	Stammkl. ohne Verein	Ost
km 73.85 B 275 Autobahn West	km 85.41 Niedernhausen Bahnhofstr. - Austraße - Normaluhr	Lorsbach	Mohr
km 85.41 Niedernhausen Bahnhofstr. - Austraße – Normaluhr	km 103.87 Hofheim Bf.	Stammkl. NFH	Stephan